

COMMERZBANK



1984

COMMERZBANK – Kennzahlen
Aktiengesellschaft und Konzern



COMMERZBANK – Beiheft: Zur Wirtschaftslage 1984/1985 →

COMMERZBANK – Kennzahlen

Aktiengesellschaft

am Jahresende	1984	1983
Bilanzsumme	72 758,6 Mio DM	66 885,0 Mio DM
Kreditvolumen	48 838,8 Mio DM	46 111,7 Mio DM
Eigenkapital	2 711,4 Mio DM	2 577,6 Mio DM
Dividende je 50-DM-Aktie	6,— DM	6,— DM
zuzüglich Steuergutschrift	rd. 3,38 DM	rd. 3,38 DM

Konzern*)

in Millionen DM, am Jahresende			in Millionen DM, am Jahresende		
Aktiva	1984	1983	Passiva	1984	1983
Barreserve	4 278	2 767	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29 874	32 883
Schecks, Inkassopapiere	483	357	Kundeneinlagen	51 888	45 295
Wechsel	1 766	1 931	davon:		
Forderungen an Kreditinstitute	28 000	26 851	Sichteinlagen	(11 265)	(9 775)
Schatzwechsel	1 666	1 895	Termineinlagen	(28 959)	(24 194)
Anleihen und Schuldverschreibungen	7 157	5 423	Spareinlagen	(11 664)	(11 326)
Dividendenwerte	930	867	Schuldverschreibungen im Umlauf	33 922	28 787
Forderungen an Kunden	74 603	69 352	Restliche Passivposten	3 750	3 266
davon:			Eigenkapital	3 115	2 894
mit Laufzeit von weniger als 4 Jahren	(29 055)	(26 307)	davon:		
mit Laufzeit von 4 Jahren oder länger	(45 548)	(43 045)	Grundkapital	(844)	(844)
Beteiligungen	793	697	Offene Rücklagen	(1 868)	(1 734)
Grundstücke und Gebäude	644	630	Unterschiedsbetrag**)	(355)	(257)
Restliche Aktivposten	2 367	2 480	Anteile in Fremdbesitz***)	(48)	(59)
Bilanzsumme	122 687	113 250	Konzerngewinn	138	125
Jahresüberschuß	263	213	Bilanzsumme	122 687	113 250
			Indossamentsverbindlichkeiten	2 297	2 281
			Geschäftsvolumen	124 984	115 531
			Bürgschaften	9 618	9 178
Geschäftsstellen	882	884	Eigenkapital nach Hauptversammlungsbeschlüssen der Konzerngesellschaften	3 143	2 917
Kunden	2 588 100	2 562 500			
Mitarbeiter	22 801	22 047			

*) ausführliche Bilanz s. Seiten 86 – 89

**) gemäß § 331 Abs. 1 Ziff. 3 AktG

***) ohne Anteile aus Gewinn

Kursentwicklung
der Commerzbank-Aktie 1984

	Ende 1983:	170,80 DM
Hoch:	17. Februar 1984:	185,50 DM
Tief:	23. Juli 1984:	136,50 DM
	Ende 1984:	169,50 DM

(Kassa-Kurse der Frankfurter Wertpapierbörse)

Unsere Aktie wird an den acht deutschen Wertpapierbörsen sowie an folgenden ausländischen Börsen amtlich notiert:

Belgien	Antwerpen, Brüssel (seit 1973)
Frankreich	Paris (seit 1971)
Großbritannien	London (seit 1962)
Luxemburg	Luxemburg (seit 1974)
Niederlande	Amsterdam (seit 1974)
Österreich	Wien (seit 1972)
Schweiz	Basel, Bern, Genf, Lausanne, Zürich (seit 1973)

Zur Commerzbank-Geschichte

- 1870: gegründet als Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg
- 1. Januar 1952: DM-Eröffnungsbilanzen der regionalen Nachfolgeinstitute
- 1. Juli 1958: Wiederezusammenschluß zur Commerzbank AG, Düsseldorf
- um 1970: Zentralisierung in Frankfurt



Geschäftsbericht 1984

COMMERZBANK 
AKTIENGESELLSCHAFT

Hauptverwaltung

Düsseldorf Breite Straße 25, 4000 Düsseldorf, Fernruf (02 11) 82 71, Telex 8 581 381

Frankfurt Neue Mainzer Str. 32–36, 6000 Frankfurt (Main), Fernruf (069) 1 36 21, Telex 4 152 530

Hamburg Ness 7–9, 2000 Hamburg, Fernruf (0 40) 36 13 21, Telex 2 12 391

● Alle internationalen Abteilungen in Frankfurt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe der Bank	
Aufsichtsrat und Verwaltungsbeirat	7/8
Vorstand	9
Generalbevollmächtigte und Chefjustitiar	10
Direktoren der Hauptverwaltung	11
Leiter der inländischen Gebietsstellen und der Auslandsniederlassungen	13
Bericht des Vorstands	
Geschäftstätigkeit unserer Bank	
Das Bankenjahr	15
Commerzbank: Allgemeine Entwicklung	15
Zusammenarbeit mit der Wirtschaft...	22
... und mit Privatkunden	25
Konsortial- und Börsengeschäft	27
Internationales Geschäft	30
Personal- und Sozialbericht	33
Die Auswahl von Nachwuchs- Führungskräften in der Commerzbank	36
Bericht des Aufsichtsrats	
	51
Jahresabschluß 1984 der Commerzbank AG	
Erläuterungen zum Jahresabschluß	43
Geschäftsentwicklung 1952/1984	52
Jahresbilanz zum 31. 12. 1984	54/55
Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1984	56/57

	Seite
Konzernabschluß 1984	
Erläuterungen	59
Verbundene Unternehmen:	
Berliner Commerzbank AG, Berlin	70
Commerzbank International S.A., Luxemburg	72
Commerzbank (Nederland) N.V., Amsterdam	74
Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur	76
Rheinische Hypothekenbank AG, Frankfurt	78
Beteiligungen (Schaubild)	80/82
Jahresbilanz zum 31. 12. 1984	86/87
Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1984	88/89
Anlagen	
Konsortialgeschäfte 1984	91
Kuratorium der Commerzbank-Stiftung	95
Landesbeiräte	96
Inlands-Geschäftsstellen	106
Auslandsfilialen	112
Verbundene Banken	113
Vertretungen im Ausland	114
Beteiligungen an ausländischen Finanzinstituten	115
Die Europartners in Übersee	117/118
Die Europartners in Europa	119

Beiheft: Zur Wirtschaftslage 1984/85

	Seite im Beiheft
Weltwirtschaft:	
Mehr Wachstum bei weniger Inflation	3
Bundesrepublik Deutschland:	
Neues Selbstvertrauen	7
Außenwirtschaft mit Spitzenergebnis	11
Finanzpolitik:	
Vor dem zweiten Akt der Konsolidierung	15

	Seite im Beiheft
Geldpolitik mit Gelassenheit	17
Kredite ohne Schwung	18
Kapitalmarkt vom Zinsrückgang geprägt	19
Internationale Finanzmärkte:	
Im Zeichen der Dollar-Unsicherheit	23
EG: Währungspolitik auf dem Prüfstand	26
Ausblick: In guter Ausgangsposition	27

Unser Geschäftsbericht erscheint wie in den Vorjahren in deutscher, englischer und französischer Sprache. Darüber hinaus bieten wir den Bericht in allen drei Sprachen als Mikrofiches an. Wenn Sie am Bezug interessiert sind, wenden Sie sich bitte an eine der nebenstehenden Adressen. Abt. ZVO.

Foto Seite 4: Ullstein Bilderdienst
ISSN 0414-0443



BERLIN

Zur diesjährigen Hauptversammlung haben wir unsere Aktionäre nach Berlin eingeladen. Am 15. Mai 1985 werden wir im Internationalen Congress-Centrum – ICC – Rechenschaft über das Geschäftsjahr 1984 ablegen und unsere Erwartungen für 1985 aufzeigen.

Wie zuletzt 1977, wollen wir mit der Wahl Berlins als Hauptversammlungs-ort zum einen unseren dortigen Aktionären die Teilnahme erleichtern; zum anderen soll diese Entscheidung unsere Verbundenheit mit der geteilten Stadt zum Ausdruck bringen, deren Börse 1985 seit 300 Jahren besteht.

Die Bindung der Commerzbank an Berlin reicht bis zur Jahrhundertwende zurück; später wurden die Geschehnisse der Bank jahrzehntelang von unserer Zentralverwaltung in der alten Reichshauptstadt gelenkt.

Seit 1952 kommt die Zugehörigkeit unseres Berliner Hauses zur Commerzbank-Gruppe in der Firmierung „Berliner Commerzbank AG“ auch nach außen zum Ausdruck. Heute betreut dieses Tochterinstitut

- in 60 Geschäftsstellen
- durch 1 150 Mitarbeiter
- rund 200 000 Kunden.

Sehr geehrter Aktionär,

Ihre Bank ist 1984 gut vorangekommen. Die Entwicklung der Geschäftsbanken-Töchter sowie der Rheinischen Hypothekenbank verlief im Berichtsjahr ebenfalls erneut positiv. Alle Institute erzielten voll befriedigende Erträge, wobei den Geschäftsbanken in den nicht bilanzwirksamen Dienstleistungssparten eine überdurchschnittliche Steigerung möglich war. Das Konzern-Betriebsergebnis hat den sehr hohen Vorjahresbetrag nahezu wieder erreicht. Dies erlaubt uns nennenswerte Vorsorgemaßnahmen insbesondere für die internationalen Risiken.

Die Commerzbank AG hat sowohl im Firmenkundengeschäft als auch bei der Zusammenarbeit mit mehr als 2 Millionen privaten Kunden ihren Marktanteil vergrößern können. Wir führen dies nicht nur auf attraktive Leistungen zurück, sondern auch auf das in den letzten Jahren stark systematisierte Marketing unseres Filialsystems mit seinen Schwerpunkten Geldanlagen und Kredit.

Innerhalb der internationalen Geschäftssparten kommt der finanziellen Begleitung des deutschen Außenhandels unverändert eine zentrale Rolle zu. Daneben übernehmen wir an den nationalen Finanzmärkten unserer Auslandsfilialen eine aktive Rolle. Wir stellen uns der Aufgabe eines „global banking“, das auch das internationale Emissions- und Wertpapiergeschäft einschließt.

Eine aufeinander abgestimmte Steuerung aller Konzernglieder ist durch die Novellierung des Kreditwesengesetzes zur zentralen geschäftspolitischen Leitlinie geworden, da sich das Aktivgeschäft des Gesamtkonzerns nunmehr am gemeinsamen konsolidierten Eigenkapital orientiert. Die Aufgabe, die haftenden Mittel des Konzerns aus den Jahresergebnissen und durch geeignete Kapitalmaßnahmen zu stärken, ist damit in den Vordergrund unserer Planung getreten. Im Zuge dieser Politik haben wir die Rücklagendotierung im Konzern abermals verstärkt.

Ungeachtet der Zufuhr an haftenden Mitteln, die wir aus den umlaufenden Optionsanleihen erwarten können, wollen wir auch die jetzt geschaffene Möglichkeit der Genußscheinausgabe zur Verbreiterung der Eigenkapitalbasis

nutzen. Hierzu bitten wir Sie, unsere Aktionäre, um Ihre Zustimmung. Der Ermächtigungsrahmen von 500 Mio DM zeugt von einer zuversichtlichen Grundeinstellung für die Wachstumsmöglichkeiten des Commerzbank-Konzerns im nächsten Jahrfünft. Intensiv bemühen wir uns um den Ausbau technischer Kapazitäten sowie vor allem um eine weitere personelle Stärkung der Bank. Mit diesen Investitionen, deren Spuren in der Ertragsrechnung nicht zu übersehen sind, wollen wir uns für die Zukunft rüsten.

Zur Hauptversammlung laden wir Sie zum zweitenmal nach Berlin ein. Damit setzen wir die Übung fort, den Versammlungsplatz entsprechend der überregionalen Struktur unseres Aktionärskreises zu wechseln. In den folgenden Jahren wollen wir in Frankfurt (23. Mai 1986) sowie in Hamburg (22. Mai 1987) Rechenschaft ablegen.

Im März 1985



Vorsitzender
des Aufsichtsrats



Vorsitzender
des Vorstands

Aufsichtsrat

PAUL LICHTENBERG
Frankfurt/Düsseldorf
Vorsitzender

HANS-GEORG JURKAT
Köln
Commerzbank AG
stellv. Vorsitzender

DR. E.h. ARNO PAUL BÄUMER
Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands
der Allianz Lebensversicherungs-AG,
Mitglied des Vorstands
der Allianz Versicherungs-AG

KARIN BEHRENS
Berlin
Berliner Commerzbank AG

REINHOLD BORCHERT
Bonn
Commerzbank AG

HEINZ-WERNER BUSCH
Oberhausen
Commerzbank AG

DR. ROLF DARMSTADT
Frankfurt
Commerzbank AG

BRIGITTA DORN
Frankfurt
Commerzbank AG

HANS-JOACHIM FUHRMANN
Frankfurt
Commerzbank AG

PROFESSOR
DR.-ING. DR. h. c. KURT HANSEN
Leverkusen
Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats
der Bayer AG

DR. HEINZ KRIWET
Duisburg
Vorsitzender des Vorstands
der Thyssen Stahl AG,
Mitglied des Vorstands
der Thyssen AG
vorm. August Thyssen-Hütte

FRITZ LOSUKOW
Frankfurt
Commerzbank AG

DR. OTTO RANFT
Offenbach am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Hoechst AG

WERNER RINKE
Essen
Rechtsanwalt
Mitglied des Vorstands
der Rheinisch-Westfälisches
Elektrizitätswerk AG

TONI SCHMÜCKER
Wolfsburg
Mitglied des Aufsichtsrats
der Volkswagenwerk AG

EHRENSENATOR
PROFESSOR DR. MATTHIAS SEEFELDER
Ludwigshafen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der BASF AG

HANS-GEORG STRITTER
Düsseldorf
Bundesfachsekretär HFA Banken
Hauptvorstand der Gewerkschaft
Handel, Banken und Versicherungen

DR.-ING. HANNS ARNT VOGELS
Ottobrunn
Vorsitzender der Geschäftsführung der
MBB Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH

RUDOLF WEINGÄRTNER
Hamburg
Mitglied des Bundesvorstands
der Deutsche Angestellten-Gewerkschaft

DR. GERD WOLLBURG
Augsburg
stellv. Vorsitzender des Vorstands
der M.A.N. Maschinenfabrik
Augsburg-Nürnberg AG

Verwaltungsbeirat

KURT ALBERTS

Essen
Mitglied des Vorstands
der Karstadt AG

DR.-ING. BURCKHARD BERGMANN

Essen
Mitglied des Vorstands
der Ruhrgas AG

PROFESSOR

DIPL.-ING. WERNER BREITSCHWERDT

Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands
der Daimler-Benz AG
bis 29. 2. 1984

DR. KARLHEINZ BUND

Essen
Vorsitzender des Vorstands
der Ruhrkohle AG

DR. MAX GÜNTHER

München
Mitglied des Vorstands der Siemens AG

DR. WOLFGANG JAHN

Meerbusch-Büderich
seit 18. 5. 1984

DR. OSKAR JANSON

Oberhausen
Sprecher des Vorstands
der Thyssen Niederrhein AG
Hütten- und Walzwerke
bis 31. 12. 1984

DR. HANS-JÜRGEN KNAUER

Essen
Vorsitzender des Vorstands
der VEBA-Glas AG
seit 1. 1. 1985

PROFESSOR DR. CARL HEINRICH KRAUCH

Marl
Vorsitzender des Vorstands
der Chemische Werke Hüls AG

DR. WOLFGANG LAAF

Wetzlar
Mitglied des Vorstands
der Edelfabrik Buderus AG

DR. GERHARD LIENER

Stuttgart
Mitglied des Vorstands
der Daimler-Benz AG
seit 1. 3. 1984

EHRENSENATOR

DIPL.-ING. DR. HELMUT LOHR
Stuttgart
Vorsitzender des Vorstands
der Standard Elektrik Lorenz AG

DR. DIETRICH WILHELM VON MENGES

Essen
Rechtsanwalt
bis 31. 12. 1984

DR. JÖRG MITTELSTEN SCHEID

Wuppertal
Rechtsanwalt
persönlich haftender Gesellschafter
der Vorwerk + Co.

RUDOLF AUGUST OETKER

Bielefeld

FRIEDRICH ROESCH

Köln
Vorsitzender des Vorstands
der Kaufhof AG

EHRENSENATOR

LOTHAR F. W. SPARBERG

Stuttgart
Vorsitzender der Geschäftsführung
der IBM Deutschland GmbH

DIPL.-ING. ENNO VOCKE

Essen
Vorsitzender des Vorstands
der Hochtief AG vorm. Gebr. Helfmann

HERIBERT WERHAHN

Neuss
Mitinhaber der Firma Wilh. Werhahn

DR. GÜNTER WINKELMANN

Mülheim (Ruhr)
Vorsitzender des Vorstands
der Stinnes AG,
Mitglied des Vorstands der VEBA AG
bis 31. 12. 1984

Vorstand

WALTER SEIPP
Frankfurt/Düsseldorf
Vorsitzender

ERICH COENEN
Düsseldorf

DIETRICH-KURT FROWEIN
Frankfurt

FRIEDRICH GRUNDMANN
Hamburg

KURT HOCHHEUSER
Düsseldorf

WOLFGANG JAHN
Düsseldorf
bis 18. 5. 1984

GÖTZ KNAPPERTSBUSCH
Düsseldorf

MARTIN KOHLHAUSSEN
Frankfurt

JÜRGEN REIMNITZ
Frankfurt

KURT RICHOLT
Frankfurt

AXEL FRHR. v. RUEDORFFER
Hamburg

RABAN FRHR. v. SPIEGEL
Frankfurt

JÜRGEN TERRAHE
Frankfurt

Generalbevollmächtigte und Chefjustitiar

Direktoren mit Generalvollmacht

HARRY GAWENAT
Frankfurt

KLAAS PETER JACOBS
New York

FRIEDHELM JOST
Frankfurt

KARL-HEINZ KINDT
Düsseldorf

ALFRED KNÖR
Frankfurt

DR. HANS-VIKTOR KURZROCK
Düsseldorf
bis 31. 12. 1984

KLAUS MÜLLER-GEBEL
Frankfurt

WOLFGANG OTTO
Frankfurt

HERBERT PETERS
Frankfurt

HERBERT WOLF
Frankfurt

Chefjustitiar der Bank

DR. HELMUT BECKER
Frankfurt

Direktoren der Hauptverwaltung

DR. RUDOLF BAUER
Frankfurt

AUGUST WILHELM BECHT
Frankfurt

HERMANN BEYER
Frankfurt

HEINZ BORCHERT
Frankfurt

HERBERT DROEGE
Frankfurt

KONRAD ERNST
Hamburg

ROLF HUGO
Frankfurt

MAXIMILIAN KERCHNAWE
Frankfurt

LUTZ KIRCHNER
Frankfurt

DR. KLAUS KUTTNER
Frankfurt

FRITZ LOSUKOW
Frankfurt

DIETER LUCASSEN
Frankfurt

DR. GEORG L. OTT
Frankfurt

HELMUT WESTERMANN
Frankfurt

DR. MANFRED WILSDORF
Frankfurt

ROLF ATTIN
Hamburg

JÜRGEN BÄUMKER
Frankfurt

HANS-ROBERT BERG
Düsseldorf

GEROLD BRANDT
Frankfurt

WERNER BRÜGGEMANN
Frankfurt

HANS DIETRICH VON BURKERSRODA
Frankfurt

JÜRGEN CARLSON
Frankfurt

DR. PETER COYM
Frankfurt

DR. KLAUS DELIUS
Düsseldorf

DR. HARIOLF EISENBART
Düsseldorf

HEINRICH-WILHELM FÖSTE
Frankfurt

DR. HERMANN GÜNZEL
Frankfurt

WOLFGANG HARTMANN
Frankfurt

RICHARD HERPERS
Düsseldorf

DR. GERHARD HEUSER
Düsseldorf

WOLFGANG HOFMANN
Frankfurt

HANS JÖRGENS
Frankfurt

MANFRED JORDAN
Frankfurt

EBERHARD KAUL
Hamburg

MICHAEL KEUBGEN
Düsseldorf

MANFRED W. KLIMACH
Frankfurt

PETER KROLL
Düsseldorf

BERTHOLD LANGE
Düsseldorf

ROLF LICHTENTHÄLER
Frankfurt

HAUKE MIX
Frankfurt

WOLFGANG MÖLLER
Frankfurt

HEINZ-JÜRGEN MÜHLENBERG
Düsseldorf

ROBERT NEITZEL
Hamburg

WERNER PAASHAUS
Frankfurt

KLAUS PAPE
Hamburg

DR. ARNULF PESSELHOY
Frankfurt

HANS-ULRICH RAMM
Frankfurt

KARL REUTER
Frankfurt

GERHARD RIEKEN
Frankfurt

WALTER SCHMIDT
Hamburg

EDGAR SCHNOOR
Hamburg

GÜNTER SCHOLZ
Frankfurt

ERICH SÖHL
Frankfurt

ROLF WEIDMANN
Frankfurt

CLAUS WELTERMANN
Frankfurt

HEINZ-LUDWIG WIEDELMANN
Frankfurt

KLAUS WINTER
Düsseldorf

Leiter der inländischen Gebietsstellen und der Auslandsniederlassungen

Aachen

KLAUS HOLLENBACH
ANDREAS KLEFFEL

Augsburg

DR. WALTHER FUCHS
DR. PETER TAUCHE

Bielefeld

DR. LOTHAR FLAMMING
WILHELM SCHAELE
DR. FRIEDHELM STEINBERG

Bochum

GÜNTER HILDEBRANDT
WERNER KOCH
BERND PRAEDEL

Bonn

HERBERT LOTTNER
WILHELM THEYSSEN
DR. WOLFGANG VAN WYK

Braunschweig

GERHARD REINECKE
GEORG S. WALTHER

Bremen

JÜRGEN MADAUS
EKKEHARD SCHERZ
CHRISTIAN TRAXEL

Dortmund

OTTO JÄGER
UDO-JÜRGEN ROLING
DR. HILMAR WESTERBARKEY

Düsseldorf

ULRICH HÄHNER
MANFRED KRAFFCZYK
DR. ALFRED SCHULTE

Duisburg

DIETER BAUMANN
DIETER HOLZ AUF DER HEIDE
HEINZ KRÖGER

Essen

DR. JORG BEAUCAMP
KARL-HEINRICH LINDER
WERNER SCHÄFER

Frankfurt

KLAUS VON DER HEYDE
MICHAEL MELCHER
DR. GOTTFRIED-WILHELM
VON WALDTHAUSEN

Freiburg

GERHARD ENDERS
ERNST-LUDWIG PLÜMER

Göttingen

GERHARD AHR
FOLKER STREIB

Hamburg

DR. FRIEDHELM HÖFERMANN
JÖRN LUBCKE
RICHARD-WALTHER REINKE
DR. WALTHER ZIMMERMANN

Hannover

HANS-JOSEF HECKING
DR. AXEL SMEND
HARALD WOHLTHAT

Karlsruhe

ULRICH DANKE
DIETER VON MORSTEIN

Kassel

DIETER ARNOLD
UTZ-DIETER BOLSTORFF

Kiel

ERK ROLUF CLAUSEN
DIETRICH LANGE
DR. HEIKO PLATE

Köln

KLAUS-DIETER BREIDENBACH
KARL-HEINZ LANG
DR. ULLRICH SCHLUCKEBIER

Krefeld

HANS FRIEDRICH DICKEL
UHLAND KRAFT

Lübeck

MANFRED GAUS
DR. WERNER MEYER-GRÜNEFELDT

Lüdenscheid

DR. WALDEMAR ABEL
JOACHIM MÄHL

Mainz

MICHAEL R. HASE
DR. ARMIN RUPPERT
VOLKER TIBI

Mannheim

KLAUS ALTENHEIMER
JÜRGEN ESSER
DR. WOLFGANG PFEIFER

Mönchengladbach

DR. HANS-DIETER LAMBERTY
FRIEDRICH RÖTTGER

München

DR. MICHAEL FLESCHÉ
HANN S GREINER
DR. OTTO SCHNIEWIND

Münster

RALF GORKA
GERD SCHMIDT-KARTENBENDER

Nürnberg

DIETER KIELMANN
HEINZ PFAHLER
DR. CHRISTIAN WINKLER

Oldenburg

WOLFRAM COMBECHER
WOLFGANG RIEMER

Osnabrück

RAINER HILLEBOLD
DR. EMANUEL PISCHEL

Regensburg

WALTER RINGLSTETTER
HANS-JOCHEN STREICH

Siegen

GERD DRIEVER
RUDOLF SEDLACEK

Stuttgart

VOLKER BÄRSCHNEIDER
BERND MUSSLER
GERHARD SCHLÜTER

Ulm

HERBERT ENDERS
WOLF-PETER WIRSING

Villingen

HANS-JÜRGEN HIRNER
DIETER WALPER

Wesel

HANS BOTSCHEN
WERNER GRÄFER

Wetzlar

HANS BAYER
ADOLF HEDRICH

Wiesbaden

DR. GEORG EHMANN
DR. NORBERT KÄSBECK

Wuppertal

MANFRED HÖFERMANN
DR. KURT VOLLMER
GERHARD WICHELHAUS

Ausland

Antwerpen

ANDRÉ BOSMANS

Atlanta

NORBERT NUSCH

Barcelona

GUENTER LESSENICH

Brüssel

PHILIPP GRAF ZU EULENBURG
UND HERTEFELD
WERNER NEUNKIRCH

Chicago

HERMANN BUERGER

Hongkong

HARALD E. KÄDING
WOLFGANG ROHDE

London

KARL J. ANSELMINO
GOTTFRIED O. BRUDER

Madrid

DR. DIETER JOSWIG
WILHELM ZEISE

New York

KLAAS PETER JACOBS
KLAUS-PETER MÜLLER
ALBRECHT O. STAERKER

Paris

HANSJÖRG BRAUN
DR. ALEXANDER HIMMIGHOFFEN

Tokio

MANFRED DROST
RAINER H. WEDEL

Bericht des Vorstands

Geschäftstätigkeit unserer Bank

Das Bankenjahr 1984

Bei günstigen binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich die deutschen Finanzmärkte ohne allzu große Hektik entwickelt. Störungen gingen allerdings vom hartnäckigen Arbeitskonflikt in der Druck- und Metallindustrie sowie vom unerwartet kräftigen Kursanstieg des US-Dollar aus. Streikbedingte Lohnausfälle hatten im II. Quartal zu einem Einbruch in der privaten Spartätigkeit geführt; attraktive US-Zinsen verbreiteten den Kapitalstrom in Richtung Vereinigte Staaten.

Die lebhafte Verschuldungsbereitschaft der privaten Haushalte konnte bei rückläufigen Zinsen problemlos finanziert werden, zumal die Kreditnachfrage der Unternehmen noch zurückhaltend blieb. Stärker als durch das Kreditgeschäft wurde das Bankenjahr durch Dienstleistungen geprägt: Außerordentlich rege war die Einschaltung in den expandierenden Außenhandel sowie in das nationale und grenzüberschreitende Wertpapiergeschäft.

Commerzbank: Allgemeine Entwicklung

Nach Abschluß einer mehrjährigen Konsolidierungs- und Umstrukturierungsphase wurde 1984 zum Startjahr eines neuen, ertragsorientierten Wachstums. Mit umfassenden Planungs-Konzepten, effizienter Konzernsteuerung und Rückgewinnung einer zufriedenstellenden Rentabilität hatten wir in den Vorjahren die Weichen für einen wieder expansiveren Weg gestellt. Mit neuen Produkten und gezielter Erschließung weiterer Kundensegmente sind wir auch geschäftlich vorangekommen.

Alle Bereiche der Bank haben im Berichtsjahr ertragreich gearbeitet. Das Betriebsergebnis der Commerzbank AG unterschreitet den Spitzenwert des Vorjahres nicht wesentlich. Im Konzern wurde das 1983er Betriebsergebnis nahezu wieder erreicht.

Commerzbank-Konzern

Am 31. Dezember 1984 vereinigte die Commerzbank-Gruppe eine konsolidierte Bilanzsumme von 122,7 Mrd DM auf sich; das Kreditvolumen erreichte 90,3 Mrd DM.

Die im Commerzbank-Konzern verbundenen Institute betreuen an der Jahreswende in 882 Geschäftsstellen durch 22 801 Mitarbeiter fast 2,6 Millionen Kunden, für die etwa 4,6 Millionen Konten geführt werden.

Dem Konzern gehören neben der Commerzbank AG vor allem folgende Institute an, deren Jahresabschluß wir in Kurzfassung auf den Seiten 70 bis 79 veröffentlichen:

- Berliner Commerzbank AG, Berlin, mit 4 793 Mio DM Bilanzsumme;
- Commerzbank International S.A., Luxemburg, mit 15 124 Mio DM Bilanzsumme;
- Commerzbank (Nederland) N.V., Amsterdam, mit umgerechnet 1 089 Mio DM Bilanzsumme;

- Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur, mit umgerechnet 2 410 Mio DM Bilanzsumme;

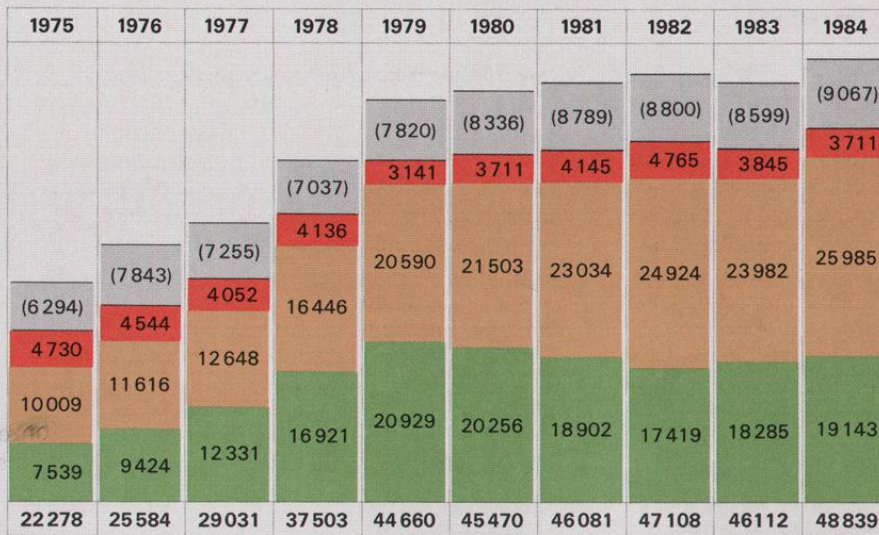
- Rheinische Hypothekenbank AG, Frankfurt, mit 28 007 Mio DM Bilanzsumme.

Die haftenden Mittel des Konzerns – einschließlich des nicht in unserem Besitz befindlichen Kapitals der Rheinischen Hypothekenbank AG und der Commerz-Credit-Bank AG Europartner – betragen am Jahresende 3 115 Mio DM; im einzelnen verweisen wir auf Seite 68. Nach den Hauptversammlungs-Beschlüssen für 1984 wird das Eigenkapital 3 143 Mio DM (Vorjahr: 2 917 Mio DM) betragen. Der Jahresüberschuß des Konzerns stellt sich auf 263 Mio DM nach 213 Mio DM im Vorjahr.

Im Auslandsstatus des Konzerns wurden die Forderungen erneut durch etwas höhere Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Einlegern übertroffen.

Den Konzernabschluß legen wir auf den Seiten 59 bis 89 vor.

Commerzbank: Bilanzstruktur nochmals verbessert



Kredite

Die Steigerung des Kreditvolumens beruht im wesentlichen auf der lebhaften Nachfrage unserer Privatkunden nach Ratenkrediten und Baufinanzierungen; zum Teil ist sie aber auch wechselkursbedingt. Seitens der Wirtschaft konzentrierte sich die Mittelaufnahme auf den kurzfristigen Bereich. Auch insgesamt sind unsere Forderungen im Laufzeitenbereich bis zu vier Jahren deutlich stärker gestiegen als bei den längeren Fristen.

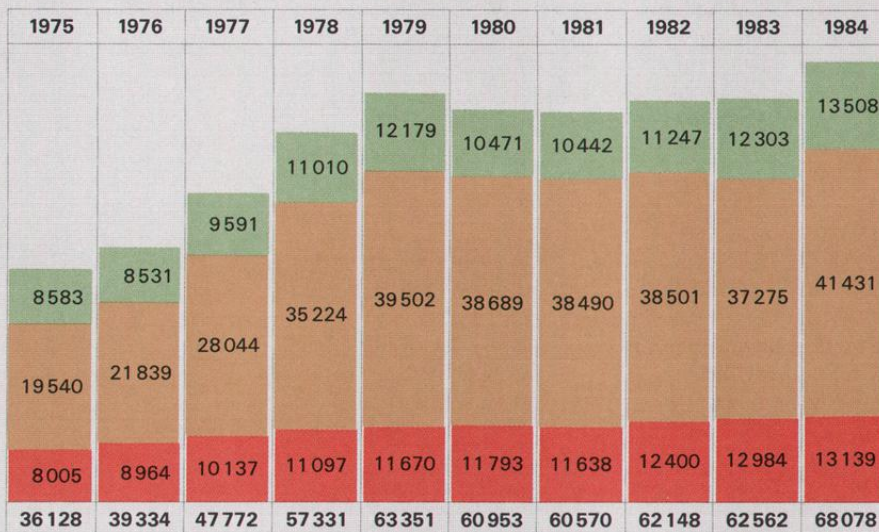
in Millionen DM

□ Avale

■ Diskontkredite

■ Kurz- und mittelfristige Buch- und Akzeptkredite

■ Langfristige Kredite (ab vier Jahre)



Fremde Gelder

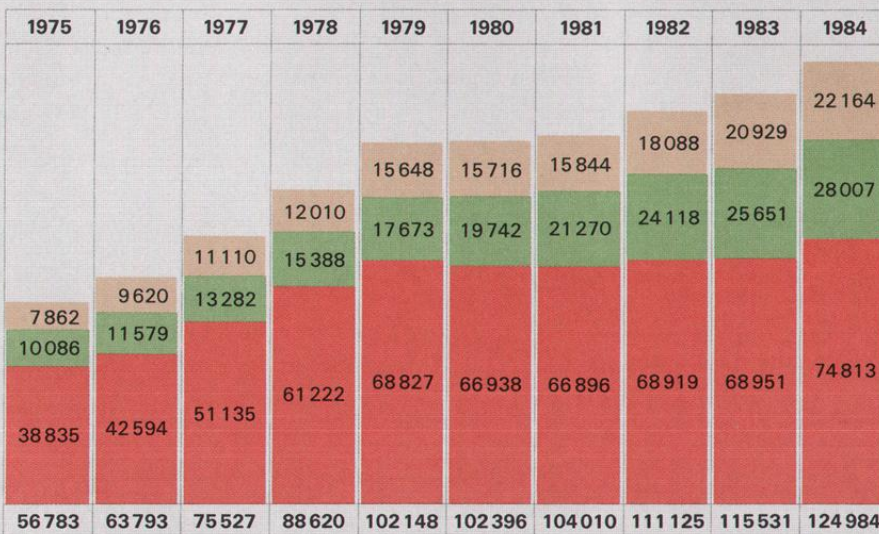
Während die Kundeneinlagen erneut deutlich gestiegen sind, hat sich das Gewicht der Bankengelder weiter vermindert. Besonders stark haben wir die Termineinlagen wachsen lassen; den Umlauf eigener Schuldverschreibungen erhöhten wir um ein Sechstel auf fast 5 Mrd DM.

in Millionen DM

■ Sichteinlagen

■ Termineinlagen, Obligationen und eigene Akzente

■ Spareinlagen und Sparbriefe



Geschäftsvolumen des Konzerns

Schwerpunkt der Ausweitung des Konzern-Geschäftsvolumens war 1984 das Wachstum bei der Muttergesellschaft Commerzbank AG. Nach 1979 hatte zunächst die ertragsorientierte Strukturverbesserung der Bilanz Vorrang vor Wachstum; 1984 konnten die Weichen aber wieder auf Geschäftsexpansion gestellt werden. Unter den Tochtergesellschaften war der Anstieg bei der Rheinischen Hypothekenbank abermals am größten.

in Millionen DM

■ Sonstige einbezogene Unternehmen (abzögl. Kompensation aus Konsolidierung)

■ Rheinische Hypothekenbank AG

■ Commerzbank AG

Kräftiges Wachstum im Geschäftsvolumen

Nach vier Jahren der Umstrukturierung, in denen sich unsere Bilanzsumme kaum verändert hatte, stieg das Geschäftsvolumen – Bilanzsumme und Indossamentsverbindlichkeiten – der Commerzbank AG 1984 wieder kräftig um 8,5% auf 74,8 Mrd DM. Die Zunahme verteilte sich stetig über das Jahr, so daß im Jahresdurchschnitt das Geschäftsvolumen von 1983 um 3,3% übertroffen wurde.

Als wesentliche Positionen heben wir aus der Jahresbilanz 1984 (1983) hervor:

Bilanzsumme	72,8 (66,9) Mrd DM
Fremde Gelder	68,1 (62,6) Mrd DM
Kreditvolumen	48,8 (46,1) Mrd DM
Eigenkapital	2 711 (2 578) Mio DM

Ausschüttung und Rücklagendotierung

Als einen guten Erfolg des Geschäftsjahres 1984 werten wir, daß sich nicht nur die Zins-, sondern auch die Provisionserträge gegenüber dem hohen Vorjahresniveau steigern ließen. Der Zuwachs hielt aber nicht mit dem noch stärkeren Anstieg der Aufwendungen Schritt.

Der Vorsorge für das nationale, besonders aber das internationale Kreditgeschäft haben wir er-

neut Priorität eingeräumt. Bereits in den vorangegangenen Jahren hatten wir namhafte Beträge für Einzelwertberichtigungen bereitgestellt. Mit der erneuten Anstrengung – die bei den Länderrisiken das Volumen des Vorjahres übertrifft – sind wir in der Vorsorge weiter vorangekommen.

Wir schlagen der Hauptversammlung eine unveränderte Ausschüttung von 6,- DM Dividende je 50-DM-Aktie vor; die anrechnungsberechtigten Anteilseigner erhalten darüber hinaus rund 3,38 DM Steuergutschrift. Den offenen Rücklagen ist ein gegenüber dem Vorjahr um 10 auf 60 Mio DM erhöhter Betrag zugewiesen worden.

Bilanzstruktur verbessert

Das kräftige Wachstum der Bank vollzog sich ausschließlich im Kundengeschäft. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind erneut stark zurückgeführt worden; sie erreichen nur noch 18% der Bilanzsumme, gegenüber 23% im Vorjahr. Da gleichzeitig die Forderungen gegenüber Banken leicht gestiegen sind, zeigt die Interbank-Position, die im vergangenen Jahr etwa ausgeglichen war, jetzt einen Aktivüberhang von 2,8 Mrd DM.

Bemerkenswert ist die Zunahme der Kundeneinlagen um 6,6 Mrd DM auf 48,3 Mrd DM;

Bewegungsbilanz 1984

in Millionen DM		in Millionen DM	
<u>Mittelherkunft</u>		<u>Mittelverwendung</u>	
Erhöhung von Passiva	(7 963)	Erhöhung von Aktiva	(6 256)
a) Kundeneinlagen	6 647	a) Barreserve sowie Schecks und Inkassopapiere	1 674
b) Schuldverschreibungen	700	b) Nostroguthaben	802
c) Eigene Akzepte	269	c) Anleihen	222
d) Rückstellungen	187	d) Aktien	55
e) Offene Rücklagen	134	e) Forderungen an Kunden	2 893
f) Sonstige Passivposten	26	f) Investitionen im Anlagevermögen	
Verminderung von Aktiva	(299)	fa) Beteiligungen	151
a) Wechsel	122	fb) Grundstücke und Gebäude	25
b) Kredite an Kreditinstitute	32	fc) Betriebs- und Geschäftsausstattung	115
c) Schatzanweisungen	142	g) sonstige Aktivposten	319
d) sonstige Aktivposten	3	Verminderung der Bankengelder	2 099
Abschreibungen auf Anlagevermögen	93		
	8 355		8 355

dies sind fast 65% der Bilanzsumme. Die Steigerung erstreckt sich auf alle Einlagenbereiche: Spareinlagen wuchsen um 3%, Termineinlagen – mit Schwerpunkt bei den kürzeren Fristen – um 23%; die Sichteinlagen der Nichtbankenkundschaft erhöhten sich im Zuge einer intensiveren Einschaltung in den Zahlungsverkehr um 15% auf erstmals über 10 Mrd DM.

Der Anstieg des Kundenkreditgeschäfts, der zum Teil wechselkursbedingt ist, vollzog sich diesmal stärker im kurz- und mittelfristigen Bereich bis zu vier Jahren. Die Relation zwischen den langfristigen Ausleihungen und den Krediten mit kürzeren Fristen hat damit wieder 40:60 erreicht.

Erweitertes Konzern-Geschäftsvolumen 134,6 Mrd DM

Die Konzernbilanz zeigt einen Anstieg der Kundenforderungen um 5,2 auf 74,6 Mrd DM. Mit 6,6 Mrd DM stiegen die Kundeneinlagen (51,9 Mrd DM) noch stärker; zusätzlich wurden die umlaufenden Schuldverschreibungen um 5,1 auf 33,9 Mrd DM erhöht. Den Passivüberhang der Interbankenposition haben wir dementsprechend von 6,0 Mrd DM auf nur noch 1,9 Mrd DM abgebaut.

Die gesamte geschäftliche Aktivität des Commerzbank-Konzerns erreichte 134,6 Mrd DM; dieses erweiterte Geschäftsvolumen – Bilanzsumme, Indossamentsverbindlichkeiten und Avale – ist gegenüber dem Ende des Vorjahres um 8% oder fast 10 Mrd DM gestiegen.

Refinanzierung international verbreitert

Der Umlauf unserer eigenen Inhaberschuldverschreibungen erhöhte sich um 16,6% auf 4,9 Mrd DM, wobei – wie schon im Vorjahr – das Schwergewicht auf dem Laufzeitenbereich von mehr als vier Jahren lag; im Bereich der kürzeren Fristen wurden im wesentlichen nur die Fälligkeiten ersetzt.

Zur Verbreiterung unserer Refinanzierungsbasis haben wir wiederum über eine unserer Finanzgesellschaften, die Commerzbank Overseas Finance N.V., Curaçao, die internationalen Märkte in Anspruch genommen. Der im ersten Quartal 1984 aufgelegten Floating-Rate-Anleihe über 100 Mio \$, die mit Optionsscheinen zum Bezug von Festzins-Obligationen ausgestattet war, folgte eine auf dem Schweizer Kapitalmarkt begebene Doppelwährungsanleihe; diese Emission, aus der uns 100 Mio Schweizer Franken zuflossen, ist bei Fälligkeit mit einem bei der Begebung festgelegten Dollarbetrag – für 5 000

Schweizer Franken erhält der Gläubiger nach 10 Jahren 3 650 US-\$, nach 7 Jahren 3 150 US-\$ – zurückzuzahlen. Die Erlöse beider Anleihen wurden der Commerzbank AG zur Verfügung gestellt und sind als langfristige Kundeneinlagen verbucht.

Weitere im Jahresverlauf von der Commerzbank Overseas Finance N.V. emittierte Dollaranleihen – 100-Mio-\$-Festzinsanleihe und 150-Mio-\$-Floating-Rate-Anleihe, jeweils mit Optionsscheinen zum Bezug von Festzins-Obligationen – fanden in der AG-Bilanz keinen Niederschlag, da die Anleiheerlöse unserem Luxemburger Tochterinstitut Commerzbank International S.A. zur Verfügung gestellt wurden.

Allen Festzinsanleihen – einschließlich derer, die aus der Ausübung von Optionsrechten entstehen können – stehen Zinsswap-Vereinbarungen gegenüber. Hierdurch wurden unsere Festzinsverbindlichkeiten in variable Zinsverpflichtungen umgewandelt, so daß uns wirtschaftlich langfristige Mittel zu günstigen variablen Konditionen zuflossen.

Schließlich haben wir unseren Aktionären eine Optionsanleihe über 300 Mio DM zum Bezug angeboten sowie durch unsere bereits genannte Finanzgesellschaft in Curaçao eine 140-Mio-DM-Optionsanleihe begeben, die in voller Höhe vom Banco Hispano Americano, Madrid, übernommen worden ist.

Kreditgeschäft: Kräftiger Anstieg

Das Kreditvolumen ist 1984 parallel mit der Bilanzsumme um 2,7 Mrd DM gestiegen. Im Stichtagsvergleich zeigt das Wechselobligo einen leichten Rückgang um 134 Mio DM; Ausleihungen an Kreditinstitute haben sich kaum verändert. Unsere Buchkredite an Nichtbanken werden – trotz der erwähnten Wertberichtigungen – deutlich höher ausgewiesen. Mehr als ein Drittel der Zunahme betrifft die Auslandsfilialen, deren Dollar-Aktiva im Zuge des Wechselkursanstiegs inzwischen einen größeren DM-Gewert haben.

Internationale Kredite und Anlagen

Die Brutto-Auslandsforderungen der Commerzbank AG erreichten etwa 30% des um Avale erweiterten Geschäftsvolumens; der Schwerpunkt liegt bei den Auslandsfilialen. Für den Konzern stellt sich – nach gleicher Berechnung – dieser Auslandsanteil auf gut ein Drittel. Die Zielrichtung des Neugeschäfts konzentrierten wir auf Nordamerika, Europa sowie Ostasien.

Hauptverwaltung und Niederlassungen

Vorstand

Zentrale Geschäftsbereiche

Ausland
und Auslandsfinanzierung

Firmenkunden

Geld und Devisen

Konsortialgeschäft

Kredite

Privatkunden
und Baufinanzierungen

Wertpapiergeschäft

Zentrale Stabsbereiche

Koordination und Planung

Organisation

Personal

Rechnungswesen und Steuern

Recht

Revision

Volkswirtschaft
und Öffentlichkeitsarbeit

Niederlassungen und Beteiligungen Inland

40 Gebietsstellen

mit 404 angeschlossenen Filialen
und 338 Stadt-Zweigstellen

Über 50 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

darunter

Rheinische Hypothekenbank AG,
Frankfurt

Berliner Commerzbank AG,
Berlin

Commerz-Credit-Bank AG
Europartner,
Saarbrücken

Commerzbank Fonds-Verwaltungs-
gesellschaft mbH (Cofo),
Düsseldorf

Commerz- und Industrie-Leasing
GmbH, Frankfurt

Deutsche Gesellschaft für Immobilien-
und Anlagen-Leasing mbH (DIL),
Düsseldorf

Niederlassungen und Beteiligungen Ausland

4 Konzerngesellschaften:

Commerzbank International S.A.,
Luxemburg

Commerzbank (Nederland) N.V.,
Amsterdam

Commerzbank (Schweiz) AG,
Zürich

Commerzbank (South East Asia) Ltd.,
Singapur

12 Niederlassungen (s. S. 112)

16 Repräsentanzen (s. S. 114)

Rund 30 Beteiligungen

darunter bei

EuroPartners Securities Corporation,
New York

International Commercial Bank PLC,
London

Korea International Merchant Bank,
Seoul

UBAE Arab German Bank S.A.,
Luxemburg/Frankfurt

Das bereinigte Auslandsobligo des Konzerns – die sich zu „Länderrisiko“ summierenden Kredite, Geldanlagen und Wertpapierbestände – betrug am Bilanzstichtag insgesamt 30,2 Mrd DM; nicht mehr enthalten sind in dieser Summe – den Meldevorschriften der Bankenaufsicht entsprechend – 4,6 Mrd DM lokale Kredite unserer operativen Auslandsstützpunkte, die aus nationaler Liquidität finanziert sind. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Volumen leicht erhöht: einerseits wechselkursbedingt, andererseits aber auch wegen zusätzlicher Kredite, unter anderem an Umschuldungsländer.

Bei unseren Engagements in Problemländern hat sich das Verhältnis von Forderungen zu Wertberichtigungen weiter verbessert, kann uns aber – auch in Relation zum offen ausgewiesenen Eigenkapital – noch nicht befriedigen. Nach wie vor entfällt der überwiegende Teil der Auslandsobligen auf westliche Industrieländer einschließlich internationaler Organisationen (62%); europäische und überseeische Entwicklungsländer sind mit 24%, OPEC-Staaten mit 8%, Staatshandelsländer mit 6% beteiligt.

Wertpapierbestände nur wenig erhöht

Nach der kräftigen Aufstockung unseres Bestandes an festverzinslichen Titeln im vorangegangenen Jahr haben wir 1984 fällig werdende Schatzanweisungen nicht ersetzt, so daß sich die Position um 142 Mio DM reduzierte; zunächst hatten wir auch den Rentenbesitz abschmelzen lassen. Im Jahresvergleich erhöhten wir jedoch den Bestand an Anleihen und Schuldverschreibungen um 222 Mio DM; dabei steht einem Rückgang bei kürzeren Fristen ein Anstieg um 730 Mio DM bei Laufzeiten von mehr als vier Jahren gegenüber. Andere Wertpapiere, die neben dem Paketbesitz auch unsere Handelsbestände in Aktien umfassen, werden leicht erhöht ausgewiesen; größter Einzelposten ist unverändert der Paketbesitz an der Karstadt AG.

In unserem Beteiligungs-Portefeuille ist die Rheinische Hypothekenbank das bedeutendste Institut. Der Anstieg der Bilanzposition um rund 140 Mio DM betrifft fast ausschließlich die Auf- und Beteiligung an der Europartners Bank (Niederland) N.V. (siehe Seite 62) sowie eine 10%ige Beteiligung am Grundkapital des Banco Hispano Americano (BHA), Madrid. Dieses Neuengagement sind wir im Interesse einer intensiveren Zusammenarbeit mit diesem Europartners-Institut eingegangen; wir versprechen uns von der Kapitalbeteiligung eine Stär-

kung des Geschäfts mit dem künftigen EG-Mitglied Spanien.

Aus Paritätsgründen wurde dem spanischen Partnerinstitut die bereits erwähnte zweijährige Optionsanleihe der Commerzbank Overseas Finance N.V., Curaçao, angeboten, die zum Bezug von Commerzbank-Aktien berechtigt. Die Anleihe ist mit einem Zins von 3,75% bei Ausgabe zu pari ausgestattet. Je 1 000 DM Anleihebetrag berechtigen zum Bezug von 6 Commerzbank-Aktien bei 158 DM Optionspreis. Der Banco Hispano Americano hat sich verpflichtet, diese Option bis zur Jahresmitte 1986 auszuüben. Hieraus werden uns 42,0 Mio DM Grundkapital und 90,7 Mio DM Rücklagen zufließen.

Unsere Eigenkapitalpolitik

Das Eigenkapital der Commerzbank AG wurde während des Berichtsjahres im wesentlichen durch das Aufgeld aus der Optionsanleihe über 300 Mio DM gestärkt; einschließlich der Erlöse aus Verkauf eines Spitzenbetrages flossen den offenen Rücklagen 65 Mio DM zu. Aus dem Jahresergebnis 1984 wurden, wie erwähnt, weitere 60 Mio DM in das Rücklagenpolster eingestellt. Die haftenden Mittel der Commerzbank AG erreichen damit 2 711 Mio DM.

Seit Inkrafttreten der KWG-Novelle zum Jahresbeginn 1985 muß sich die Eigenkapitalpolitik der deutschen Kreditinstitute auf den Konzern beziehen, da – als Kern der Gesetzesänderung – die Quotenkonsolidierung stufenweise eingeführt wird: Am 1. Juli 1985 beginnt eine 5½-jährige Übergangszeit, an deren Ende, also am 1. 1. 1991, der Eigenkapitalgrundsatz I der deutschen Bankenaufsicht für die konsolidierte Konzernbilanz erfüllt werden muß. Zum 1. 1. 1988 ist die notwendige Anpassung an die strengeren Vorschriften zur Hälfte zu erfüllen.

In der Eigenkapitalpolitik des Commerzbank-Konzerns geben wir zunächst der selbst erwirtschafteten Stärkung der haftenden Mittel Vorrang. Aus den Betriebsergebnissen 1984 sind im Konzern 152,3 Mio DM für die Rücklagendotierung disponiert worden; dies ist die bisher höchste jährliche Zuführung. Außerdem haben wir durch ausstehende Optionsanleihen die Möglichkeit zur Eigenkapitalanreicherung geschaffen. Schließlich bereiten wir uns auf die Ausgabe von Genußschein-Kapital vor, das aufgrund der neuen gesetzlichen Regelung bis zu einem Viertel der gesamten haftenden Mittel als Eigenkapital anerkannt wird.

In unserer Konzernplanung gehen wir davon aus, daß wir die verschärften Vorschriften erfüllen können, ohne auf ertragreiches Neugeschäft verzichten zu müssen. Dies setzt freilich eine straffe Konzernführung voraus.

Zinsspanne knapp gehalten

Das ganze Jahr über blieb das Zinsniveau für Einlagen und Kontokorrentkredite auf einem ungewöhnlich stabilen Niveau. Geringe Schwankungen waren vom Geldmarkt ausgegangen, als nach der Diskonterhöhung vom 29. Juni die Termingeldsätze leicht anzogen. Im langfristigen Bereich waren die Kreditzinsen – parallel zur Rendite am Rentenmarkt – spürbar rückläufig; sie lagen zum Jahresende im Schnitt um einen vollen Prozentpunkt niedriger als ein Jahr zuvor.

Unsere Zinsspanne war zunächst etwas unter Druck geraten, konnte sich aber im zweiten Halbjahr wieder erholen; im Jahresdurchschnitt lag sie marginal unter dem Mittelwert von 1983. Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens erhöhte sich aber der Zinsüberschuß um 1,9% auf 1,8 Mrd DM.

Provisionsüberschuß gesteigert

Die großen Servicebereiche der Bank – Wertpapier- und Auslandssektor – konnten einen um rund ein Zehntel höheren Beitrag zu unserem Provisionsüberschuß leisten. Dagegen haben sich die Umsatzprovisionen im Zahlungsverkehr nur knapp behauptet.

Eigenhandelsgewinne bei Wertpapieren und Devisen trugen erneut mit namhaften Beträgen zum Betriebsergebnis bei.

Verwaltungsaufwand im Zeichen des Nachholbedarfs

Die quantitative und qualitative Zunahme unseres Personalbestandes sowie die weiter erhöhten Anstrengungen zur besseren technischen Ausstattung von Hauptverwaltungen und Filialen ließen den laufenden Verwaltungsaufwand um 7,0% steigen. Die Personalkosten allein erhöhten sich um 4,3%; der Sachaufwand stieg um 14,1%.

Nach Schließung von drei kleineren Stadt-zweigstellen waren wir Anfang 1985 in der Bundesrepublik mit 782 Filialen und Zweigstellen tätig. Die Berliner Commerzbank AG unterhält unverändert 60 Geschäftsstellen. Im Saarland verfügt die Commerz-Credit-Bank Europartner, Saarbrücken, über acht Stellen. Mit drei Tochterinstituten, 12 operativen Niederlassungen und 16 Repräsentanzen arbeiteten wir zur Jahreswende im Ausland.

Inlands-Zahlungsverkehr

Unsere Position im Inlands-Zahlungsverkehr haben wir ausgebaut. Bei Barzahlungen nahm der Anteil der maschinell abgewickelten Geschäftsvorgänge abermals kräftig zu. Im bargeldlosen Zahlungsverkehr überwiegen bei uns noch knapp die Überweisungen. Der Anteil der Schecks und Lastschriften ist jedoch weiter gestiegen, so daß er bei unserer Kundschaft über dem Anteil dieser Zahlungsmedien in der Bundesrepublik liegt. Unverändert sind wir bestrebt, den Scheck- und Lastschriftverkehr zu fördern und den konventionellen Überweisungsverkehr einzudämmen.

Durch Einsatz neuer Techniken bemühen wir uns, auch die verbleibenden konventionellen Einzelüberweisungen, die weiterhin einen hohen Anteil ausmachen, von der Ersterfassung an in die elektronische Bearbeitung zu überführen. Hierzu gehört insbesondere der Einsatz von Schriftenlesesystemen für Maschinen- und Handschrift. Die Vorteile der elektronischen Bearbeitung liegen bei verkürzten Laufzeiten sowie rationellerer Weiterverarbeitung.

Neues Technisches Zentrum

Nach 20monatiger Bauzeit konnten wir im Herbst 1984 unser neues Technisches Zentrum in Frankfurt beziehen. Es bietet Platz für das größte Rechenzentrum der Bank und rund 700 Mitarbeiter der Organisations-Abteilung.

Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Bewährt hat sich die organisatorische Neugestaltung unserer Leistungen für Firmenkunden in der Zentrale und in den Geschäftsstellen. Die kundenbezogene Zusammenfassung der Bereiche Kredite, Einlagen, Auslandsgeschäft und Zahlungsverkehr bietet der Kundschaft erhebliche Vorteile. Unsere Produktpalette ist marktorientiert verbreitert worden; darüber hinaus erfordert gerade die Firmenkunden-Beziehung oft beratungsintensive Einzellösungen, die hohe Anforderungen an die Flexibilität der Hausbank stellen.

Leichte Belebung der Kreditnachfrage

Die Kontokorrentkredite stiegen im Jahresverlauf deutlich an. Ende Dezember lag die Inanspruchnahme um 10% höher als vor Jahresfrist. Das Wechselobligo der Bank weisen wir im Stichtagsvergleich nur leicht auf 3,7 (3,8) Mrd DM vermindert aus. Die im Zusammenhang mit der Diskonterhöhung zur Jahresmitte von der Bundesbank zugestandene Ausweitung unseres Rediskontvolumens nutzten wir bevorzugt zur Bedienung mittelständischer Firmen.

Aufgrund der nur noch geringen Zinsdifferenz zum Euromarkt blieb die inländische Nachfrage nach Euro-DM-Krediten relativ niedrig. Eine

lebhaftere Inanspruchnahme konnten wir nur im Rahmen der Außenhandels-Abwicklung feststellen.

Andererseits war die Nachfrage der Wirtschaft nach Investitionskrediten das ganze Jahr über relativ schwach, da die Investitionsbereitschaft nur zögernd ansprang und ein hoher Cash-flow meist ausreichte, um die neuen Ausrüstungen zu finanzieren. Immerhin erreichten wir bei unseren speziell für den Mittelstand konzipierten Darlehentypen – Mittelstands-Sonderprogramm (mittelfristig) und Commerzbank-Mittelstandsdarlehen (langfristig) – einen hohen Zuwachs. Durch die gegen Jahresende vorgenommenen Programm-Erweiterungen sind unsere Filialen gut für die erwartete regere Investitionskredit-Nachfrage 1985 gerüstet.

Bei der Vergabe von langfristigen Fremdmitteln arbeiten wir eng mit unserem Tochterinstitut Rheinische Hypothekenbank zusammen. Mit dem Rheinhyp-Gewerbedarlehen können wir auch längere Zinsbindungswünsche der gewerblichen Wirtschaft befriedigen; in diesem Bereich erzielten wir einen hohen Zuwachs.

Die Refinanzierungskredite der öffentlichen Hand hatten ihren Schwerpunkt erneut bei den Darlehensprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Unsere Firmenkundenbetreuer

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen		
	31. 12. 1984	31. 12. 1983
Energie und Bergbau	3,3%	4,0%
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	2,9%	2,6%
Kunststoff- und Gummiproduktion, Steine und Erden, Feinkeramik und Glas	2,2%	2,0%
Metallerzeugung und -bearbeitung, Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau, Büromaschinen und Datenverarbeitung	10,1%	11,1%
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik, EBM, Musikinstrumente, Sportgeräte, Schmuck	6,5%	6,8%
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	2,6%	2,9%
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	2,4%	2,5%
Nahrungs- und Genußmittel	3,0%	2,8%
Baugewerbe	3,0%	2,7%
Industrie insgesamt	36,0%	37,4%
Handel	11,3%	11,2%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,3%	2,6%
Dienstleistungen und freie Berufe	19,3%	18,8%
Unselbständige und sonstige Privatpersonen	31,1%	30,0%
	100,0%	100,0%

wurden verstärkt darin geschult, unter Einbeziehung der zahlreichen öffentlichen Kreditprogramme maßgeschneiderte Finanzierungen aus einer Hand anzubieten.

Leasing als Alternative

Als Ergänzung und Alternative zu Bankkrediten ist Leasing weiterhin gefragt. Unsere Tochtergesellschaft für das Mobilien-Leasing – die Commerz- und Industrie-Leasing GmbH (CIL) – hat sich bei steigendem Neugeschäft gut entwickelt. Im Immobilien-Leasing sind wir gemeinsam mit der Deutschen Bank an der Deutsche Gesellschaft für Immobilien- und Anlagen-Leasing mbH beteiligt. Das Institut konnte seinen Geschäftsumfang ebenfalls steigern.

Kommerzielles Auslandsgeschäft

Die starke Zunahme der deutschen Ex- und Importe von Gütern und Dienstleistungen ließ die über uns geleiteten Zahlungen kräftig steigen. Da sich jedoch die Verbreiterung der Handelsströme auf die Industrieländer konzentrierte, wuchs der Zahlungsverkehr („clean payments“) besonders stark. Wegen dieser Verlagerung, die zu Lasten des dokumentären Geschäfts ging, stiegen unsere Erträge aus dem kommerziellen Auslandsgeschäft im Verhältnis zum Umsatz nur unterproportional.

Ein vergleichsweise lebhaftes Geschäft entwickelte sich mit den Comecon-Ländern; dank größerer Einzelgeschäfte mit der arabischen Welt sowie mit Schwarzafrika waren auch mit diesen Ländergruppen zufriedenstellende Umsätze möglich. Mit Umschuldungsländern wickelten wir ein recht umfangreiches Geschäft problemlos im Rahmen der unseren Korrespondenzbanken offenstehenden Kreditlinien ab. Andererseits ist aber auch weiterhin eine Zunahme der Bartergeschäfte zu beobachten.

Mittel- und langfristige Exportfinanzierung

Unsere Neuabschlüsse in der mittel- und langfristigen Exportfinanzierung kompensierten etwa die planmäßigen und vorzeitigen Kredittilgungen; das Schwergewicht der Neuabschlüsse lag wiederum bei bilanzentlastenden Finanzierungen, sog. Käuferkrediten. Die Inanspruchnahmen stiegen abermals kräftig.

Die im Vergleich zu früher relativ verhaltene Nachfrage nach Neukrediten hat ihre Hauptsache im schleppenden Auftragseingang für Anlagenexporte. Bei jenen Ländern, die traditionell ihre Investitionsgütererkäufe auf Kredit tätigen, ist die Kaufzurückhaltung auf die

schwierige Devisensituation zurückzuführen; verständlicherweise haben dort die bereits in Angriff genommenen Anlagenkomplexe und der laufende Bedarf an Ersatzteilen Vorrang.

Ein erheblicher Teil des Kreditwachses dieser Sparte resultiert aus Umfinanzierung von Geschäften, für die ursprünglich Barzahlung vereinbart war. Unverändert machen die ausländischen Importeure eine Auftragsvergabe meist von flankierenden Krediten für An- und Zwischenzahlungen und lokale Kosten abhängig, die wir – obwohl nicht Hermes-fähig – soweit vertretbar begleiten.

In steigendem Umfang nutzten wir erneut über unsere Auslandsniederlassungen Exportfinanzierungssysteme dritter Länder.

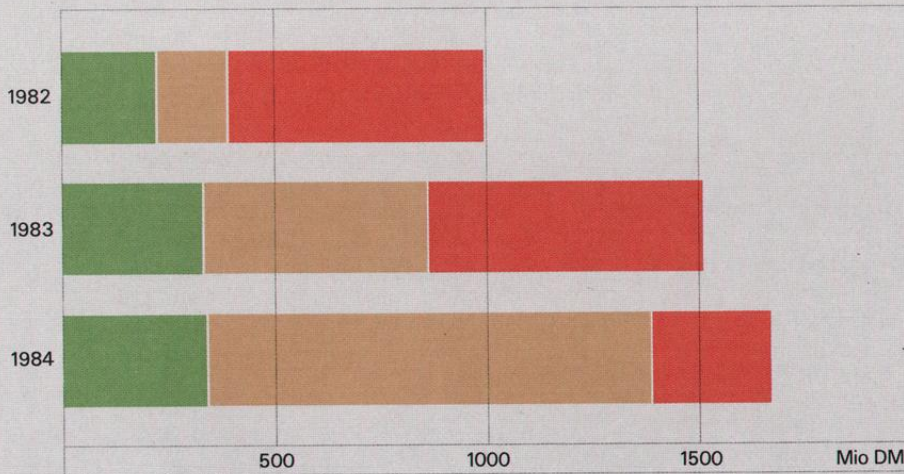
Von den inzwischen in Kraft getretenen Änderungen des Deckblatt-Bürgschafts-Instrumentariums des Bundes, durch die Wettbewerbsnachteile bei der Refinanzierung abgebaut wurden, erhoffen wir uns eine bessere Position gegenüber anderen Bankengruppen: Nun ist es möglich, auf vergleichbarer Basis langfristige Festzinssätze für Hermes-versicherte Käuferkredite anzubieten.

Gefragte Service-Leistungen

Neben den ursprünglichen Bankgeschäften, wie Zahlungsverkehr, Einlagen und Kredite, werden die von unserer Bank angebotenen speziellen Service-Leistungen immer stärker gefragt. Wir sind diesem Trend gefolgt, indem wir in den letzten Jahren unser Beratungsfeld ständig verbreitert haben. So helfen wir unserer Kundschaft auch bei der Suche nach Eigenkapitalgebern, in der Beteiligungsvermittlung oder bei Kooperationsbemühungen.

Der Trend zu stärkerer Inanspruchnahme unseres „Service: Zahlungsverkehr“, besonders durch die mittelständische Kundschaft, setzte sich fort. Der Einsatz der EDV im Zahlungsverkehr zwischen Kunde und Bank sowie die Nutzung der Bank-EDV bei Informationen für das Finanzmanagement ermöglichen der Kundschaft erhebliche Kosteneinsparungen. Ergänzend zu unserem Automatischen Cash-Management-System (ACMS), das maschinell die verschiedenen Konten eines Kunden zusammenfaßt, haben wir das Cash-Management-Informationssystem „Cobra“ erfolgreich am Markt eingeführt; es wird nicht nur von international orientierten deutschen Unternehmen genutzt, sondern findet auch bei ausländischen Geschäftsfreunden – vornehmlich bei Banken – großes Interesse.

Privatkundschaft: Sparleistung und Kreditinanspruchnahme steigend

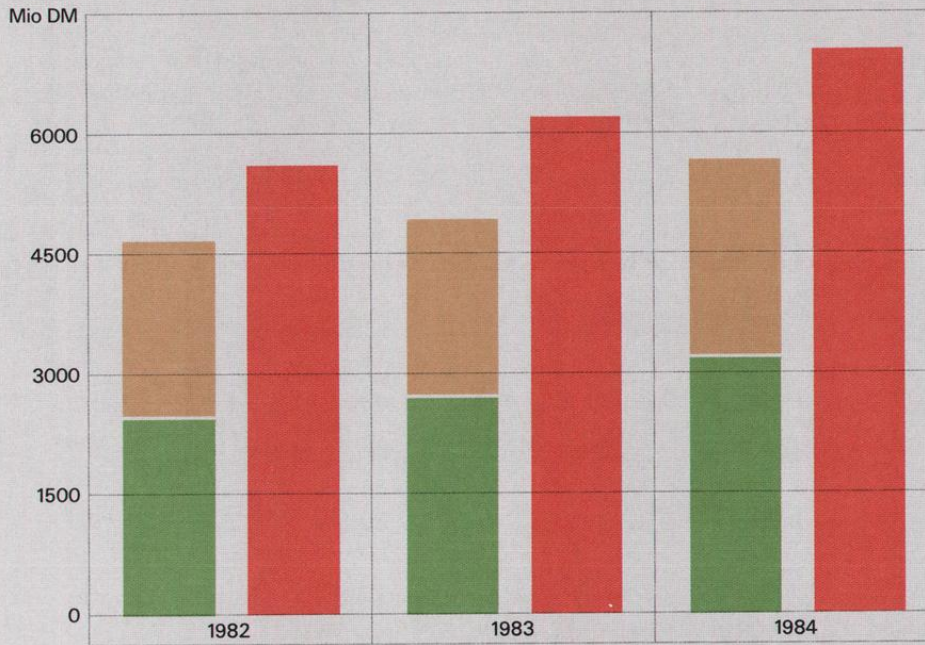


Private Sparleistung

Unsere Kunden haben 1984 nochmals höhere Sparbeträge in Wertpapieren angelegt.

Der Anteil des Kontensparens ging damit auf ein Sechstel der Sparleistung zurück.

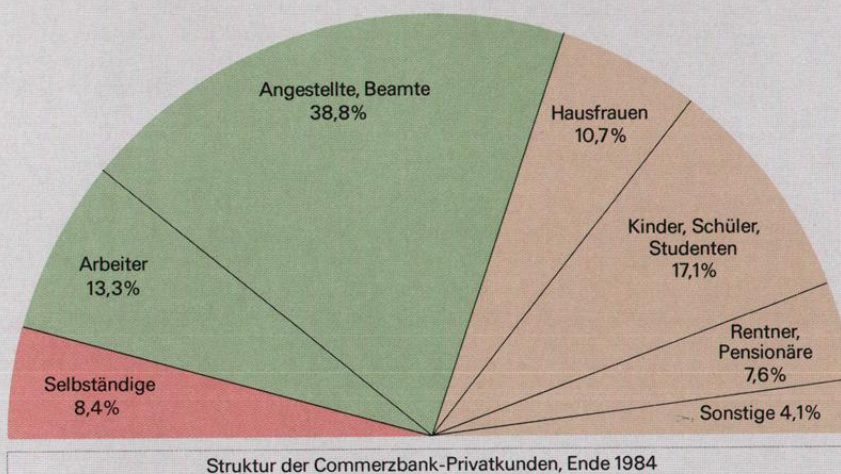
- Zuwachs auf Sparkonten
- Wertpapierabsatz über Sparkonten (netto)
- Sparbriefabsatz über Sparkonten (netto)



Privatkredite

Die Inanspruchnahme von Privatkrediten – insbesondere zur Baufinanzierung – blieb 1984 rege. Insgesamt nahm der Bestand um ein Siebtel auf 12,7 Mrd DM zu.

- Programmkredite bis 50000 DM
- Sonstige Kredite an Privatkunden
- Baufinanzierungen



Struktur der Privatkunden

Wir arbeiten derzeit mit fast 2,2 Millionen Privatkunden aus allen Bevölkerungsschichten zusammen. Der Anteil an den inländischen Kunden beträgt 95,5%.

Anteile in %

Im Bildschirmtext-Dienst haben wir, zusätzlich zu unserem umfangreichen Informationsangebot, den Dialogverkehr für unsere Firmen- und Privatkunden aufgenommen. In der ersten Phase bietet dieses Programm die Möglichkeit der Kontostands- und Depotabfrage, der Inlandsüberweisungen und der Wertpapieranlage.

Besonders für das Auslandsgeschäft von Industrie, Handel und Servicesektor sehen wir immer wieder einen hohen Beratungsbedarf, vor allem bei der mittelständischen Kundschaft. Durch unsere starke internationale Ausrichtung sind wir in der Lage, diesen Kreis bei der Erschließung neuer Märkte nachhaltig zu unterstützen.

Zusammenarbeit mit Privatkunden

Im Privatkundengeschäft haben wir 1984 unsere Produktpalette erweitert und verbessert. Neu eingeführt wurden:

- das Privatkonto mit Monatspauschale,
- ein langfristiger Sparplan mit Bonus, auf Wunsch mit Versicherungsschutz zu kombinieren, sowie
- Privatkredite bis zur Höhe von 50 000 DM mit variabler Zins- und Tilgungsgestaltung.

Unser neues Privatkonto-Modell, bei dem wir seit Oktober 1984 auf die Einzelabrechnung von Buchungsposten verzichten und für die Kontoführung nur noch einen Pauschalpreis berechnen, ist in der Kundschaft und der breiteren Öffentlichkeit sehr positiv aufgenommen worden. Diese einfache und klare Standardregelung bietet unseren Privatkunden einen um so größeren Vorteil, je intensiver sie ihr laufendes Konto nutzen. Wir wollen damit zugleich die zentrale Bedeutung des Privatkontos als Drehscheibe möglichst vielseitiger und dauerhafter Kundenbeziehungen herausstellen.

Den neuen langfristigen Sparplan mit steigendem Bonus und – auf Wunsch – mit Versicherungsschutz nahmen wir Anfang Dezember in unsere Angebotspalette auf. Er ergänzt das bisherige Ratensparangebot im langfristigen Bereich von 8 bis 20 Jahren und bietet eine geeignete Ergänzung für die Alters- und Familienvorsorge. Die Resonanz ist ebenfalls gut. In den ersten drei Monaten seit Dezember konnten wir bereits rund 11 000 Sparpläne mit etwa 170 Mio DM Vertragssumme abschließen; der Anteil von Verträgen mit Versicherungsschutz liegt bei etwa einem Viertel.

Unser Produktangebot im Privatkredit haben wir den wachsenden Kundenwünschen nach größerer Gestaltungsfreiheit bei Kreditaufnahme und -rückzahlung angepaßt. Der „klassische“ Ratenkredit mit Festzins und fester Monatsrate wurde um zwei Rahmenkreditprogramme mit variablem Zins und flexiblen Tilgungsmöglichkeiten – mit oder ohne Mindestrate – ergänzt. Im Bereich des Konsumentencredits stehen wir damit unseren Kunden mit einer vielfältigen Kreditpalette zur Verfügung, von der einfachen kurzfristigen Kontoüberziehung bis zu mittel- und langfristigen Kreditrahmen von maximal 50 000 DM.

Erfreulich hat sich unser Konsumentenkreditgeschäft entwickelt, zu dem wir im weiteren Sinne alle standardisierten Privatkredite bis 50 000 DM rechnen. Der Gesamtbestand erhöhte sich, trotz hoher Tilgungen, um nahezu 12% auf 2,45 Mrd DM. Diese Steigerung ist bemerkenswert, da von der so wichtigen Automobilnachfrage im zweiten Halbjahr kaum noch Impulse ausgingen. Insgesamt blieben die Ausfälle gering.

Sparleistung weiter gesteigert

Der Spareinlagenbestand unserer Kundschaft erhöhte sich um 280 Mio auf 10 633 Mio DM, obwohl 330 Mio DM Prämien spareinlagen fällig wurden und sehr hohe Sparbeträge in die Wertpapieranlage flossen; der Minussaldo der Wertpapierumsätze auf Sparkonten verdoppelte sich auf mehr als 1 Mrd DM.

Eine zunehmend stabilisierende Wirkung auf die Spareinlagen geht von unserem mittelfristigen Ratensparprogramm aus. So sind auf die inzwischen über 300 000 Sparverträge mit 14% Commerzbank-Bonus – bei einer Gesamtvertragssumme von 1,6 Mrd DM – bereits gut 500 Mio DM Spareinlagen eingezahlt.

Eigene Sparbriefe und Sparschuldverschreibungen fanden ebenfalls reges Interesse. Der Bruttoabsatz stieg um 45% auf einen Nennwert von 1,1 Mrd DM. Da andererseits ein noch etwas höherer Betrag fällig wurde, ermäßigte sich der Bilanzbestand leicht auf 2,5 Mrd DM. Deutlich zugenommen haben die Termineinlagen von Privatkunden; sie stiegen um 16% von 2,6 Mrd DM auf 3,1 Mrd DM.

Baufinanzierung: hohe Auszahlungen nach der Zusage welle 1983

Trotz der im Bereich des Wohnungsbaus allgemein rückläufigen Kreditnachfrage hielt sich unser Baufinanzierungsgeschäft auf hohem Niveau. Hierbei wirkte sich erneut die gute

Internationale Anleihen

Beispiele aus unserem internationalen Konsortialgeschäft; insgesamt waren wir 1984 bei 29 DM- und US-\$-Anleihen im Gesamtbetrag von rund 4,5 Mrd DM federführend.

Neuauktion 5. März 1984


STERLING-WINTHROP PRODUCTS INC.

Panama, Panama

DM 250.000.000,-

7% Inhaber-Teilschuldverschreibungen von 1984/1994

unter der unwiderruflichen und unbedingten Garantie der



STERLING DRUG INC.

New York, New York, USA

Verkaufskurs: 100% - Verzinsung: 7 1/4% p.a., zahlbar jährlich nachträglich am 1. März - Tilgung: zum Nennbetrag am 1. März 1994
Stückelung: DM 1.000,- und DM 10.000,- - Sicherstellung: unwiderrufliche und unbedingte Garantie der Sterling Drug Inc., New York, New York, USA, Negativklausel - Börsennotierung: Frankfurt/Main - Wertpapier-Kenn-Nr. 472 626


COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT	MORGAN GUARANTY LTD LIMITED
SWISS BANK CORPORATION INTERNATIONAL LIMITED	UNION BANK OF SWITZERLAND (SECURITIES) LIMITED

Abu Dhabi Investment Company
Algemeine Bank Nederland N.V.
Al-Mal Group
Aonix International Limited
Arab Banking Corporation (ABC)
Julius Baer International Limited
Banca Commerciale Italiana
Banca del Gottardo
Banca di Roma
Banca di Roma per la Svizzera S.A.
Bank of America International Limited
Bank für Gemeinwirtschaft
Aktiengesellschaft
Bank Leo International Ltd.
Bank Mees & Hoop NV
Banque Bruxelles Lambert S.A.
Banque Française de Commerce Extérieur
Banque Générale de Luxembourg S.A.
Banque Indosuez
Banque Nationale de Paris
Banque Paribas
Banque de Paris et des Pays-Bas (Suisse) S.A.
Banque Populaire Suisse S.A. Luxembourg
Barclays Bank Group
Baring Brothers & Co. Limited
Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank
Aktiengesellschaft
Bayerische Landesbank Girozentrale
Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft
Joh. Berenberg, Gossler & Co.
Berliner Bank Aktiengesellschaft
Berliner Handels- und Frankfurter Bank
Bankhaus Cohn & Weibull
Blyth Eastman Payne Webber
International Limited
B.S.I. Underwriters Limited
Caisse des Dépôts et Consignations
Chase Manhattan Bank
Chemical Bank International Limited
CIBC Limited
Citicorp Capital Markets Group
Commerzbank International S.A.
Commerzbank (South East Asia) Ltd.
Continental Illinois Capital Markets Group
Copenhagen Handbanken
County Bank Limited
Creditanstalt-Bankverein
Crédit Commercial de France
Crédit Industriel et Commercial
Crédit Lyonnais
Credit Suisse First Boston Limited
Daichi Kangyo International Limited

Daiwa Europe Limited
Richard Daas & Co., Bankiers
Deutsche Bank Aktiengesellschaft
Den Danske Bank af 1871 Aktieselskab
Den norske Creditbank
DG Bank
Deutsche Genossenschaftsbank
Deutsche Girozentrale
- Deutsche Kommunalbank -
Dillon, Read Overseas Corporation
Dominion Securities Annex Limited
Dresdner Bank Aktiengesellschaft
DSL Bank Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank
Effektbank-Warburg Aktiengesellschaft
Enkilda Securities
Euroholland S.p.A.
Europartners Securities Corporation
European Banking Company Limited
Fuji International Finance Limited
Girozentrale und Bank für österreichischen Sparkassen
Aktiengesellschaft
Goldman Sachs International Corp.
Groupement des Banquiers Privés
Grenville
Gulf International Bank B.S.C.
Hambros Bank Limited
Hamburgerische Landesbank
- Girozentrale -
Handelsbank N.W. (Overseas) Limited
Georg Hauck & Sohn Bankiers
Kommendgesellschaft auf Aktien
Hessische Landesbank - Girozentrale -
Hill Samuel & Co. Limited
Industriebank von Japan (Deutschland)
Aktiengesellschaft
Istituto Bancario San Paolo di Torino
Kidder, Peabody International Limited
Kleinwort, Benson Limited
Kreditbank N.V.
Kredittilskott Bankverein
Kowal International Investment Co. s.a.k.
Kuwait Investment Company (S.A.K.)
Landesbank Rheinland-Pfalz
- Girozentrale -
Lazard Frères et Cie

Lehman Brothers Kuhn Loeb International, Inc.
Lloyds Bank International Limited
ITCB International Limited
Manufacturers Hanover Limited
Merck, Finck & Co.
Merrill Lynch Capital Markets
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Mitsubishi Finance International Limited
Mitsui Finance Europe Limited
Samuel Montagu & Co. Limited
Morgan Grenfell & Co. Limited
Morgan Stanley International
The Nikko Securities Co., (Europe) Ltd.
Nomura International Limited
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale
Österreichische Länderbank
Aktiengesellschaft
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Orion Royal Bank Limited
P.C. Christensen Bank (UK) Limited
Postbank
Private Bank Aktiengesellschaft
N.M. Rothschild & Sons Limited
Salomon Brothers International
Sanna Bank (Underwriters) Limited
J. Henry Schroder Wagg & Co. Limited
Schweizerische Hypothek- und Wechselbank
Handelsbank
Smith Barney, Harris Upham & Co.
Incorporated
Société Générale de Banque S.A.
Sumitomo Finance International
Svenska Handelsbanken Group
Tinkaus & Burkhart
Kantonalbank
Verkehrs- und Wechselbank Aktiengesellschaft
J. Vontobel & Co.
M.M. Warburg-Brickmann, Wirtz & Co.
S.C. Warburg & Co. Ltd.
Wardley
Westdeutsche Genossenschaftsbank
Zentralbank eG
Westfälische Landesbank Girozentrale
Wood Gundy Limited
Yanachi International (Europe) Limited

Neuauktion 31. Oktober 1984



Inter-Amerikanische Entwicklungsbank

Washington, D. C., USA

DM 150.000.000,-

7% Inhaber-Teilschuldverschreibungen von 1984/1992

- Privatzplatzierung -

Verkaufskurs: 99 1/2% - Verzinsung: 7 1/4% p.a., zahlbar jährlich nachträglich am 1. November - Tilgung: am 1. November 1992 zum Nennwert
Stückelung: DM 1.000,- und DM 5.000,- - Sicherstellung: Negativklausel - Wertpapier-Kenn-Nr. 474 116

COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT	BAYERISCHE LANDESBANK GIROZENTRALE
BADISCHE KOMMUNALE LANDESBANK - GIROZENTRALE -	DEUTSCHE GIROZENTRALE - DEUTSCHE KOMMUNALBANK -
BERLINER HANDELS- UND FRANKFURTER BANK	LANDESBANK RHEINLAND-PFALZ - GIROZENTRALE -
DSL BANK DEUTSCHE SIEDLUNGS- UND LANDESRENTENBANK	WESTDEUTSCHE GENOSSENSCHAFTS-ZENTRALBANK eG
NORDDEUTSCHE LANDESBANK GIROZENTRALE	

Neuauktion 31. Oktober 1984

Beecham Group p.l.c.

Brentford, England

DM 200.000.000,-

7 3/8% Inhaber-Teilschuldverschreibungen von 1984/1994


Verkaufskurs: 100% - Verzinsung: 7 3/8% p.a., zahlbar jährlich nachträglich am 1. November - Tilgung: zum Nennbetrag am 1. November 1994
Stückelung: DM 1.000,- und DM 10.000,- - Sicherstellung: Negativklausel - Börsennotierung: Frankfurt/Main - Wertpapier-Kenn-Nr. 474 045

COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT	HILL SAMUEL & CO. LIMITED
CREDIT SUISSE FIRST BOSTON LIMITED	DRESDNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT
DEUTSCHE LANDESBANK GIROZENTRALE	GOLDMAN SACHS INTERNATIONAL CORP.

Abu Dhabi Investment Company
Algemeine Bank Nederland N.V.
Aonix International Limited
Arab Banking Corporation -
Daas & Co. GmbH
Julius Baer International Limited
Banca Commerciale Italiana
Banca del Gottardo
Banca di Roma
Banca di Roma per la Svizzera S.A.
Bank of America International Limited
Bank für Gemeinwirtschaft
Aktiengesellschaft
Bank Leo International Ltd.
Bank Mees & Hoop NV
Banque Bruxelles Lambert S.A.
Banque Française de Commerce Extérieur
Banque Générale de Luxembourg S.A.
Banque Indosuez
Banque Nationale de Paris
Banque Paribas
Banque Populaire Suisse S.A.
Luxembourg
Banque Privée S.A.
Barclays Bank Group
Baring Brothers & Co. Limited
Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank
Aktiengesellschaft
Bayerische Landesbank Girozentrale
Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft
Joh. Berenberg, Gossler & Co.
Berliner Bank Aktiengesellschaft
Berliner Handels- und Frankfurter Bank
Bankhaus Cohn & Weibull
Blyth Eastman Payne Webber
International Limited
B.S.I. Underwriters Limited
Caisse des Dépôts et Consignations
Chase Manhattan Bank
Chemical Bank International Limited
CIBC Limited
Citicorp Capital Markets Group
Commerzbank International S.A.
Commerzbank (South East Asia) Ltd.
Continental Illinois Capital Markets Group
Copenhagen Handbanken
County Bank Limited
Creditanstalt-Bankverein
Crédit Commercial de France
Crédit Industriel et Commercial
Crédit Lyonnais
Credit Suisse First Boston Limited
Daichi Kangyo International Limited

ITCB International Limited
Manufacturers Hanover Limited
Merck, Finck & Co.
Merrill Lynch Capital Markets
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Samuel Montagu & Co. Limited
Morgan Grenfell & Co. Limited
Morgan Guaranty Ltd
Morgan Stanley International
The Nikko Securities Co., (Europe) Ltd.
Nomura International Limited
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Orion Royal Bank Limited
N.M. Rothschild & Sons Limited
Salomon Brothers International Limited
J. Henry Schroder Wagg & Co. Limited
Smith Barney, Harris Upham & Co. Incorporated
Société Générale de Banque S.A.
Standard Chartered Merchant Bank Limited
Straus Tarnbull Limited
Sumitomo Finance International
Svenska Handelsbanken Group
Swiss Bank Corporation International Limited
Tinkaus & Burkhart
Union Bank of Switzerland (Securities) Limited
Verband Schweizerischer Kantonalbanken
Verkehrs- und Wechselbank Aktiengesellschaft
J. Vontobel & Co.
M.M. Warburg-Brickmann, Wirtz & Co.
S.C. Warburg & Co. Ltd.
Wardley
Westdeutsche Landesbank Girozentrale
Wood Gundy Inc.
Yanachi International (Europe) Limited

Neuauktion 31. Januar 1984



AUDI FINANCE N.V.

Amsterdam, Niederlande

DM 150.000.000,-

7% Inhaber-Teilschuldverschreibungen von 1984/1994

unter der unwiderruflichen und unbedingten Garantie der

AUDI NSU AUTO UNION

Aktiengesellschaft

Neckarsulm, Bundesrepublik Deutschland

Verkaufskurs: 100% - Verzinsung: 7% p.a., zahlbar jährlich nachträglich am 1. Februar - Tilgung: am 1. Februar 1994 zum Nennbetrag -
Stückelung: DM 1000,- und DM 2000,- - Sicherstellung: unwiderruflich und unbedingte Garantie von Audi NSU Auto Union Aktiengesellschaft, Neckarsulm, Bundesrepublik Deutschland, Negativklausel - Börsennotierung: Frankfurt/Main - WKN: 472 452

COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT	BAYERISCHE VEREINSBANK AKTIENGESELLSCHAFT
CREDIT SUISSE FIRST BOSTON LIMITED	DEUTSCHE LANDESBANK GIROZENTRALE
GOLDMAN SACHS INTERNATIONAL CORP.	UNION BANK OF SWITZERLAND (SECURITIES) LIMITED


Abu Dhabi Investment Company
Algemeine Bank Nederland N.V.
Al-Mal Group
Aonix International Limited
Arab Banking Corporation (ABC)
Julius Baer International Limited
Banca Commerciale Italiana
Banca del Gottardo
Banca di Roma
Banca di Roma per la Svizzera S.A.
Bank of America International Limited
Bank für Gemeinwirtschaft
Aktiengesellschaft
Bank Leo International Ltd.
Bank Mees & Hoop NV
Banque Bruxelles Lambert S.A.
Banque Française de Commerce Extérieur
Banque Générale de Luxembourg S.A.
Banque Indosuez
Banque Nationale de Paris
Banque Paribas
Banque de Paris et des Pays-Bas (Suisse) S.A.
Banque Populaire Suisse S.A. Luxembourg
Banque Privée S.A.
Barclays Bank Group
Baring Brothers & Co. Limited
Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank
Aktiengesellschaft
Bayerische Landesbank Girozentrale
Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft
Joh. Berenberg, Gossler & Co.
Berliner Bank Aktiengesellschaft
Berliner Handels- und Frankfurter Bank
Bankhaus Cohn & Weibull
Blyth Eastman Payne Webber
International Limited
B.S.I. Underwriters Limited
Caisse des Dépôts et Consignations
Chase Manhattan Bank
Chemical Bank International Limited
CIBC Limited
Citicorp Capital Markets Group
Commerzbank International S.A.
Commerzbank (South East Asia) Ltd.
Continental Illinois Capital Markets Group
Copenhagen Handbanken
County Bank Limited
Creditanstalt-Bankverein
Crédit Commercial de France
Crédit Industriel et Commercial
Crédit Lyonnais
Credit Suisse First Boston Limited
Daichi Kangyo International Limited

Richard Daas & Co., Bankiers
Deutsche Bank Aktiengesellschaft
Den Danske Bank af 1871 Aktieselskab
Den norske Creditbank
DG Bank
Deutsche Genossenschaftsbank
Deutsche Girozentrale
- Deutsche Kommunalbank -
Dillon, Read Overseas Corporation
Dominion Securities Annex Limited
Dresdner Bank Aktiengesellschaft
DSL Bank Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank
Effektbank-Warburg Aktiengesellschaft
Enkilda Securities
Euroholland S.p.A.
Europartners Securities Corporation
European Banking Company Limited
Fuji International Finance Limited
Girozentrale und Bank für österreichischen Sparkassen
Aktiengesellschaft
Goldman Sachs International Corp.
Groupement des Banquiers Privés
Grenville
Gulf International Bank B.S.C.
Hambros Bank Limited
Hamburgerische Landesbank
- Girozentrale -
Georg Hauck & Sohn Bankiers
Kommendgesellschaft auf Aktien
Hessische Landesbank - Girozentrale -
Hill Samuel & Co. Limited
Industriebank von Japan (Deutschland)
Aktiengesellschaft
Istituto Bancario San Paolo di Torino
Kidder, Peabody International Limited
Kleinwort, Benson Limited
Kreditbank N.V.
Kredittilskott Bankverein
Kowal International Investment Co. s.a.k.
Kuwait Investment Company (S.A.K.)
Landesbank Rheinland-Pfalz
- Girozentrale -
Lazard Frères et Cie

Lehman Brothers Kuhn Loeb International, Inc.
Lloyds Bank International Limited
ITCB International Limited
Manufacturers Hanover Limited
Merck, Finck & Co.
Merrill Lynch Capital Markets
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Mitsubishi Finance International Limited
Samuel Montagu & Co. Limited
Morgan Grenfell & Co. Limited
Morgan Guaranty Ltd
Morgan Stanley International
The Nikko Securities Co., (Europe) Ltd.
Nomura International Limited
Norddeutsche Landesbank
Girozentrale
Österreichische Länderbank
Aktiengesellschaft
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Orion Royal Bank Limited
P.C. Christensen Bank (UK) Limited
N.M. Rothschild & Sons Limited
Salomon Brothers International
Sanna Bank (Underwriters) Limited
J. Henry Schroder Wagg & Co. Limited
Smith Barney, Harris Upham & Co. Incorporated
Société Générale de Banque S.A.
Sumitomo Finance International
Svenska Handelsbanken Group
Swiss Bank Corporation International Limited
Tinkaus & Burkhart
Kantonalbank
Verkehrs- und Wechselbank Aktiengesellschaft
M.M. Warburg-Brickmann, Wirtz & Co.
S.C. Warburg & Co. Ltd.
Wardley
Westdeutsche Landesbank Girozentrale
Westfälische Landesbank Aktiengesellschaft
Wood Gundy Limited
Yanachi International (Europe) Limited

New Issue 31. Oktober 1984

These securities having been sold, this announcement appears as a matter of record only. These securities were not offered in the United States of America or to United States persons.



Ford Credit Overseas Finance N.V.

Curacao/The Netherlands Antilles

DM 75.000.000

7% Deutsche Mark Bearer Bonds of 1984/1989

- Private Placement -

irrevocably and unconditionally guaranteed by

Ford Motor Credit Company

Dearborn, Michigan, USA

Issue Price: 100% - Interest: 7% p.a., payable annually in arrears on July 15 - Repayment: July 15, 1989 at par
Denomination: DM 1,000 and DM 10,000

COMMERZBANK
AKTIENGESELLSCHAFT

Zusammenarbeit mit der Rheinischen Hypothekenbank und mit Kooperationspartnern – insbesondere Bausparkassen und Lebensversicherungsgesellschaften – positiv aus.

1984 wurden neue Finanzierungen über 3,1 (3,5) Mrd DM zugesagt. Davon entfiel wiederum ein beträchtlicher Anteil auf Zuführungen an die Rheinische Hypothekenbank (s. a. Seiten 78/79). Im Commerzbank-Konzern beliefen sich die Neuzusagen auf insgesamt 4,7 Mrd DM nach 5,6 Mrd DM im Vorjahr.

Das rückläufige Zusagevolumen korrespondiert mit der zyklischen Entwicklung am Wohnungsbauemarkt; immerhin wurden im Zweijahresvergleich von der AG 1984 rund 50%, vom Konzern rund 25% mehr Baufinanzierungen zugesagt. Für das laufende Jahr zeichnet sich nun eine Stabilisierung ab, weil die Zinsentwicklung wieder Neu-, Um- und Ausbauprojekte ebenso wie Modernisierungen attraktiv erscheinen läßt; schon in den letzten Monaten registrierten wir eine lebhaftere Nachfrage für Wohnungsbaufinanzierungen.

Der Bestand an Wohnungsbaudarlehen erhöhte sich im Konzern erneut um mehr als 2 Mrd DM auf 19,3 Mrd DM. Davon betreffen 7,0 (6,2) Mrd DM Finanzierungen der Commerzbank AG. Die Kreditausfälle hielten sich weiterhin auf niedrigem Niveau.

Unter Einrechnung der sonstigen Kredite an Privatkunden hat das Volumen der Commerzbank AG an Privatkrediten aller Art um fast 1,6 Mrd DM (+14%) auf 12,7 Mrd DM zugenommen; dies sind inzwischen 43% unserer inländischen Kundenforderungen.

Verbesserter Kundenservice

Unter sinnvoller Anwendung moderner banktechnischer Entwicklungen und Automationsmöglichkeiten verbessern wir kontinuierlich unseren Privatkundenservice. So haben wir zur Erleichterung der Bargeldversorgung an zentral gelegenen Geschäftsstellen bisher rund 25 ec-Geldautomaten eingerichtet; auch Kunden anderer Institute können sie mit der eurocheque-Karte benutzen. Die Geldautomaten werden rege in Anspruch genommen. Weitere Installationen sind geplant. Darüber hinaus werden unsere Kundenberaterplätze zügig mit modernen Mehrfunktionsterminals ausgestattet.

Zugleich erweitern wir in unseren Geschäftsstellen zielstrebig unsere personellen Kapazitäten für die qualifizierte individuelle Kundenbera-

tung. Wir sind überzeugt, daß für die Marktposition im Privatkundengeschäft der Zukunft, neben dem hohen technischen Standard, vor allem die Qualität der Beratung entscheidend sein wird.

Konsortial- und Börsengeschäft

Mit unveränderter Intensität betätigten wir uns auf nationaler und internationaler Ebene im „Investment-Banking“ mit den Schwerpunkten Emissionsgeschäft und Wertpapierhandel. Über die Entwicklung der einheimischen sowie der Euro-Märkte berichten wir detailliert in unserem Beiheft „Zur Wirtschaftslage 1984/85“ auf den Seiten 19/26.

Das Volumen der in der Bundesrepublik von öffentlichen Stellen begebenen Anleihen hat nochmals von 23,4 Mrd auf 23,9 Mrd DM leicht zugenommen und damit den bisher höchsten Jahresbetrag erreicht. Die Industrie zog als Finanzierungsinstrumente wie schon seit vielen Jahren Bankkredite und Schuldscheindarlehen vor, abgesehen von mehreren Wandel- und Optionsanleihen.

Aktienmarkt im Zeichen der Neueinführungen

Im Aktienmarkt waren wir bei der Durchführung von 16 Barkapitalerhöhungen mit einem Emissionsvolumen von rund 1,9 Mrd DM eingeschaltet. Größte Emission war die Kapitalerhöhung der Hoechst AG mit 486 Mio DM ausmachendem Betrag.

Wir haben ferner bei zehn Neueinführungen von Aktien über effektiv 1,3 Mrd DM mitgewirkt. Drei neue Werte traten unter unserer Konsortialführung den Gang zur Börse an: Krones AG Hermann Kronseder Maschinenfabrik, Neutraubling, ADV/Orga F. A. Meyer AG, Wilhelms- haven, und Moto Meter AG, Leonberg. Die Nachfrage war in allen drei Fällen so lebhaft, daß eine scharfe Zuteilung vorgenommen werden mußte.

Darüber hinaus haben wir die bisher im geregelten Freiverkehr notierten Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau AG, Alfeld (Leine), in den amtlichen Handel der Börsen Berlin, Frankfurt und Hannover eingeführt. Um eine ausreichende Marktbreite zu sichern, reduzierten der schwedische Großaktionär seine Beteiligung auf gut 50% und die Commerzbank ihren Besitz auf etwas mehr als eine Schachtel. Diese insgesamt rund 12% des Grundkapitals wurden als Privatplazierung am Markt untergebracht.

Anfang 1984 hatten wir uns an der Plazierung weiterer 13,75% des Veba-Kapitals aus Bundesbesitz im ausmachenden Betrag von rund 700 Mio DM engagiert beteiligt. Wir bedauern, daß das Privatisierungskonzept offensichtlich ins Stocken geraten ist. Erst im November wurde eine Liste von Privatisierungs-Kandidaten publiziert; ein Terminplan existiert aber noch nicht, obwohl der gute Erfolg der Börsenneueinführungen die Bundesregierung ermutigen sollte.

Fast 20 Mrd DM Auslandsanleihen

Mit 19,6 Mrd DM Emissionsvolumen im Bereich der DM-Auslandsanleihen wurde das hohe Vorjahresergebnis von 17,0 Mrd DM nochmals deutlich übertroffen. Wir hatten bei 26 DM-Auslandsanleihen über einen Gesamtbetrag von 3,4 Mrd DM die Federführung; bei 53 DM-Auslandsanleihen über insgesamt 9,7 Mrd DM wirkten wir als Co-Manager mit.

Im Sektor der Fremdwährungsanleihen führten wir drei US-\$-Anleihen über 350 Mio US-\$. Als Co-Manager fungierten wir bei 199 Fremdwährungsemissionen im Gegenwert von 24,2 Mrd US-\$.

Wir beteiligten uns bei den Einführungen von Namens-Stammaktien der B.A.T. Industries p.l.c. sowie einer neuen Aktiegattung – in mitführender Position – der bereits notierten Ing. C. Olivetti & C. S.p.A. an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Beteiligungsvermittlungen stärker gefragt

Die von uns angebotene Dienstleistung des Kaufs und Verkaufs von Unternehmen sowie die Vermittlung von Beteiligungen und Kooperationen – mergers and acquisitions – wurde zunehmend in Anspruch genommen. Sowohl grundlegende Diversifikation als auch Abrundung der Produktpalette waren die Motive auf der Käuferseite, während auf der Verkäuferseite sehr differenzierte Beweggründe vorlagen. In hohem Maße treten von ausländischer Seite nach wie vor US-Konzerne als Interessenten auf; sie erhielten jedoch, insbesondere durch englische und skandinavische Gesellschaften, verstärkt europäische Konkurrenz.

Kursanstieg bei Renten und Aktien

International disponierenden Anlegern boten sich 1984 erneut gute Chancen auf den Wertpapiermärkten. An zahlreichen Börsen erreichten die Aktienindizes neue historische Höchstwerte; darüber hinaus konnten die Anlageerfolge in USA und Japan noch durch kräftige Wechselkursgewinne verbessert werden. Der deutsche Aktienmarkt erreichte mit einer durchschnittlichen Kurssteigerung von 6,4% – gemessen am Commerzbank-Index – nur einen knappen Mittelplatz im internationalen Vergleich. Der Kursverlauf der einzelnen Branchen war sehr differenziert: an der Spitze lagen Versicherungswerte mit einem Plus von 25%, gefolgt von den Aktien der Elektroindustrie und der Geschäftsbanken. Der durchschnittliche Kursan-

Mitwirkung bei Emissions-Geschäften

Jahr	Kapitalerhöhungen über Bezugsrechte*)	Inlandsanleihen (einschl. Wandelanleihen)	DM-Auslandsanleihen (einschl. Wandelanleihen)
1974	20 über 0,5 Mrd DM	18 über 7,3 Mrd DM	8 über 0,8 Mrd DM
1975	27 über 2,5 Mrd DM	20 über 8,8 Mrd DM	60 über 5,6 Mrd DM
1976	20 über 1,4 Mrd DM	23 über 10,8 Mrd DM	70 über 7,2 Mrd DM
1977	20 über 1,0 Mrd DM	15 über 8,5 Mrd DM	87 über 10,9 Mrd DM
1978	22 über 2,5 Mrd DM	23 über 11,5 Mrd DM	98 über 12,0 Mrd DM
1979	19 über 2,0 Mrd DM	15 über 12,9 Mrd DM	55 über 6,8 Mrd DM
1980	16 über 2,7 Mrd DM	11 über 9,2 Mrd DM	66 über 10,0 Mrd DM
1981	20 über 1,4 Mrd DM	12 über 13,5 Mrd DM	41 über 5,2 Mrd DM
1982	20 über 2,0 Mrd DM	20 über 21,9 Mrd DM	102 über 12,1 Mrd DM
1983	18 über 2,6 Mrd DM	24 über 23,4 Mrd DM	103 über 14,6 Mrd DM
1984	16 über 1,9 Mrd DM	21 über 23,9 Mrd DM	109 über 17,0 Mrd DM

*) ausmachender Betrag

Außerdem haben wir von 1974 bis 1984 an der Plazierung von 1 518 Fremdwährungsanleihen teilgenommen.

stieg am deutschen Rentenmarkt – gemessen an unserem Ende 1984 der Öffentlichkeit vorgestellten neuen Rentenindex – betrug 3,9%. Die Gesamtperformance entsprach mit 9,8% fast genau der durchschnittlichen Entwicklung am Aktienmarkt (Kursanstieg zuzüglich Dividendenrendite).

Kräftige Steigerung der Börsenumsätze

Nach der Umsatzexplosion des vorangegangenen Jahres sind die Aktientransaktionen an den deutschen Börsen zwar nochmals leicht gestiegen, doch verlagerte sich das Schwergewicht des Börsenhandels zurück zum Rentenmarkt. Insgesamt wurden an den acht deutschen Börsen für 234,3 Mrd DM (Vorjahr: 185,6 Mrd DM) Wertpapiere umgesetzt. Das Interesse der Anleger für die in der Bundesrepublik notierten Auslandswerte war erneut lebhaft; dieses Marktsegment liegt inzwischen mit einem Volumen von rund 40 Mrd DM – davon gut die Hälfte festverzinsliche Titel – in einer Umsatzgrößenordnung, die Anfang der 70er Jahre nicht einmal vom Gesamtmarkt erreicht worden war.

Unsere Inlandskunden zeigten verstärktes Interesse für Fremdwährungs-Rentenwerte, insbesondere US-Dollar-Bonds; ihr Umsatz stieg um 50%. Der Umsatz an Auslandsaktien hielt sich bei gut zwei Dritteln des Volumens inländischer Aktien.

Im Optionshandel haben sich die 1983 eingeführten neuen Regeln bewährt; insgesamt wurden an den deutschen Börsen Neuabschlüsse über Basispreise von 2,1 (Vorjahr: 1,7) Mrd DM registriert, davon ein Viertel Verkaufsoptionen. Unsere Kundschaft zeigt sich auch diesem Sektor gegenüber sehr aufgeschlossen. Freilich erfordert der Optionshandel eine besonders hohe Beratungsintensität seitens der Bank.

Wertpapier-Erträge im Aufwärtstrend

Die Erträge aus dem gesamten Wertpapiergeschäft, einschließlich Eigenhandel, konnten nach dem starken Wachstum des Vorjahres erneut leicht gesteigert werden. Mit der Plazierung von 1,3 (1,7) Mrd DM eigener Inhaberschuldverschreibungen leistete der Wertpapierbereich wiederum einen guten Beitrag zur Refinanzierung unserer Bank.

In der Sparte „Vermögensverwaltung“ hielt die kräftige Expansion an. Sowohl die Zahl der betreuten Kunden als auch das verwaltete Volumen – zusätzlich begünstigt durch die Kursentwicklung – sind abermals deutlich gestiegen.

Rentenfonds im Blickfeld

1984 war ein gutes Investmentjahr für die auf Rentenwerte spezialisierten Fonds. Auch unter den Fonds der uns nahestehenden ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH stand „Adirenta“ im Vordergrund; dieser größte deutsche Investmentfonds erreichte zum Jahresende ein Volumen von fast 5,0 (4,2) Mrd DM. Die Aktienfonds zeigten zwar eine positive Kursentwicklung, doch war der Anteilsuflauf – wie im Gesamtmarkt, so auch bei der ADIG – teilweise rückläufig.

Auf großes Interesse stießen die beiden im November aufgelegten international orientierten Rentenfonds Adirewa und Fondirent, die schnell Hauptträger unseres ADIG-Absatzes wurden. Insgesamt stieg das von der ADIG verwaltete Fondsvermögen von 6,7 auf 8,0 Mrd DM; für sechs dieser Fonds mit einem Volumen von 6,4 Mrd DM sind wir als Depotbank tätig. Bei den Publikumsfonds hat die ADIG ihren Marktanteil um gut einen Prozentpunkt auf fast 22% erweitert.

Die Commerzbank Fonds-Verwaltungsgesellschaft mbH (Cofa), die fast ausschließlich für institutionelle Anleger tätig ist, konnte Volumen und Ertrag erneut steigern; sie betreute am Jahresende 63 Wertpapierfonds mit einem Vermögen von 3,3 (2,8) Mrd DM.

Offene und geschlossene Immobilienfonds

Das Vermögen des von uns als Depotbank betreuten offenen Immobilienfonds Haus-Invest stieg um 56 Mio DM auf 781 Mio DM; der Fonds entwickelte sich in jeder Hinsicht positiv.

Erneut boten wir unseren Kunden geschlossene Immobilienfonds an. Ein unter unserer Führung stehendes Bankenkonsortium hat zusammen mit der Gruppe des Haftpflichtverbandes der Deutschen Industrie V.a.G. einen weiteren Fonds aufgelegt und plaziert: HF Immobilienfonds Nr. 7 Timmendorfer Strand. Ferner wirkten wir bei der Plazierung eines weiteren Fonds – Projekt Ratingen – unserer Beteiligungsgesellschaft Deutsche Gesellschaft für Immobilien- und Anlagen-Leasing mbH mit.

Unsere Investment-Bank in New York

Die EuroPartners Securities Corporation, an der wir mit 40% beteiligt sind, konnte das lebhafteste Interesse europäischer Anleger für die US-Wertpapiermärkte nutzen. Entscheidend für den Kapitalstrom Richtung USA waren die im inter-

nationalen Vergleich hohen US-Zinsen wie auch die zeitweise guten Chancen am amerikanischen Aktienmarkt; zusätzlich wirkte der anziehende Dollar als Magnet. Das Institut, das einen Sitz an der New York Stock Exchange („Wallstreet“) hat, betreibt neben dem Wertpapiergeschäft auch die langfristige Unternehmensfinanzierung, das Emissionsgeschäft und die Beteiligungsvermittlung.

Internationales Geschäft

Im Zentrum unserer internationalen Betätigung steht unverändert die finanzielle Begleitung des deutschen Außenhandels. Daneben hat die Aktivität der Auslandsstützpunkte an den Euromärkten sowie in ihren Gastländern großes Gewicht.

Unsere Auslandsfilialen haben wiederum erfolgreich gearbeitet. Dabei bauten sie das Einlagen- und Kreditgeschäft mit der Nichtbankenkundschaft ihrer Domizilländer aus.

Zur Abwicklung des kommerziellen Auslandsgeschäfts unserer inländischen Kundschaft stehen wir unverändert mit Bank-zu-Bank-Fazilitäten in beachtlicher Höhe zur Verfügung. Der Schwerpunkt dieser Kredite an Korrespondenz-Institute lag mit fast zwei Dritteln bei Barinsprachnahmen; Akkreditiv-Bestätigungen waren mit knapp einem Viertel beteiligt.

Auslandsorganisation gestrafft und ergänzt

Unsere Auslandsorganisation haben wir 1984 gestrafft und ergänzt. Geschlossen wurden die Repräsentanzen in Lima, Madrid und Windhoek; ihre Aufgaben sind von anderen Stützpunkten übernommen worden. Getrennt haben wir uns von einigen kleineren Beteiligungen an Auslandsbanken, andererseits aber die auf Seite 20 erwähnte Beteiligung am Banco Hispano Americano erworben. Zu Beginn des neuen Jahres gaben wir unsere Beteiligung an der Rifbank S.A.L., Beirut, an die übrigen Aktionäre des Instituts ab; wir werden die langjährigen freundschaftlichen Kontakte zu den Aktionären der Bank aufrechterhalten und unsere Korrespondenzverbindung zur Rifbank weiterhin pflegen.

Vorbereitet wurde die Eröffnung einer Tochtergesellschaft in Zürich: Die Commerzbank (Schweiz) AG wird noch im ersten Halbjahr 1985 ihre Arbeit aufnehmen. Mit 25 Mio Schweizer Franken Grundkapital ausgestattet, konzentriert sich die Bank auf das Finanzgeschäft, mit den Schwerpunkten Vermögensver-

waltung, Wertpapiergeschäft, Geld- und Devisenhandel sowie Emissionsgeschäft.

Ebenfalls in der Planung ist ein weiterer operativer Stützpunkt in den Vereinigten Staaten: Mit dem Los Angeles Office werden wir bald – nach New York, Chicago und Atlanta – auch an der Westküste präsent sein.

Noch vor dem Jahreswechsel 1984/85 waren wir mit den anderen Europartners-Banken übereingekommen, unser bisher Europartners Bank (Niederland) N.V. firmierendes Beteiligungsinstitut in Amsterdam – mit Filiale in Rotterdam – in eine 100%ige Tochterbank umzuwandeln. Hierfür ist auch die aus den neuen Konsolidierungsvorschriften resultierende straffere Konzernsteuerung maßgebend. Das Institut firmiert jetzt als Commerzbank (Niederland) N.V.

Einschließlich Zürich und Los Angeles umfaßt unser internationales Netz 18 operative Auslandsniederlassungen:

Amsterdam*)	Luxemburg**)
Antwerpen	Madrid
Atlanta	New York ¹⁾
Barcelona	Osaka
Brüssel	Paris
Chicago	Rotterdam*)
Hongkong	Singapur***)
London	Tokio
Los Angeles ²⁾	Zürich ²⁾

*) Commerzbank (Niederland) N.V.

***) Commerzbank International S.A.

***) Commerzbank (South East Asia) Ltd.

¹⁾ mit Filiale Grand Cayman

²⁾ in Vorbereitung

Das Netz unserer operativen Einheiten und Repräsentanzen im Ausland ist – zusammen mit den wesentlichen internationalen Beteiligungen – auf den Seiten 112/115 mit Adressen aufgeführt. Insgesamt unterhalten wir in etwa 30 Ländern rund 70 eigene Stützpunkte und Beteiligungen.

Internationale Beteiligungen

Über unsere Tochterinstitute Commerzbank International S.A. – CISAL –, Luxemburg, Commerzbank (Niederland) N.V., Amsterdam, und Commerzbank (South East Asia) Ltd. – COSEA –, Singapur, berichten wir eingehend im Rahmen des Konzern-Abschlusses (ab Seite 59).

Bei fast unveränderter Bilanzsumme hat die – vornehmlich am Euromarkt tätige – CISAL in Luxemburg sehr erfolgreich gearbeitet und dabei auch im Privatkundengeschäft weiteren Boden gewonnen (siehe Seiten 72/73).

In Singapur weitete unsere Merchantbank-Tochter COSEA, deren Operationsbasis sich bis in den südpazifischen Raum erstreckt, ihr Bilanzvolumen auf einen Gegenwert von rund 2,4 Mrd DM aus (siehe Seiten 76/77).

Die frühere Europartners Bank (Niederland) N.V. firmiert seit Ende 1984 als Commerzbank (Niederland) N.V.; sie konnte ihr Geschäftsvolumen auf rund 1,1 Mrd DM Gegenwert ausweiten (siehe Seiten 74/75).

Das am Euromarkt tätige Spezialinstitut International Commercial Bank PLC, London, – unser Anteil 12% – hat seine Bilanzsumme von 1 053 auf 1 287 Mio £ erhöht. Das Jahresergebnis konnte um 0,3 auf 6,1 Mio £ gesteigert werden. Bei unveränderter Dividende wurden Rücklagendotierung und Risikovorsorge erhöht.

Die UBAE Arab German Bank S.A., Luxemburg/Frankfurt, – unser Anteil: 25,1% – ist vornehmlich in die Abwicklung des deutsch-arabischen Handels eingeschaltet. Das Bilanzvolumen hat sich – insbesondere durch Rückführung des Interbankgeschäfts – auf 1,1 Mrd DM ermäßigt; die deutlich verbesserten Erträge erlauben neben weiterer Stärkung der Reserven eine angemessene Dividendenzahlung.

Der deutschen und internationalen Kundschaft steht in Seoul die Korea International Merchant Bank zur Verfügung, an deren um 2 auf 15 Mrd Won erhöhtem Grundkapital (= knapp 58 Mio DM) wir als Mitgründer mit 20% beteiligt sind. Die Bilanzsumme stieg von umgerechnet 698 Mio DM auf 985 Mio DM. Das Institut konnte seine Aktivitäten im expandierenden koreanischen Markt vor allem im Kreditgeschäft in lokaler Währung, bei der Begebung von Won-Anleihen sowie im Leasing- und Auslandsgeschäft ausdehnen; die Ertragslage hat sich weiter verbessert.

Bei Eurokrediten sehr selektiv

Am Euromarkt wirkten wir, wie schon in den Vorjahren, im allgemeinen nur in führender oder mitführender Position bei syndizierten Krediten an ausgewählte Adressen mit. Außerdem waren wir bei einigen großen Projektfinanzierungen beteiligt, hier unter Anlegung besonders strenger Prüfungsmaßstäbe. Die Schwerpunkte dieser objektorientierten Finanzierungen liegen in Kanada und in der Nordsee; überwiegend handelt es sich um Projekte zur Energie- und Rohstoffgewinnung.

An den internationalen Umschuldungsaktionen beteiligten wir uns kooperativ. Bei den Umschuldungsverhandlungen mit Venezuela, die im Herbst 1984 erfolgreich abgeschlossen wurden, haben wir federführend für die deutschen und skandinavischen Banken mitgewirkt.

Kooperation mit den Europartners

Im Mittelpunkt der Leistungen, die die Europartners – Banco di Roma, Banco Hispano Americano, Commerzbank, Crédit Lyonnais – ihren Kunden bieten, steht weiterhin das TransCredit-System. Dieser internationale Kreditverbund, der sich durch ein vereinfachtes Abstimmungsverfahren bei Betriebsmittel-Finanzierungen auszeichnet, eignet sich insbesondere für Niederlassungen in den Nachbarländern. Der Schwerpunkt 1984 lag in der Zusammenarbeit mit unserem italienischen Partner Banco di Roma. Für Tochtergesellschaften der Kundschaft unserer Europartners-Banken werden wir im TransCredit-System künftig stärker in Drittländern tätig sein.

Durch Personalaustausch und gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen wird die kundenbezogene geschäftliche Orientierung der Europartners-Zusammenarbeit unterstützt. Neben den zu Touristenschaltern entsandten Mitarbeitern sollen kürzerfristige Informationsaufenthalte von Spezialisten und Nachwuchskräften dem praktischen Know-how im Auslandsgeschäft zugute kommen; bei gemeinsamen Fortbildungsseminaren steht der Informationsaustausch zwischen dem Führungsnachwuchs und leitenden Mitarbeitern der vier Partnerinstitute im Vordergrund. Die regelmäßige Meinungsbildung über Länderrisiken ist eine hilfreiche Ergänzung zur eigenen Analysetätigkeit.

Die internationale Präsenz der Partnerbanken kann der Weltkarte auf den Seiten 117/119 entnommen werden. Die Tätigkeit des internationalen Gemeinschaftsinstituts EuroPartners Securities Corporation stellen wir bereits auf Seite 29 dar; über die Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft Europartner, Saarbrücken, informieren wir auf Seite 62.

Devisenhandels-Service in allen Finanzzentren

Die ausgeprägten und schwer vorhersehbaren Kursschwankungen, insbesondere im US-Dollar-Bereich, haben das Absicherungsbedürfnis der Außenhandelskunden ansteigen lassen. Dementsprechend wurden unsere in- und ausländischen Händlergruppen stark in Anspruch

genommen. Die Kundennähe durch eigenverantwortliche Teams an den drei Hauptverwaltungsplätzen bewährte sich ebenso wie die funktionale Trennung zwischen Eigenhandel und Firmenbetreuung.

In Düsseldorf, Frankfurt und Hamburg stehen der Kundschaft leistungsstarke Handelsgruppen zur Verfügung, die sich ausschließlich um die unternehmensspezifischen Devisenprobleme kümmern. Sie sind – ebenso wie die Mitarbeiter im Eigenhandel – eingebunden in unser weltweites Netz von Händlergruppen an den wichtigsten internationalen Finanzplätzen. Unseren Kunden wird damit die Inanspruchnahme unseres Service in allen Zeitzonen der Welt ermöglicht.

Im Bemühen, der Kundschaft mit einer breiten Palette von Kurssicherungs-Instrumenten zur Verfügung zu stehen, bieten wir jetzt auch Devisenoptionen an. Sie eröffnen – gerade bei erraticen Wechselkursschwankungen – neben der Kurssicherung auch Möglichkeiten einer zusätzlichen Gewinnrealisierung. Als Spezialität sehen wir nach wie vor unsere Marktstärke im Bereich einiger nicht börsennotierter Währungen, unverändert aber auch bei langlaufenden Termingeschäften an.

Personal- und Sozialbericht

Wenn auch die Anwendung moderner Techniken in verstärktem Maße zur Leistungsfähigkeit der Banken beiträgt, behalten doch Engagement und Fachwissen unserer Beschäftigten ihren höchsten Stellenwert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Arbeit zum geschäftlichen Erfolg unserer Bank beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt den Beschäftigten, die nach meist langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten sind.

Unseren im Geschäftsjahr verstorbenen Betriebsangehörigen und Pensionären werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Daten aus dem Personalbereich

(Personalbestandszahlen in Vollzeitkräfte umgerechnet)

- Die Gesamtzahl unserer Beschäftigten im In- und Ausland stieg im Ultimovergleich auf 20 016, im Durchschnitt des Jahres um 468 auf 19 608.
- Die Zahl der Auszubildenden erhöhten wir um 127 auf 1 868. Dieser Zuwachs ist auf verstärkte Neueinstellungen zurückzuführen (810 nach 740 im Vorjahr). Bezogen auf das inländische Stammpersonal beläuft sich die Ausbildungsquote auf 10,7 (10,3) %.
- In unserer Trainee-Ausbildung befanden sich am Jahresende 342 (298) Mitarbeiter.
- 696 Mitarbeiter waren in den ausländischen Geschäftsstellen tätig (1983: 666), davon 564 (531) als lokale Angestellte.
- Die Fluktuation aus Kündigungen ist weiter auf 4,5 (4,7) % der Beschäftigten zurückgegangen.
- Die Betriebstreue unserer Mitarbeiter ist nach wie vor hoch:
 - 46% sind länger als 10 Jahre
 - und 14% länger als 20 Jahre
 in unserem Hause tätig.
- Das Durchschnittsalter unserer Beschäftigten beträgt unverändert 36 Jahre.
- Zum Jahresende wurden 4 614 (4 354) Pensionäre und Hinterbliebene betreut. In den Ruhestand sind 338 Betriebsangehörige ge-

treten. 81 Mitarbeiter haben noch im Berichtsjahr die seit 1. Oktober 1984 geltende tarifliche Vorruhestandsregelung in Anspruch genommen; weitere 64 Mitarbeiter werden im Laufe des ersten Halbjahres 1985 folgen.

Personalaufwand und Sozialleistungen

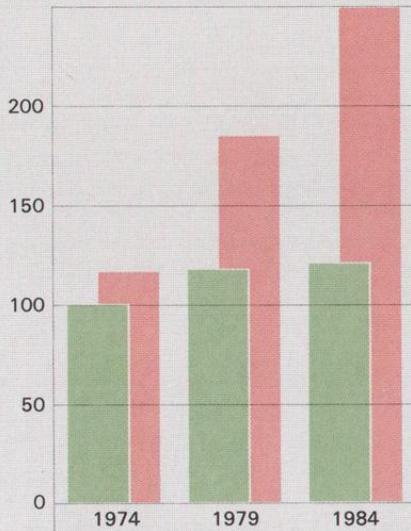
- Der gesamte Personalaufwand stieg um 4,3% auf 1 248,3 Mio DM; dabei ist aber zu berücksichtigen, daß das Vorjahr durch zusätzliche Pensionsrückstellungen beeinflusst war.
- Maßgeblich für den Anstieg des Personalaufwandes waren vor allem:
 - die Erhöhung der Tarifgehälter ab 1. 3. 1984 um 3,4% und eine Anhebung der außertariflichen Bezüge ab 1. 7. 1984;
 - die Zunahme des jahresdurchschnittlichen Personalbestandes um 2,5%.
- Die Einzelpositionen des Personalaufwandes veränderten sich folgendermaßen:
 - Gehälter und Löhne +6,5% auf 971,4 (911,7) Mio DM.
 - Soziale Abgaben +9,2% auf 145,1 (132,9) Mio DM.
 - Altersversorgung und Unterstützung – 13,2% auf 131,8 (151,8) Mio DM.
- Für Aus- und Fortbildung wandten wir 59 (51) Mio DM auf; davon entfielen 37 (33) Mio DM auf die Berufsausbildung.
- Die speziellen Zuwendungen für langjährig Beschäftigte – Dienstjubiläen und Treueprämien – beliefen sich auf 5,6 (4,3) Mio DM.
- An Urlaubsbeihilfen wurden 4,2 (4,1) Mio DM gezahlt.
- Für den Kursvorteil der 1984 wiederum angebotenen Belegschaftsaktien wandten wir 1,4 (1,6) Mio DM auf.

Schwerpunkte der Personalarbeit

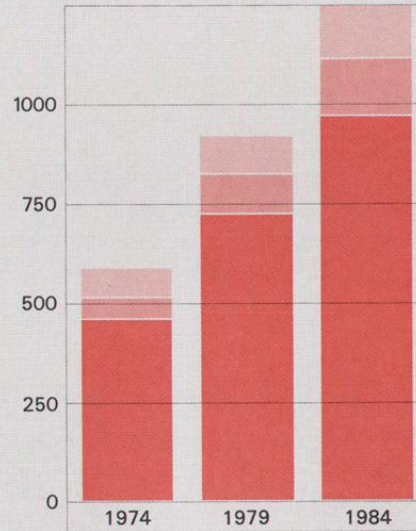
Die Personalarbeit war vorrangig darauf gerichtet, für neue Kunden und für den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Deshalb kamen die Personalzugänge – neben der Ausbildung – ganz überwiegend den kundenorientierten Bereichen zugute.

Im Blickpunkt: Unsere Mitarbeiter

1973 = 100



Mio DM

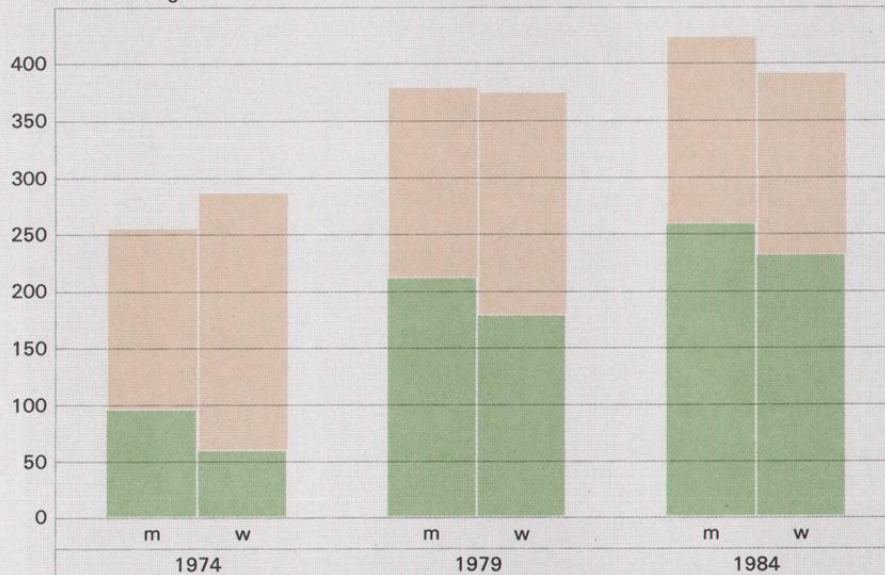


Personalbestand und Personalaufwand

Während die Zahl unserer Mitarbeiter in den letzten zehn Jahren um gut ein Fünftel zunahm, stieg der Personalaufwand auf mehr als das Doppelte. Überdurchschnittlich wuchsen dabei die sozialen Abgaben.

- Personalbestand
- Personalaufwand, davon:
- Altersversorgung
- Soziale Abgaben
- Gehälter und Löhne

Zahl der Einstellungen



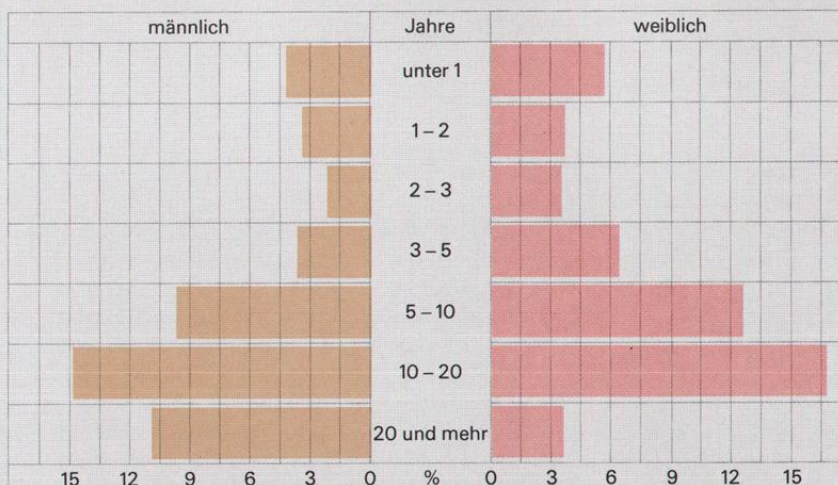
Einstellung von Auszubildenden

Zwischen 1974 und 1984 haben wir die Zahl der neu eingestellten Auszubildenden um die Hälfte erhöht. Dabei stieg der Anteil der Nachwuchskräfte mit Hochschul- und Fachhochschulreife deutlich gegenüber den Jugendlichen mit mittlerem Bildungsabschluß.

- Mittlerer Bildungsabschluß
- Hochschul- und Fachhochschulreife

m = männlich

w = weiblich



Dauer der Betriebszugehörigkeit

Unverändert gehören mehr als zwei Drittel unserer Mitarbeiter der Bank seit mindestens fünf Jahren an, 46% sogar seit zehn und mehr Jahren.

- Weibliche Mitarbeiter
- Männliche Mitarbeiter

Aufstockung der Ausbildungsplätze

Mit der Personalaufstockung im Ausbildungssektor stellen wir uns darauf ein, daß fachkundiges Bankpersonal auf mittlere Sicht auf dem Arbeitsmarkt nicht ausreichend zu finden sein wird. Während unsere Trainee-Programme mit rund 340 Teilnehmern bereits auf den mittelfristigen Bedarf abgestimmt sind, wollen wir die Zahl unserer Auszubildenden 1985 nochmals –bis zur Grenze unserer Ausbildungskapazität– erhöhen. Hier decken sich die gesellschaftlichen Interessen voll mit den Bedürfnissen unseres Hauses.

In den vergangenen Jahren haben wir kontinuierlich mehr Abiturienten ausgebildet. Im Einstellungsjahrgang 1984 lag ihr Anteil bei 60%; zehn Jahre zuvor hatte er erst 28% betragen (vgl. auch nebenstehendes Schaubild). Die Entwicklung der Schülerzahlen läßt erwarten, daß die Abiturienten-Quote in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird. Nach wie vor haben wir auch ein großes Interesse an Jugendlichen mit Realschul-Abschluß. Beiden Gruppen bieten wir die gleichen beruflichen Chancen. Der Anteil der Auszubildenden, die anschließend in unserem Institut beschäftigt werden, stieg in den letzten Jahren stetig an; 1984 lag er bei fast neun Zehnteln. Die übrigen schieden vor allem wegen Aufnahme eines Studiums aus.

Neues Auswahlverfahren für Trainees

Bei der Auswahl der Bewerber für unsere Traineegruppen, die sowohl geeigneten Mitarbeitern als auch Hochschulabsolventen offenstehen, wenden wir seit Anfang 1984 die sogenannte Assessment-Center-Methode an. Mit diesem Auswahlverfahren, das wir im folgenden Sonderkapitel vorstellen, wird insbesondere die Fähigkeit für Führungsaufgaben ermittelt.

Fortbildung als wichtige Aufgabe

Neben der Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs legen wir weiterhin hohen Wert auf die berufliche Förderung der Mitarbeiter, die bereits Bankpraxis haben. Mit verbesserter Seminar-Qualität und weiterhin hoher Seminar-Zahl stellen wir uns auf die gestiegenen Ansprüche unserer Firmen- und Privatkunden an Beratung und Betreuung ein. Ergänzend werden die Seminarteilnehmer bei der Umsetzung des vermittelten Wissens am Arbeitsplatz unterstützt. Auch die Seminare für Führungskräfte kleinerer und mittlerer Geschäftsstellen tragen wesentlich zu besserem Service „vor Ort“ bei.

Förderung durch systematische Planung

Zur Förderung unserer Mitarbeiter haben wir im vergangenen Jahr die Personal-Entwicklungsplanung ausgebaut, die systematisch über 4 000 Mitarbeiter erfaßt. Dieses Verfahren dient dazu, entwicklungsfähige Kräfte frühzeitig zu erkennen und entsprechend ihrer Eignung auf anspruchsvollere Aufgaben vorzubereiten. Es hilft uns, freie Stellen aus den eigenen Reihen zu besetzen. Außerdem wollen wir damit die Bindung qualifizierter Mitarbeiter an unser Haus festigen.

Im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit den Fachsparten die längerfristige Personal-Bedarfsplanung verstärkt. Damit kann die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte besser auf geschäftliche und technologische Entwicklungen ausgerichtet werden.

Höherqualifizierung im Zuge neuer Techniken

Die Banken wenden zunehmend die neuen Technologien an. Dabei verändern sich einerseits die Inhalte vieler bestehender Arbeitsfunktionen, teilweise sogar grundlegend. Andererseits benötigen die akquisitions- und beratungsorientierten Bereiche mehr Mitarbeiter.

Diese Umstrukturierung hat tendenziell eine Höherqualifizierung zur Folge, die wir im Rahmen unserer Personalplanung und -entwicklung berücksichtigen. Im Tarifbereich war in der Vergangenheit die Ausdünnung in den unteren Tarifgruppen durch Personalaufstockungen in den oberen Tarifgruppen mehr als ausgeglichen worden. Diese Überkompensierung wird sich möglicherweise in der Zukunft nicht fortsetzen.

Anpassung des Versorgungssystems

Bereits in den beiden letzten Geschäftsberichten hatten wir über unsere Bestrebungen zur Korrektur der betrieblichen Altersversorgung berichtet. Die Verhandlungen werden im Jahr 1985 fortgeführt.

Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmer-Vertretern

Anfang April 1984 konstituierte sich ein neuer Gesamtbetriebsrat. Auch mit den neugewählten Betriebsrats-Gremien haben wir in sachlicher Atmosphäre zusammengearbeitet.

Gesamtbetriebsrat und Wirtschaftsausschuß trafen sich regelmäßig zu Aussprachen mit Vorstandsmitgliedern. Neben dem Abschluß einer

Vereinbarung zum betrieblichen Vorschlagswesen beschäftigten sich die Arbeitnehmer-Gremien vorrangig mit Themen der neuen Technologien sowie der Aus- und Fortbildung.

Auch die Zusammenarbeit zwischen Bankleitung und Sprecherausschuß der Leitenden An-

gestellten zeichnete sich durch Sachlichkeit und Aufgeschlossenheit aus. In wiederholtem Gedankenaustausch mit Vorstandsmitgliedern wurde neben speziellen Belangen dieser Mitarbeitergruppe insbesondere die Entwicklung der Bank erörtert.

Die Auswahl von Nachwuchsführungskräften in der Commerzbank: Das Assessment-Center-Verfahren

Im Dienstleistungsunternehmen Bank gründet sich die erfolgreiche Beziehung zwischen Kreditinstitut und Kunden auf Vertrauen und Kompetenz. Um diese Voraussetzungen herzustellen und zu erhalten, wird von den Führungskräften der Bank erwartet, daß sie ihre Mitarbeiter so informieren, qualifizieren und motivieren, daß sie diese Ansprüche erfüllen können. Der Auswahl und Entwicklung des künftigen Führungspersonals gilt daher unser besonderes Augenmerk.

Führungsnachwuchs aus zwei Quellen

Führungsnachwuchs gewinnen wir aus zwei Quellen: Einmal durch systematische Förderung eigener Mitarbeiter, die sich – möglichst nach einer Banklehre – bereits bewährt haben. Die zweite Quelle sind Hochschulabsolventen. Beide Gruppen werden auf künftige Führungsaufgaben – Leitungsfunktionen im Linien- und Stabsbereich – vorbereitet, wobei die individuellen Voraussetzungen gezielt berücksichtigt werden.

Schon bei der Auswahl dieser Kandidaten bemühen wir uns, sicherzustellen, daß sie für Führungsaufgaben geeignet sind. Über diese Eignung läßt sich in den üblichen Vorstellungsgesprächen und Personalgesprächen häufig kein genügend treffsicheres Urteil bilden. Unsere Bank nutzt deshalb seit Anfang 1984 ein besonderes Verfahren, das eine fundiertere Beurteilung erlaubt.

Die Vorteile des Verfahrens

Das Verfahren, mit dem wir unseren Führungsnachwuchs auswählen, wird nach der sog. „Assessment-Center“-Methode durchgeführt. Es ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

● Gruppenarbeit

An einem Assessment-Center nehmen acht bis zwölf Kandidaten teil, denen Übungsaufgaben gestellt werden; aus der Aufgabenbearbeitung läßt sich das Verhalten der Teilnehmer in der Gruppe beurteilen. Dies ist gegenüber den üblichen Einzelgesprächen ein besonderer Vorteil, denn Führung erfordert ganz wesentlich Mitarbeiter-Koordination und Bewältigung von Gruppen-Problemen.

● Berufs- und Tätigkeitsbezug

Bei den im Verfahren eingesetzten Übungen handelt es sich um Situationen und Problemfälle, die für das Tätigkeitsfeld „Führung“ typisch sind. Dabei geht es nicht darum, Wissen und Kenntnisse zu prüfen. Vielmehr soll die Beurteilung zeigen, ob persönliche Eigenschaften und Verhaltensweisen den Führungsanforderungen gerecht werden.

● Mehrfach-Beurteilung

Die Teilnehmer werden nicht von einer, sondern von mehreren Personen beurteilt. Bei unserer Methode sind dies vier bis sechs erfahrene Führungskräfte aus dem Filialbereich und aus Stabsabteilungen der Bank, die für diese Aufgabe geschult wurden. Die Mehrfach-Beurteilung sichert naturgemäß mehr Objektivität als das übliche Personalgespräch.

Mehrgleisiger Einsatz

Das Assessment-Center-Verfahren nutzen wir zum einen bei der Auswahl externer Bewerber für unser Trainee-Programm „Führungsnachwuchs“. Denn das erfolgreich absolvierte Hochschulstudium garantiert noch keineswegs Führungseignung, weil die dafür notwendigen Fähigkeiten im Studium kaum

vermittelt werden können. Von den zahlreichen Bewerbern kommt deshalb nur ein Teil für dieses Programm in Frage.

Darüber hinaus ist das Assessment-Center-Verfahren ein wichtiges Instrument für die gezielte Weiterentwicklung geeigneter Mitarbeiter der Bank, die bereits Berufserfahrung haben. In einer gegenüber dem Auswahlverfahren für externe Bewerber modifizierten Form prüfen wir nun systematisch die führungsbezogenen Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten. Mit den dabei gewonnenen Erkenntnissen können dem Mitarbeiter weitere Entwicklungsperspektiven in der Bank aufgezeigt werden. Diese Förder- und Entwicklungsseminare sind ein wichtiger Baustein in unserer Personal-Entwicklungsplanung.

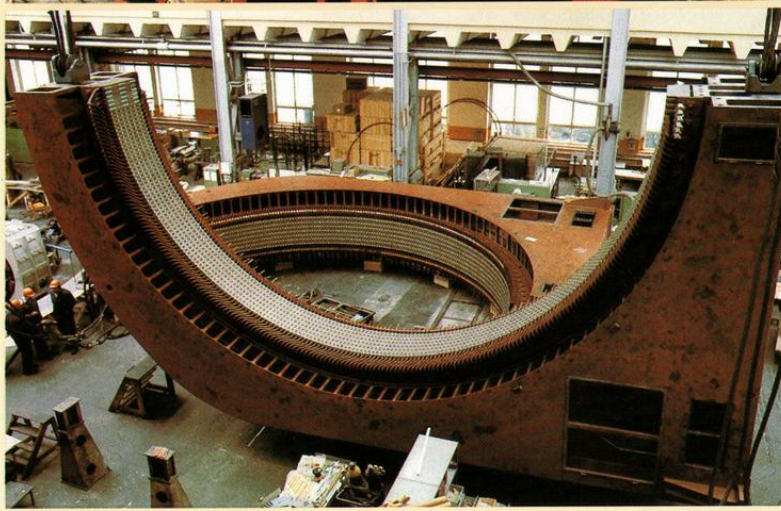
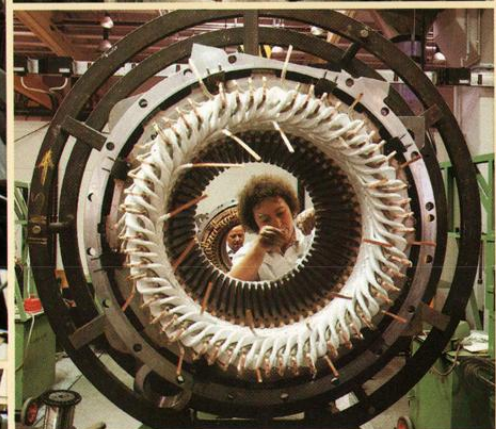
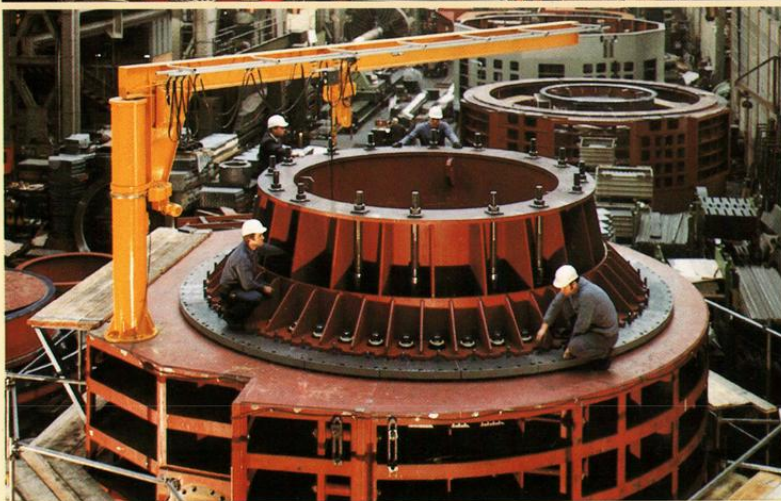
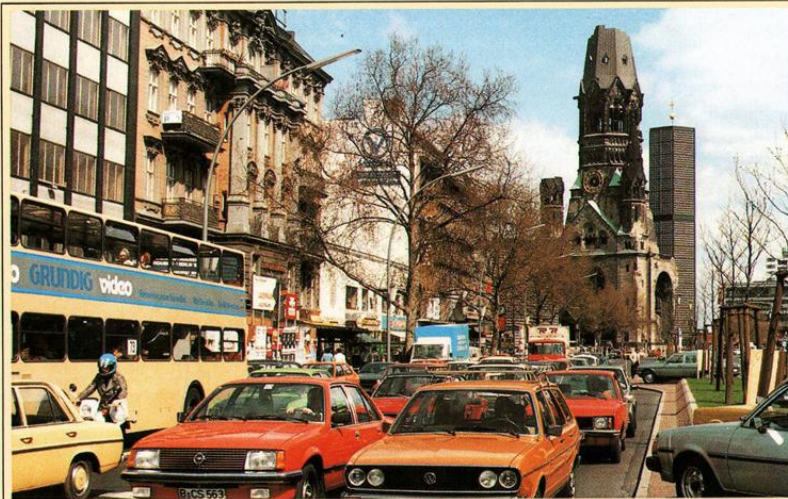
Positive Erfahrungen und günstige Nutzen-/Kosten-Relation

Die Teilnehmer am Assessment-Center-Verfahren und die beurteilenden Beobachter müssen – je nach Verfahren – ein bis zwei Tage zur Verfügung stehen. Der dadurch bedingte Zeitaufwand läßt sich jedoch, auch unter Kosten-Gesichtspunkten, voll rechtfertigen: Mit den verbesserten Entscheidungsgrundlagen nach dieser Methode lassen sich frühzeitig Fehler bei der Einstellung oder beim Personaleinsatz vermeiden, die gerade im Führungsbereich hohe direkte und verdeckte Kosten verursachen.

Das Assessment-Center-Verfahren wird aus mehreren Gründen sowohl von den Beurteilern als auch von den Teilnehmern akzeptiert:

- Der Berufs- und Tätigkeitsbezug ist mit großer Offenheit und Transparenz der Beurteilung verbunden. Die Ergebnisse sind einsichtig und erleichtern deshalb ihre Begründung gegenüber den Teilnehmern in den anschließenden Einzelgesprächen.
- Jeder Kandidat gewinnt darüber hinaus durch die direkte Vergleichsmöglichkeit mit dem Abschneiden der anderen Teilnehmer Informationen über seine Stärken und Schwächen.
- Fairneß und Chancengleichheit sind Merkmale, auf deren Erfüllung wir Wert legen, was auch von den Teilnehmern immer wieder bestätigt wird. Diese Tatsache begründet wesentlich die Akzeptanz der Verfahrensergebnisse auch von denjenigen Teilnehmern, deren Erwartungen sich nicht erfüllt haben.

Unsere positiven Erfahrungen hinsichtlich Sicherheit und Fundiertheit der Eignungsurteile, aber auch die Resonanz seitens der Teilnehmer bestätigen, daß das Assessment-Center-Verfahren seine praktische Bewährungsprobe in unserer Personalarbeit bestanden hat.



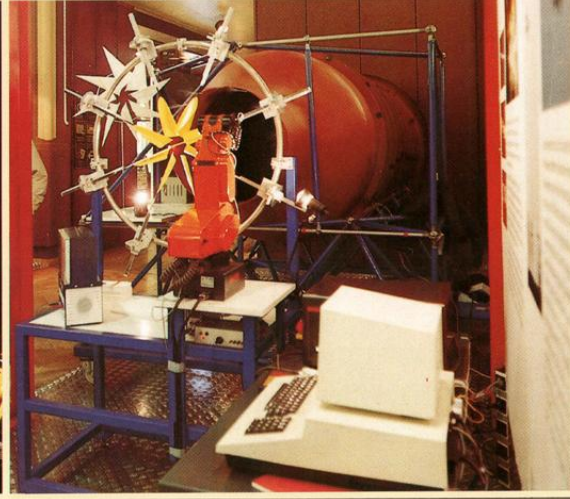
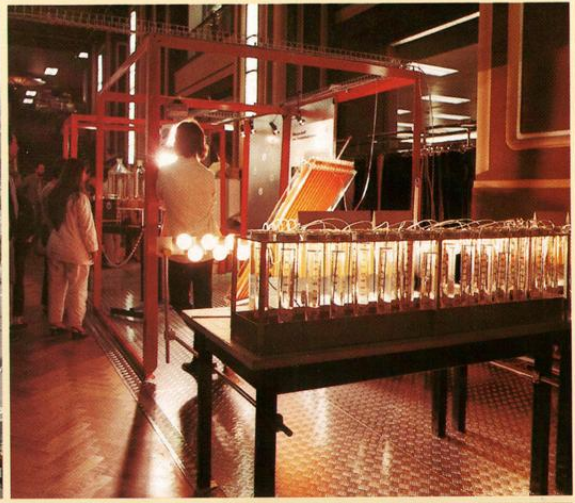
Berlin – lebendige Industriestadt

Mit fast 2 Millionen Einwohnern zählt das Bundesland Berlin zu den großen Zentren in Europa. Etwa 835.000 Beschäftigte in Wirtschaft und Verwaltung erbringen ein Sozialprodukt von fast 65 Mrd. DM.



Wachstumsträger ist unverändert die Industrie. Knapp 2200 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes beschäftigen 165000 Kräfte; in 14500 Handwerksbetrieben bestehen weitere 130000 Arbeitsplätze. Die vielseitige Produktpalette reicht von der Glühbirne – einem Traditionsprodukt aus dem vorigen Jahrhundert – bis zu komplet-

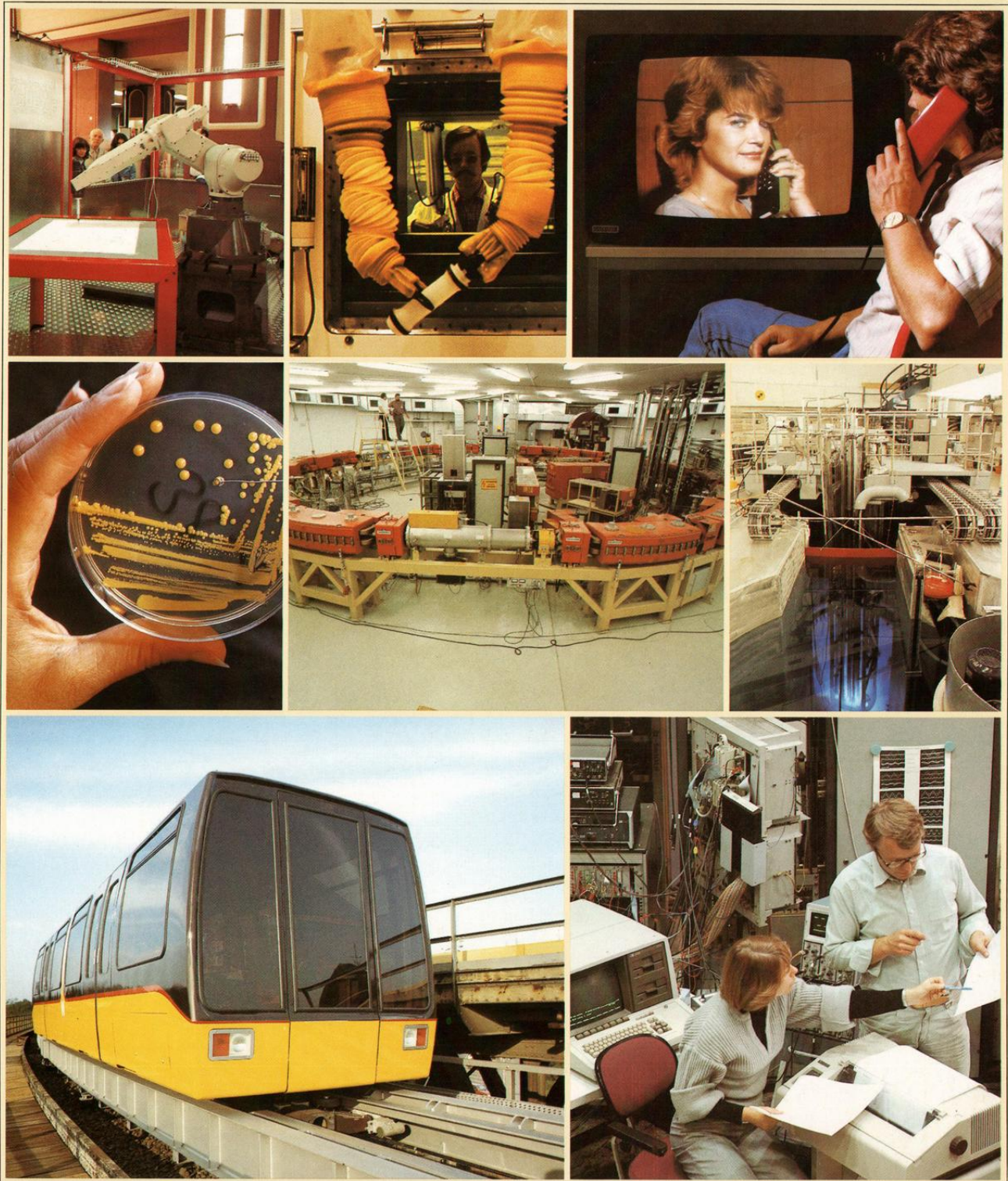
ten Industrieanlagen. Drei Fünftel der Beschäftigten arbeiten in der Investitionsgüterindustrie, insbesondere in den Sparten Elektro und Maschinenbau. Bei den Verbrauchsgütern haben Bekleidung, Druck und Papierverarbeitung größeres Gewicht. Auch die Nahrungs- und Genussmittelindustrie ist in der Stadt stark vertreten.



Forschung und technologischer Fortschritt in Berlin

Im Jahre 1984 investierte die Industrie mehr als 2 Mrd DM. Die Bedeutung Berlins als Kongreß-, Messe- und Fremdenverkehrsstadt wurde durch 1,7 Millionen Besucher aus dem In- und Ausland bestätigt.

Das Bundesland Berlin ist – als Folge seines politischen Status – wirtschaftlich ganz nach Westen orientiert. Hauptabsatzmarkt für seine Erzeugnisse ist das übrige Bundesgebiet, das 70% aller Warenlieferungen aufnimmt; gut 20% gehen direkt in den Export in westliche Industrieländer. Dagegen bewegt sich der Handel mit



der DDR sowie der Außenhandel mit den übrigen Staatshandelsländern in engem Rahmen. Berlin nimmt in der technologischen Forschung eine Spitzenstellung ein. In Universitäten, sonstigen Forschungseinrichtungen sowie privaten Unternehmen sind etwa 11500 Wissenschaftler tätig. Die Zusammen-

arbeit von Wissenschaft und technologieorientierter Wirtschaft wird durch öffentliche Strukturprogramme gefördert. Private Venture-Capital Gesellschaften bemühen sich erfolgreich um Neugründungen aus der Hochtechnologie, sowie um innovative Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich.

Jahresabschluß 1984

Erläuterungen zum Jahresabschluß

Die Bilanzsumme der Bank stieg im Geschäftsjahr 1984 um 5 873,6 Mio DM auf 72 758,6 Mio DM. Dies entspricht einer Erhöhung von 8,8%. Im einzelnen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen:

Aktiva		Passiva	
in Millionen DM		in Millionen DM	
Barreserve sowie Schecks und Inkassopapiere	+ 1 673,9	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	72 099,2
Wechsel	7,1 122,1	a) täglich fällig	(7,1 132,5)
Forderungen Kreditinstitute	+ 769,8	b) befristet	(7,1 966,7)
Schatzwechsel	7,1 141,5	Verbindlichkeiten andere Gläubiger	+ 6 646,5
Anleihen und Schuldverschreibungen	+ 222,1	a) täglich fällig	(+ 1 337,0)
Andere Wertpapiere	+ 54,7	b) befristet	(+ 5 028,8)
Forderungen Kunden	+ 2 893,4	c) Spareinlagen	(+ 280,7)
Beteiligungen	+ 139,6	Schuldverschreibungen	+ 699,8
Grundbesitz, Betriebs- und Geschäftsausstattung	+ 59,2	Eigene Akzepte	+ 269,3
Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite)	+ 324,5	Rückstellungen	+ 187,3
	+ 5 873,6	Offene Rücklagen	+ 133,8
		Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite)	+ 36,1
			+ 5 873,6

Aktiva

Liquidität

Die Barreserven, bestehend aus Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und Postscheckguthaben, betragen zum Jahreschluß 3 971,5 Mio DM. Das entspricht 5,8% unserer Gesamtverbindlichkeiten einschließlich der begebenen Schuldverschreibungen und der im Umlauf befindlichen eigenen Akzepte von insgesamt 68 078,2 Mio DM. Unsere gesamten liquiden Mittel an Barreserven, Schecks, fälligen Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheinen sowie zum Einzug erhaltenen Papieren, bundesbankfähigen Wechseln, Forderungen an Kreditinstitute (Laufzeit unter drei Monate), Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen sowie den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren festverzinslichen Wertpapieren betragen 16 473,8 Mio DM. Das sind 24,2% der oben genannten fremden Gelder.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 769,8 Mio DM auf 16 142,7 Mio DM. Dieser Bilanzposten umfaßt die Salden aus dem Verrechnungsverkehr, die Geldmarktanlagen sowie die Kredite an in- und ausländische Kreditinstitute. Sie gliedern sich im einzelnen wie folgt:

Forderungen an Kreditinstitute		
in Millionen DM	1984	1983
Geldanlagen und Verrechnungssalden	10 938,4	10 136,2
davon: täglich fällig	(3 587,7)	(2 083,6)
befristet	(7 350,7)	(8 052,6)
Kredite	5 204,3	5 236,7
darunter: langfristig	(3 160,8)	(2 836,2)
	16 142,7	15 372,9

Wertpapiere

Die Bestände an Anleihen und Schuldverschreibungen haben wir um 222,1 Mio DM auf 5 159,5 Mio DM erhöht. Von dem Bestand sind 63,9% bei der Deutschen Bundesbank beleihbar.

Der Wertpapierbestand, soweit er nicht unter anderen Posten auszuweisen ist, umfaßt unsere

Anlagen in börsengängigen Anteilen, Investmentanteilen und sonstigen Wertpapieren.

An folgenden Unternehmen, soweit sie nicht als Beteiligungsgesellschaften auf den Seiten 80 bis 82 aufgeführt sind, besaß die Bank am 31. Dezember 1984 Aktien in Höhe von mehr als 25% des Grundkapitals:

Paketbesitz	Aktienkapital
in Millionen DM	
Commerzbank Aktiengesellschaft von 1870, Hamburg	(100,0 RM)
Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau Aktiengesellschaft, Alfeld (Leine)	40,0
Karstadt Aktiengesellschaft, Essen	360,0
Kempinski Aktiengesellschaft, Berlin	13,8
Sachs Aktiengesellschaft, München	45,3

Alle Effektenbestände wurden wie bisher nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft (ohne Durchlaufende Kredite und Bürgschaften) mit unserer Banken- und

Nichtbankenkundschaft stieg seit Ende 1983 um 2 727,1 Mio DM oder 5,9%.

Der Gesamtbetrag gliedert sich in:

Kreditvolumen			
in Millionen DM	1984		1983
Forderungen an Kunden			
a) kurz- und mittelfristig	23 941,5 =	49,0%	21 581,1 = 46,8%
b) langfristig	15 982,0 =	32,7%	15 449,0 = 33,5%
	39 923,5 =	81,7%	37 030,1 = 80,3%
Kredite an Banken			
a) kurz- und mittelfristig	2 043,5 =	4,2%	2 400,5 = 5,2%
b) langfristig	3 160,8 =	6,5%	2 836,2 = 6,2%
	5 204,3 =	10,7%	5 236,7 = 11,4%
Buch- und Akzeptkredite	45 127,8 =	92,4%	42 266,8 = 91,7%
Wechselkredite	3 711,0 =	7,6%	3 844,9 = 8,3%
	48 838,8 =	100,0%	46 111,7 = 100,0%

Im Berichtsjahr ermäßigte sich der Anteil der langfristigen Kredite leicht auf insgesamt 39,2% nach 39,7% am 31. 12. 1983. Den gesamten langfristigen Ausleihungen stehen u. a. 3 649,6 Mio DM Schuldverschreibungen mit Laufzeiten von mehr als vier Jahren und 8 336,4 Mio DM langfristige Verbindlichkeiten zur Refinanzierung gegenüber, die im wesentlichen von anderen Banken, darunter auch der Kreditanstalt für Wiederaufbau, und von öffentlichen Stellen stammen, aber auch aus dem Gegenwert der im Konzern begebenen Anleihen. Soweit entsprechende Vereinbarungen mit den Geldgebern bestanden, wurden die Mittel zu deren Bedingungen an die Kreditnehmer ausgeliehen.

Bei den Buch- und Akzeptkrediten stiegen die Forderungen an Kunden um 2 893,4 Mio DM (+7,8%), während sich die Kredite an Banken um 32,4 Mio DM (%0,6%) ermäßigten.

Die Wechselkredite reduzierten wir im Jahresvergleich um 133,9 Mio DM (%3,5%). Von dem Volumen am Jahresende von 3 711,0 Mio DM waren 2 054,4 Mio DM weitergegeben; dies entspricht 55,4%.

Von dem Gesamtbetrag der Buch-, Akzept- und Wechselkredite entfielen 13 220,0 Mio DM oder 27,1% auf unsere Auslandsfilialen gegenüber 12 118,5 Mio DM oder 26,3% Ende 1983.

Unsere Kredite verteilen sich auf rund 480 000 Kreditnehmer:

Größenklassen der Kredite		
	1984	1983
334 639 Kredite bis DM 20 000,-	69,7%	71,3%
96 696 Kredite über DM 20 000,- bis DM 100 000,-	20,1%	19,1%
	89,8%	90,4%
44 352 Kredite über DM 100 000,- bis DM 1 000 000,-	9,2%	8,6%
4 866 Kredite über DM 1 000 000,-	1,0%	1,0%
	100,0%	100,0%

Auch im Jahr 1984 war die Bank mit hohen Risiken im gesamten Kreditgeschäft konfrontiert. Wir haben daher der Risikovorsorge wiederum Priorität eingeräumt; dabei lag das Schwergewicht bei den weiter bestehenden Länderrisiken. Bei der Bemessung der Einzelwertberichtigungen haben wir die übliche Sorgfalt angewandt und für die erhöhten Länderrisiken nach unserer Einschätzung angemessen vorgesorgt. Darüber hinaus wurde die vorgeschriebene Sammelwertberichtigung für das Gesamtinstitut vorgenommen.

Beteiligungen

Unsere Beteiligungen bestehen mit 1 081,8 Mio DM an Kreditinstituten und mit 540,0 Mio DM an Nichtbanken. Für die im Mehrheitsbesitz unserer Bank stehenden Kreditinstitute tragen wir im Rahmen unserer Quote dafür Sorge, daß diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.

Die wichtigsten Gesellschaften haben wir mit Angabe unseres Anteils am Gesellschaftskapital in einem Schaubild auf den Seiten 80 bis 82 dargestellt.

Die Beteiligungen erhöhten wir im Berichtsjahr insgesamt um 139,6 Mio DM. Die Veränderung betrifft mit 161,2 Mio DM Zugänge (darunter: 151,6 Mio DM Kreditinstitute), mit 9,9 Mio DM Abgänge (darunter: 1,1 Mio DM Kreditinstitute) und mit 11,7 Mio DM Abschreibungen (darunter: 9,7 Mio DM Kreditinstitute). Die Zugänge betreffen Neuerwerbungen, Kapitalerhöhungen, Ergänzungen von Beständen sowie in geringem Umfang auch die Erfüllung von Einzahlungsverpflichtungen.

Bei den Zugängen sind bemerkenswert der Erwerb einer Beteiligung von 10,1% am Banco Hispano Americano S.A., Madrid, sowie die Übernahme der bisher von Kooperationspartnern gehaltenen Anteile von 30% des Grundkapitals unserer niederländischen Konzernbank, die als nunmehr 100%ige Tochtergesellschaft seit Ende Dezember 1984 Commerzbank (Niederland) N.V. firmiert.

Die Abgänge betreffen die CISALGEST S.A.R.L., Luxemburg, die nach Vereinigung aller Stammkapitalanteile in der Hand unserer Tochtergesellschaft, der Commerzbank International S.A., Luxemburg, mit Wirkung vom 31. Dezem-

ber 1984 in dieser Gesellschaft aufgegangen ist, sowie zwei kleinere Auslandsbeteiligungen.

Unsere Beteiligungsgesellschaften haben sich 1984 überwiegend positiv entwickelt. Einschließlich der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen haben wir 99,8 Mio DM Erträge verinnahmt nach 91,1 Mio DM im Vorjahr. Erläuterungen über die Beziehungen zu den mit der Bank verbundenen Unternehmen enthält der Konzerngeschäftsbericht.

Grundstücke und Gebäude

Grundstücke und Gebäude weisen wir mit 540,1 Mio DM um 12,1 Mio DM höher als im Vorjahr aus. Diese Veränderung ist der Saldo aus Zugängen von 26,0 Mio DM, Abgängen von 0,7 Mio DM und Abschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe von 13,2 Mio DM. Die Zugänge betreffen im geringen Umfang Neuerwerbungen zur Arrondierung und Modernisierungen in Düsseldorf, Duisburg, Hamm, München und Oldenburg.

Seit Anfang 1983 leasen wir in größerem Umfang Objekte für den Bankbetrieb. Neben unseren Hauptverwaltungsgrundstücken und -gebäuden in Düsseldorf, Frankfurt und Hamburg sind dies unsere Filialen Bremen, Höchst, Wiesbaden und Wolfsburg sowie unser 1984 bezogenes Technisches Zentrum in Frankfurt. An Leasingmieten wurden im Berichtsjahr 78,7 Mio DM gezahlt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich nach Zugängen von 116,5 Mio DM, Abgän-

gen von 1,4 Mio DM und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 68,0 Mio DM auf 266,3 Mio DM erhöht. Die Zugänge und Abschreibungen enthalten mit 8,2 Mio DM die geringwertigen Wirtschaftsgüter.

Sonstige Vermögensgegenstände

Hier werden Forderungen und sonstige Vermögenswerte ausgewiesen, die anderen Posten nicht zugeordnet werden können.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten neben vorausbezahlten Kosten, Zinsen und Provisionen mit 172,2 Mio DM Disagioträge. Davon betreffen 84,4 Mio DM abgezinste Sparbriefe, 76,0 Mio DM abgezinste langfristige Verbindlichkeiten und 11,8 Mio DM begebene Schuldverschreibungen.

Passiva

Verbindlichkeiten

Unsere Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber Kreditinstituten und anderen Gläubigern stiegen im Geschäftsjahr um 8,0% auf 61 691,3 Mio DM. Die gesamte Erhöhung um 4 547,3 Mio DM ergab sich als Saldo aus 2 099,2 Mio DM niedrigeren Bankverbindlichkeiten, während die Kundeneinlagen um 6 646,5 Mio DM anstiegen.

Die unten stehende Übersicht veranschaulicht die Struktur unserer Gesamtverbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten		
in Millionen DM	1984	1983
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	3 179,0 = 5,2%	3 311,5 = 5,8%
b) befristet	10 181,7 = 16,5%	12 149,1 = 21,3%
c) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	18,6 = .	17,9 = .
	13 379,3 = 21,7%	15 478,5 = 27,1%
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern		
a) täglich fällig	10 328,8 = 16,8%	8 991,8 = 15,7%
b) befristet	27 349,3 = 44,3%	22 320,5 = 39,1%
c) Spareinlagen	10 633,9 = 17,2%	10 353,2 = 18,1%
	48 312,0 = 78,3%	41 665,5 = 72,9%
insgesamt	61 691,3 = 100,0%	57 144,0 = 100,0%

Schuldverschreibungen

Das Volumen der umlaufenden eigenen Schuldverschreibungen einschließlich anteiliger Zinsverpflichtungen erhöhte sich insgesamt um 699,8 Mio DM auf 4 914,8 Mio DM; davon befanden sich nom. 58,6 Mio DM mit einem Bilanzwert von 61,7 Mio DM vorübergehend im eigenen Bestand.

Dieser Bilanzposten enthält 1 265,1 Mio DM Inhaberschuldverschreibungen mit Laufzeiten bis zu vier Jahren. Die mit Ursprungslaufzeiten von mehr als vier Jahren ausgegebenen Titel betreffen mit

2 892,5 Mio DM Inhaberschuldverschreibungen zur Finanzierung langfristiger Ausleihungen an Kunden,

443,6 Mio DM dynamische Sparbriefe mit jährlich steigender Verzinsung,

313,0 Mio DM die aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 18. Mai 1984 den Aktionären im Verhältnis 3:1 zum Ausgabekurs von 120% angebotenen und im Juni 1984 ausgegebenen 8%igen Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennwert von 300 Mio DM und

0,4 Mio DM abgezinste Inhabersparbriefe.

Außerdem weisen wir hier 0,2 Mio DM begebene Wandelanleihen aus, die jeweils am 31. Dezember 1982 und 1983 zur Rückzahlung fällig gewesen waren und noch nicht zur Einlösung vorgelegt wurden.

Rückstellungen

Der versicherungsmathematisch errechnete Teilwert der Pensionsrückstellungen erhöhte sich von 711,5 Mio DM Ende 1983 um 55,5 Mio DM auf 767,0 Mio DM. Dieser Betrag trägt sämtlichen Verpflichtungen Rechnung.

Die anderen Rückstellungen betragen 684,8 Mio DM (Vorjahr 553,0 Mio DM). Sie enthalten Rückstellungen für Kreditrisiken, Steuern, Abschlußvergütungen, schwebende Geschäfte und für sonstige ihrer Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten, darunter auch den versicherungsmathematisch ermittelten Teilwert unserer Verpflichtungen aus dem Vorruhestands-Tarifvertrag in Höhe der mutmaßlichen Inanspruchnahme durch unsere Mitarbeiter sowie den Teil der Sammelwertberichtigungen, der nicht von den Aktivposten der Bilanz abgesetzt werden kann.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 303,5 Mio DM enthalten überwiegend Zinsen und Bearbeitungsgebühren im Programmkreditgeschäft, die künftigen Jahren zuzurechnen sind.

Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital beträgt unverändert 843,4 Mio DM. Zum Bilanzstichtag bestehen 165,0 Mio DM genehmigtes Kapital, darunter 15,0 Mio DM für die Ausgabe von Belegschaftsaktien. Ferner sind in der Bilanz 325,0 Mio DM bedingtes Kapital vermerkt; davon sind 247,0 Mio DM den Inhabern von Optionsscheinen vorbehalten aus Optionsanleihen, die die Commerzbank International S.A., Luxemburg, in den Jahren 1978 und 1983 sowie die Commerzbank Aktiengesellschaft und die Commerzbank Overseas Finance N.V., Curaçao, im Jahr 1984 begeben haben.

In die gesetzliche Rücklage haben wir 1984 insgesamt 73,8 Mio DM eingestellt. Hiervon betreffen 55,8 Mio DM das Aufgeld aus den 8%igen Optionsschuldverschreibungen von 1984 im Gesamtnennbetrag von 300 Mio DM. Weitere 9,9 Mio DM ergaben sich als Mehrerlös aus der Verwertung des Spitzenbetrages, der durch die Festlegung des Bezugsverhältnisses entstanden war und für den die Hauptversammlung das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen hatte. Schließlich erhielten wir vertragsgemäß von der Commerzbank Overseas Finance N.V., Curaçao, 8,1 Mio DM als Vergütung für die Überlassung der Optionsrechte im Zusammenhang mit den im Juli 1984 von dieser Tochtergesellschaft ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen. Alle Beträge waren gemäß § 150 Abs. 2 AktG in die gesetzliche Rücklage einzustellen.

Die anderen Rücklagen wurden aus dem Jahresüberschuß des abgelaufenen Geschäftsjahres um 60 Mio DM erhöht.

Die eigenen Mittel der Bank setzen sich nunmehr wie folgt zusammen:

Eigenkapital		
in Millionen DM	1984	1983
Grundkapital	843,400	843,400
Offene Rücklagen		
a) gesetzliche Rücklage	1 098,992	1 025,190
b) andere Rücklagen	769,000	709,000
	2 711,392	2 577,590

Bilanzvermerke und sonstige Hinweise

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln betragen 2 054,4 Mio DM nach 2 066,2 Mio DM einschließlich 19,9 Mio DM eigene Ziehungen im Umlauf am 31. Dezember des Vorjahres.

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen stiegen um 5,4% auf 9 066,7 Mio DM am Bilanzstichtag.

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile betragen 25,8 Mio DM, Haftsummen für Genossenschaftsanteile 0,5 Mio DM. Außerdem bestehen Haftungen nach § 24 GmbH-Gesetz.

Für die Liquiditäts-Konsortialbank GmbH besteht eine Nachschußpflicht von 33,9 Mio DM. Daneben haben wir uns für die Erfüllung der Nachschußverbindlichkeiten der dem Bundesverband deutscher Banken e. V. angehörenden Institute von 245,1 Mio DM selbstschuldnerisch verbürgt.

Ferner haben wir uns gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e. V. von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden inländischen Kreditinstituten anfallen.

Unsere Geschäftstätigkeit im Ausland erforderte aufgrund bestehender gesetzlicher Vorschriften in einigen Fällen Sicherheitsleistungen gegenüber öffentlichen Stellen; hierdurch wurden Vermögenswerte in Höhe von 572,1 Mio DM gebunden.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften betragen 5 336,7 Mio DM nach 4 984,4 Mio DM im Vorjahr. Die Erhöhung belief sich auf 325,3 Mio DM oder 7,1%.

Die *laufenden Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuldbuchforderungen, anderen Wertpapieren und Beteiligungen* stiegen gegenüber 1983 um 37,7 Mio DM oder 8,2% auf 498,4 Mio DM.

Die *Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen* beliefen sich auf 10,2 Mio DM nach 6,4 Mio DM im Vorjahr.

Diese gesamten Zinserträge von 5 845,3 Mio DM ergeben nach Abzug von 4 010,7 Mio DM *Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen* einen Zinsüberschuß von 1 834,6 Mio DM. Die Erhöhung gegenüber 1983 beträgt 33,7 Mio DM oder 1,9%, bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Geschäftsvolumens gegenüber 1983 um 3,3%.

Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften stiegen von 637,3 Mio DM um 6,3% auf 677,6 Mio DM. Bei 35,8 Mio DM *Provisionen und ähnlichen Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte* ergibt sich ein Provisionsüberschuß von 641,8 Mio DM nach 602,4 Mio DM im Vorjahr; das ist eine Erhöhung um 39,4 Mio DM oder 6,5%.

Andere Erträge einschließlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft werden mit 58,9 Mio DM ausgewiesen. Der Posten umfaßt die Gewinne aus dem Deviseeigenhandel, Mieterträge unseres Grundbesitzes sowie sonstige und außerordentliche Erträge.

Nach voller zulässiger Verrechnung mit Gewinnen und Erträgen werden 263,9 Mio DM *Abreibungen und Wertberichtigungen auf For-*

derungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen nach 397,1 Mio DM im Vorjahr.

Die Personalaufwendungen der Bank, bestehend aus *Gehältern und Löhnen, Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung* betragen insgesamt 1 248,3 Mio DM nach 1 196,4 Mio DM im Jahr 1983. Gehälter und Löhne sowie Soziale Abgaben enthalten in geringer Höhe erstmalig laufende Zahlungen aus dem Vorruhestands-Tarifvertrag.

Die Erhöhung der gesamten Personalaufwendungen betrug damit 51,9 Mio DM oder 4,3%. Dieser Zuwachs ist das Ergebnis aus Gehaltssteigerungen und einer Erhöhung des Personalbestands, bei einem Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um 20,0 Mio DM. Wegen der erstmaligen Anwendung neuer Rechnungsgrundlagen für die versicherungsmathematische Berechnung der Teilwerte der Pensionsverpflichtungen im Vorjahr waren diese Aufwendungen 1983 außergewöhnlich hoch gewesen.

Der *Sachaufwand für das Bankgeschäft* erhöhte sich von 448,4 Mio DM um 63,3 Mio DM oder 14,1% auf 511,7 Mio DM. Die Zunahme ist zum großen Teil zurückzuführen auf gestiegene Raumkosten einschließlich Instandhaltung und Leasingmieten sowie erhöhte Werbeaufwendungen und Nachrichtenkosten insbesondere für die Datenübertragung.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit 81,3 Mio DM nach 68,9 Mio DM 1983 in steuerlich zulässiger Höhe vorgenommen.

Die *Steuern* betragen 207,1 Mio DM nach 178,4 Mio DM im Vorjahr. Von dem Gesamtaufwand entfallen 1,8 Mio DM auf sonstige Steuern (1983: 3,3 Mio DM).

Die *Sonstigen Aufwendungen* stiegen um 20,8 Mio DM auf 50,8 Mio DM. 21,3 Mio DM betrafen unseren Beitrag zum Einlagensicherungsfonds deutscher Banken. Im übrigen werden hier Aufwendungen ausgewiesen, die anderen Posten nicht zugeordnet werden können, darunter auch die Zuführung zur Rückstellung für die voraussichtlichen Verpflichtungen der Bank aus dem Vorruhestands-Tarifvertrag.

Für das Berichtsjahr betragen die Bezüge der Vorstandsmitglieder 7 780 326,44 DM und die der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hin-

terbliebenen 5 268 619,59 DM. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden 845 319,80 DM und an die Mitglieder des Verwaltungsbeirats 481 650,- DM vergütet. Die Mitglieder unserer Landesbeiräte erhielten 1 318 295,- DM.

Handel mit eigenen Aktien

Im Jahr 1984 haben wir 35 142 Stück und mit uns verbundene Unternehmen 2 221 Stück Commerzbank-Aktien zum Durchschnittspreis von 161,44 DM gekauft und den Mitarbeitern unserer Bank und uns verbundenen Unternehmen zum Stückpreis von 120,- DM überlassen.

Im Rahmen des berichtspflichtigen Wertpapiergeschäfts wurden gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 1 AktG zur Aufrechterhaltung eines geordneten Marktes unserer Aktien über das Jahr verteilt zu den jeweiligen Tageskursen

durch uns 1 199 463 Stück eigene Aktien (Inhaberaktien à 50,- DM) im Nominalwert von 59 973 150,- DM sowie

durch von uns abhängige oder in unserem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen 29 611 Stück eigene Aktien im Nominalwert von 1 480 550,- DM

zu einem gewogenen durchschnittlichen Anschaffungspreis von 174,51 DM erworben und zu einem entsprechend errechneten Durchschnittspreis von 174,99 DM wieder veräußert.

Die aus dem Verkauf erzielten Erlöse wurden den Betriebsmitteln wieder zugeführt. Im Konzern betrug der höchste Bestand an einem Tag des Jahres 1984 61 353 Stück oder nominal 3 067 650,- DM; das waren 0,4% unseres an diesem Tage bestehenden Grundkapitals. Eigene Aktien hatten weder wir noch von uns abhängige oder in unserem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen am Bilanzstichtag im Bestand.

Von der kreditnehmenden Kundschaft waren

uns 157 407 Aktien im Nominalwert von 7 870 350,- DM

von uns abhängigen oder in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen 13 243 Stück eigene Aktien im Nominalwert von 662 150,- DM

verpfändet.

Nach Zuführung von 60 000 000,- DM in die offenen Rücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von

101 208 000,- DM.

Wir schlagen vor, diesen Betrag zur Ausschüttung einer Dividende von wiederum 6,- DM je Aktie im Nennwert von 50,- DM zu verwenden.

Zusammen mit der anrechenbaren Körperschaftsteuer von rd. 3,38 DM beläuft sich der Bruttobetrag für unsere im Inland unbeschränkt steuerpflichtigen Aktionäre auf rd. 9,38 DM je 50-DM-Aktie oder 18,75%.

DER VORSTAND

Düsseldorf, den 5. März 1985

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Bank laufend überwacht. Der Vorsitzende stand – wie auch andere Mitglieder des Aufsichtsrats – dem Vorstand beratend zur Seite.

Das Aufsichtsrats-Plenum wurde durch den Vorstand über alle grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik unterrichtet. Wesentliche Punkte, über die der Aufsichtsrat mit dem Vorstand beriet, waren die Auswirkungen der KWG-Novelle auf die Konzernsteuerung, das internationale Schuldenproblem sowie die Erfolgsrechnung der Bank.

Der Präsidialausschuß ließ sich regelmäßig über den Geschäftsverlauf berichten und erörterte wichtige Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand. Im Kreditausschuß wurden die nach Gesetz oder Satzung vorlagepflichtigen größeren Kredite sowie mit erhöhtem Risiko behaftete Engagements beraten. Der Sozialausschuß befaßte sich mit wichtigen personalpolitischen Fragen.

Im Anschluß an die letzte Hauptversammlung am 18. 5. 1984 ist Dr. Wolfgang Jahn, der im vorangegangenen Geschäftsjahr das 65. Lebensjahr vollendet hatte und dem Vorstand unserer Bank 15 Jahre lang angehörte, in den Ruhestand getreten. Er wurde anschließend in den Verwaltungsbeirat berufen.

Der Aufsichtsrat hat die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Dr. Kurt Richolt und Dr. Axel Freiherr von Ruedorffer mit Wirkung vom 1. 11. 1984 zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1984 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der Abschlußprüferin, der Treuarbeit Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluß, den Geschäftsbericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Einwendungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Mit dem Vorschlag für die Gewinnverwendung erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Konzernabschluß, der Konzerngeschäftsbericht und der Prüfungsbericht der Konzernabschlußprüferin mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben dem Aufsichtsrat ebenfalls vorgelegen.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 15. Mai 1985 wird Senator Dr. E.h. Arno Paul Bäumer aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, da er sein Mandat zur Verfügung gestellt hat. Herr Bäumer gehört unserem Gremium seit 1976 an. Stets hat er mit großem Sachverstand an unseren Sitzungen mitgewirkt. Für seine hervorragenden Dienste schulden wir ihm Dank.

Düsseldorf, den 28. März 1985

Der Aufsichtsrat



Vorsitzender

Geschäftsentwicklung 1952/1984

	Bilanz- summe	Kredit- volumen	Eigen- kapital	Spar- einlagen und Spar- briefe	Dividende	Divi- denden- betrag	Rück- lagen- dotierung aus Gewinn	Steuer- aufwand	Mit- arbeiter*)	Geschäfts- stellen
	Mrd DM	Mrd DM	Mio DM	Mio DM	%	Mio DM	Mio DM	Mio DM		
1. 1. 1952	1,6	1,3	55	75	–	–	–	–	4 812	108
31. 12. 1952	1,9	1,6	73	115	6	3,1	17,6	12,5	5 297	109
31. 12. 1953	2,5	2,1	89	178	8,5	4,9	4,0	22,7	5 935	114
31. 12. 1954	3,2	2,5	101	324	9	5,8	6,2	20,7	6 651	139
31. 12. 1955	3,7	3,0	152	387	10	8,1	15,7	32,9	7 160	149
31. 12. 1956	4,4	3,2	179	382	12	12,6	17,0	33,7	7 401	155
31. 12. 1957	5,3	3,4	226	458	12	15,9	17,0	39,0	7 537	168
31. 12. 1958	5,6	3,5	253	587	14	21,0	17,0	35,1	7 690	185
31. 12. 1959	6,4	4,0	338	789	14+2	25,2	25,0	57,9	8 371	217
31. 12. 1960	6,9	4,5	360	930	16	28,8	22,0	62,1	9 465	266
31. 12. 1961	7,8	5,5	410	1 053	16	32,0	19,0	57,3	10 507	332
31. 12. 1962	8,7	5,6	420	1 257	16	32,0	10,0	48,1	10 657	372
31. 12. 1963	9,3	6,0	435	1 477	16	32,0	15,0	51,6	10 740	392
31. 12. 1964	9,8	6,6	500	1 720	16	36,0	20,0	54,8	11 021	402
31. 12. 1965	10,3	6,9	520	2 154	16	36,0	20,0	54,0	11 402	436
31. 12. 1966	11,0	7,4	540	2 649	16	36,0	20,0	55,2	12 076	461
31. 12. 1967	12,9	8,4	605	3 040	16	40,0	40,0**)	55,3	12 760	550
31. 12. 1968	15,4	9,7	660	3 565	17	46,8	30,0***)	59,8	13 409	636
31. 12. 1969	17,4	12,6	840	3 949	17+3	62,5	30,0	77,5	14 350	688
31. 12. 1970	19,7	13,8	850	4 182	17	59,5	10,0	47,1	15 441	719
31. 12. 1971	22,1	15,6	990	4 840	17	61,6	15,0	57,1	15 952	731
31. 12. 1972	25,6	17,4	1 115	5 444	17	68,0	15,0	58,9	16 161	737
31. 12. 1973	28,4	18,1	1 213	5 651	17	79,6	–	45,2	16 622	755
31. 12. 1974	31,4	20,1	1 364	6 487	17	79,6	30,0	71,9	16 585	765
31. 12. 1975	38,5	22,3	1 548	8 005	18	95,5	50,0	129,6	17 328	782
31. 12. 1976	42,1	25,6	1 781	8 964	18	109,3	50,0	95,8	17 729	790
31. 12. 1977	50,9	29,0	2 078	10 137	17+)	109,4	50,0	163,8	17 872	794
31. 12. 1978	60,6	37,5	2 129	11 097	17+)	123,4	50,0	164,0	18 404	795
31. 12. 1979	67,1	44,7	2 478	11 670	17+)	126,3	–	126,9	19 040	802
31. 12. 1980	64,7	45,5	2 478	11 793	–	–	–	38,3	19 023	805
31. 12. 1981	64,3	46,1	2 478	11 638	–	–	–	40,6	18 895	802
31. 12. 1982	66,2	47,1	2 528 ^{a)}	12 400	–	–	50,0 ^{a)}	109,3 ^{a)}	18 988	798
31. 12. 1983	66,9	46,1	2 578	12 984	12+)	101,2	50,0	178,4	19 368	796
31. 12. 1984	72,8	48,8	2 711	13 139	12+)	101,2	60,0	207,1	20 016	794

+) Zuzüglich $\frac{9}{16}$ der Dividende als Steuergutschrift für im Inland unbeschränkt steuerpflichtige Aktionäre

*) Mitarbeiter auf Vollzeit-Arbeitskräfte umgerechnet; ab 1981 auf der Basis der abgerechneten Arbeitszeit (Wochenstunden)

**) einschließlich 20,0 Mio DM aus der Reaktivierung von Betriebs- und Geschäftsausstattung

***) einschließlich 5,0 Mio DM aus der Reaktivierung von Betriebs- und Geschäftsausstattung

a) nach Hauptversammlungs-Beschluß

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Seite 56 und 57

Jahresbilanz zum 31. Dezember 1984

31. 12. 1983

Aktivseite	DM	DM	DM	in 1000 DM
Kassenbestand			276 367 996,67	229 534
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			3 682 065 910,92	2 214 127
Postgiroguthaben			13 043 703,20	11 058
Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere			443 545 379,45	286 409
Wechsel			1 656 587 274,15	1 778 736
darunter: a) bundesbankfähig	458 738 129,32			
b) eigene Ziehungen	148 114 074,63			
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		3 587 665 604,75		2 414 830
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten		3 459 631 500,13		2 874 229
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren		5 614 022 579,54		6 855 872
bc) vier Jahren oder länger		3 481 334 056,35		3 227 946
			16 142 653 740,77	15 372 877
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				
a) des Bundes und der Länder		1 029 276 162,—		1 311 293
b) sonstige		225 261 775,31		84 727
			1 254 537 937,31	1 396 020
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren				
aa) des Bundes und der Länder	377 893 067,93			
ab) von Kreditinstituten	166 357 970,86			
ac) sonstige	48 086 587,31	592 337 626,10		1 093 936
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 539 547 157,12			
b) mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren				
ba) des Bundes und der Länder	1 551 534 787,84			
bb) von Kreditinstituten	2 107 951 348,78			
bc) sonstige	907 668 320,52	4 567 154 457,14		3 843 464
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 2 758 825 357,78			
			5 159 492 083,24	4 937 400
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind				
a) börsengängige Anteile und Investmentanteile		645 330 941,58		645 966
b) sonstige Wertpapiere		290 550 639,57		235 188
			935 881 581,15	881 154
darunter: Besitz von mehr als dem 10. Teil der Anteile einer Kapitalgesellschaft oder bergrechtlichen Gewerkschaft ohne Beteiligungen	705 484 797,09			
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
a) weniger als vier Jahren		23 941 476 715,16		21 581 104
b) vier Jahren oder länger		15 982 039 958,09		15 448 987
darunter: ba) durch Grundpfandrechte gesichert	3 800 292 704,72			
bb) Kommunaldarlehen	3 077 426 766,52			
			39 923 516 673,25	37 030 091
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand			47 110 231,42	49 654
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			33 712 228,47	24 136
Beteiligungen			1 621 751 000,—	1 482 200
darunter: an Kreditinstituten	1 081 838 000,—			
Grundstücke und Gebäude			540 085 000,—	528 016
Betriebs- und Geschäftsausstattung			266 343 000,—	219 199
Eigene Schuldverschreibungen			61 673 827,70	46 888
Nennbetrag	58 625 000,—			
Sonstige Vermögensgegenstände			468 794 886,64	252 296
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Unterschiedsbetrag gemäß § 156 Abs. 3 AktG		172 194 599,04		70 605
b) sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		59 215 682,38		74 620
			231 410 281,42	145 225
Summe der Aktiven			72 758 572 735,76	66 885 020
In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten sind enthalten				
a) Forderungen an verbundene Unternehmen			1 190 866 137,24	2 305 680
b) Forderungen aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, Abs. 2 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten, soweit sie nicht unter a) vermerkt werden			468 848 398,13	412 068

Passivseite	DM	DM	DM	in 1 000 DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		3 178 951 223,18		3 311 504
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	2 289 649 143,15			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	3 684 433 109,66			
bc) vier Jahren oder länger	4 207 676 454,32	10 181 758 707,13		12 149 094
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 3 224 522 818,99			
c) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite		18 637 993,44		17 866
			13 379 347 923,75	15 478 464
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern				
a) täglich fällig		10 328 800 655,70		8 991 824
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	18 161 990 463,84			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	5 058 540 148,10			
bc) vier Jahren oder länger	4 128 713 847,35	27 349 244 459,29		22 320 523
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 2 287 798 884,52			
c) Spareinlagen				
ca) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	7 590 988 508,03			10 353 166
cb) sonstige	3 042 906 358,43	10 633 894 866,46		41 665 513
			48 311 939 981,45	
Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von				
a) bis zu vier Jahren		1 265 141 171,01		1 363 940
b) mehr als vier Jahren		3 649 606 230,80		2 851 052
			4 914 747 401,81	4 214 992
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 3 208 960 476,63			
Eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf			1 472 147 081,43	1 202 791
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			33 712 228,47	24 136
Rückstellungen				
a) Pensionsrückstellungen		767 033 000,—		711 500
b) andere Rückstellungen		684 825 000,—		552 960
			1 451 858 000,—	1 264 460
Sonstige Verbindlichkeiten			73 314 477,54	67 071
Rechnungsabgrenzungsposten			303 527 856,33	283 224
Grundkapital (Bedingtes Kapital DM 325 000 000,—)			843 400 000,—	843 400
Offene Rücklagen				
a) gesetzliche Rücklage (Einstellung aus dem Agio		1 098 991 940,—		1 025 190
Einstellung der Vergütung aus der Beistellung von Optionsrechten	65 657 785,62			
Einstellung der Vergütung aus der Beistellung von Optionsrechten	8 144 154,38)			
b) andere Rücklagen		769 000 000,—		709 000
(Einstellung aus dem Jahresüberschuß des Geschäftsjahres	60 000 000,—)		1 867 991 940,—	1 734 190
Commerzbank-Stiftung			5 377 844,98	5 571
Bilanzgewinn			101 208 000,—	101 208
		Summe der Passiven	72 758 572 735,76	66 885 020
Eigene Ziehungen im Umlauf			—,—	19 894
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			2 054 430 804,17	2 046 329
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (siehe auch Seite 45 des Geschäftsberichts)			9 066 682 222,32	8 598 489
Verbindlichkeiten im Falle der Rücknahme von in Pension gegebenen Gegenständen, sofern diese Verbindlichkeiten nicht auf der Passivseite auszuweisen sind			—,—	400 000
Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz			47 117 612,21	71 335
In den Passiven und den unter der Passivseite vermerkten Posten sind an Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten			2 746 954 415,52	2 337 048

Passivseite	DM	DM	DM	in 1000 DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		3 178 951 223,18		3 311 504
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	2 289 649 143,15			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	3 684 433 109,66			
bc) vier Jahren oder länger	4 207 676 454,32	10 181 758 707,13		12 149 094
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 3 224 522 818,99			
c) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite		18 637 993,44		17 866
			13 379 347 923,75	15 478 464
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern				
a) täglich fällig		10 328 800 655,70		8 991 824
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	18 161 990 463,84			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	5 058 540 148,10			
bc) vier Jahren oder länger	4 128 713 847,35	27 349 244 459,29		22 320 523
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 2 287 798 884,52			
c) Spareinlagen				
ca) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	7 590 988 508,03			10 353 166
cb) sonstige	3 042 906 358,43	10 633 894 866,46		41 665 513
			48 311 939 981,45	
Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von				
a) bis zu vier Jahren		1 265 141 171,01		1 363 940
b) mehr als vier Jahren		3 649 606 230,80		2 851 052
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 3 208 960 476,63			
			4 914 747 401,81	4 214 992
Eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf			1 472 147 081,43	1 202 791
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			33 712 228,47	24 136
Rückstellungen				
a) Pensionsrückstellungen		767 033 000,—		711 500
b) andere Rückstellungen		684 825 000,—		552 960
			1 451 858 000,—	1 264 460
Sonstige Verbindlichkeiten			73 314 477,54	67 071
Rechnungsabgrenzungsposten			303 527 856,33	283 224
Grundkapital (Bedingtes Kapital DM 325 000 000,—)			843 400 000,—	843 400
Offene Rücklagen				
a) gesetzliche Rücklage (Einstellung aus dem Agio Einstellung der Vergütung aus der Beistellung von Optionsrechten	65 657 785,62 8 144 154,38)	1 098 991 940,—		1 025 190
b) andere Rücklagen (Einstellung aus dem Jahresüberschuß des Geschäftsjahres	60 000 000,—)	769 000 000,—	1 867 991 940,—	709 000 1 734 190
Commerzbank-Stiftung			5 377 844,98	5 571
Bilanzgewinn			101 208 000,—	101 208
Summe der Passiven			72 758 572 735,76	66 885 020
Eigene Ziehungen im Umlauf			—,—	19 894
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln			2 054 430 804,17	2 046 329
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (siehe auch Seite 45 des Geschäftsberichts)			9 066 682 222,32	8 598 489
Verbindlichkeiten im Falle der Rücknahme von in Pension gegebenen Gegenständen, sofern diese Verbindlichkeiten nicht auf der Passivseite auszuweisen sind			—,—	400 000
Sparprämien nach dem Sparprämiengesetz			47 117 612,21	71 335
In den Passiven und den unter der Passivseite vermerkten Posten sind an Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten			2 746 954 415,52	2 337 048

Erträge	DM	DM	1983 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		5 336 650 913,46	4 984 357
Laufende Erträge aus			
a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	362 033 276,36		337 256
b) anderen Wertpapieren	46 862 496,01		38 728
c) Beteiligungen	89 481 615,22		84 742
		498 377 387,59	460 726
Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften		677 594 779,92	637 273
Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		58 905 608,04	65 334
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		10 287 710,68	6 361
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter „Andere Erträge“ auszuweisen sind		791 031,94	1 822
Summe der Erträge		6 582 607 431,63	6 155 873

Im Berichtsjahr hat die Bank 69 122 320,05 DM Pensionszahlungen und Zahlungen an den Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (a. G.), Berlin, geleistet. Die in den folgenden fünf Geschäftsjahren zu leistenden Zahlungen werden sich voraussichtlich auf 108%, 115%, 121%, 130% und 139% des vorstehenden Betrages belaufen.

Düsseldorf, den 5. März 1985

COMMERZBANK AKTIENGESELLSCHAFT

DER VORSTAND

Seipp Coenen Frowein Grundmann Hochheuser Knappertsbusch Kohlhaußen
Reimnitz Richolt Ruedorffer Spiegel Terrahe

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Düsseldorf, den 8. März 1985

T R E U A R B E I T

AKTIENGESELLSCHAFT

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Dr. Scholz
Wirtschaftsprüfer

Umlandt
Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluß 1984

Erläuterungen zum Konzernabschluß

Im Berichtsjahr konnten wir im Konzern wiederum ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis erzielen. Den größeren Teil dieses Ergebnisses verwendeten wir wie im Vorjahr zur Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdete Engagements und Problemländer. Der danach verbliebene Jahresüberschuß von 263 Mio DM übersteigt den des Vorjahres nahezu um ein Viertel. Die Rücklagen werden aus dem Konzernergebnis um insgesamt 152 Mio DM verstärkt.

Das Jahr 1984 schließt im Konzern mit einer Bilanzsumme von 122,7 Mrd DM und einem Geschäftsvolumen von 125,0 Mrd DM. Dies entspricht einer Steigerung um 9,4 Mrd DM oder 8,4% der Bilanzsumme und um 9,5 Mrd DM oder 8,2% des Geschäftsvolumens einschließlich Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln. Zur Steigerung des Konzerngeschäftsvolumens haben die Commerzbank AG, ihre inländischen Geschäftsbanken und die Rheinische Hypothekenbank mit etwa gleich hohen Prozentsätzen beigetragen, während die konsolidierten Auslandsbanken des Konzerns insgesamt eine Wachstumsrate in Höhe eines Drittels der Expansion der Inlandsbanken aufwiesen.

Das erweiterte Geschäftsvolumen, das auch die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen umfaßt, stieg um 9,9 Mrd DM oder 8% auf 134,6 Mrd DM.

Mit der Commerzbank Aktiengesellschaft sind die nachstehend aufgeführten Unternehmen gemäß § 15 AktG verbunden (mittelbare oder unmittelbare Beteiligungsquote in %). Erstmalig ist die neu gegründete Berliner Commerz Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin, in den Konsolidierungskreis einbezogen.

1. In den Konzernabschluß einbezogen

Unternehmen mit Ergebnisabführungsvertrag:

Atlas Vermögensverwaltungs-Gesellschaft m.b.H., Düsseldorf Stammkapital 100 000,- DM	100,00
Commercium Vermögensverwaltungs-GmbH, Hamburg Stammkapital 50 000,- DM	100,00

Commerz- und Industrie-Leasing GmbH, Frankfurt Stammkapital 2 000 000,- DM	100,00
einschließlich sechs Untergesellschaften mit je 50 000,- DM Kapital	
GERAP Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt Stammkapital 20 000,- DM	95,00
Hamburgische Grundstücks Gesellschaft m.b.H., Hamburg Stammkapital 20 000,- DM	100,00
Immobilien- und Wohnungs- Gesellschaft mbH, Hamburg Stammkapital 50 000,- DM	100,00
L.I.A. Leasinggesellschaft für Immobilien und Anlagegüter mbH, Frankfurt Stammkapital 1 000 000,- DM	100,00
einschließlich zehn Objektgesellschaften mit je 50 000,- DM oder je 20 000,- DM Kapital	
Norddeutsche Immobilien- und Verwaltungs-GmbH, Hamburg Stammkapital 20 000,- DM	100,00

Unternehmen ohne Ergebnisabführungsvertrag:

Aussenhandel-Förderungs- gesellschaft mbH, Düsseldorf Stammkapital 100 000,- DM	100,00
Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin Grundkapital 72 500 000,- DM	100,00
Berliner Commerz Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin Stammkapital 100 000,- DM	100,00
CB Finance Company B.V., Amsterdam Gesellschaftskapital 1 000 000,- hfl	100,00
Commerzbank Overseas Finance N.V., Curaçao Gesellschaftskapital 100 000,- US\$	100,00

Commerzbank Fonds-Verwaltungs- gesellschaft mbH (Cofo), Düsseldorf Stammkapital 2 000 000,- DM	100,00	Unbedeutende Unternehmen: Gallus Vermögens- verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt Stammkapital 20 000,- DM	100,00
Commerzbank International S.A., Luxemburg Gesellschaftskapital 125 000 000,- DM	100,00	Neuma Vermögens- verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt Stammkapital 20 000,- DM	100,00
Commerzbank (Nederland) N.V., Amsterdam Gesellschaftskapital 40 000 000,- hfl	100,00		
Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur Gesellschaftskapital 30 000 000,- S\$	100,00	<u>3. Verbundene Unternehmen, die nicht unter unserer einheitlichen Leitung stehen</u>	
Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft Europartner, Saarbrücken Grundkapital 14 000 000,- DM	60,71	Flender Werft Aktiengesellschaft, Lübeck Grundkapital 25 000 000,- DM	68,90
Commerz- und Industrie- Leasing Berlin GmbH, Berlin Stammkapital 500 000,- DM	100,00	<u>Zu 1: In den Konzernabschluß einbezogen</u>	
von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld Kommanditeinlagen 10 000 000,- DM	100,00	Über die rechtlichen und geschäftlichen Bezie- hungen zu den in den Konzernabschluß einbe- zogenen Unternehmen berichten wir in der Rei- henfolge ihrer Bedeutung für unsere Gruppe folgendes:	
Ilseeder Bank Sandow & Co., Peine Kommanditeinlagen 2 000 000,- DM	100,00	Rheinische Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Frankfurt	
C. Portmann, Frankfurt Kommanditeinlagen 1 500 000,- DM	100,00	Diese Hypothekenbank, an der wir fast unver- ändert mit 94% beteiligt sind, betreibt das Hypotheken- und Kommunaldarlehensgeschäft sowie dessen Refinanzierung. In beiden Berei- chen arbeiten wir mit ihr eng zusammen.	
Rheinische Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Frankfurt Grundkapital 85 305 000,- DM	94,27	Im Berichtsjahr erreichte die Bilanzsumme 28,0 Mrd DM nach 25,7 Mrd DM im Vorjahr. Auf das unveränderte Grundkapital wird eine um 1,- DM erhöhte Dividende von 10,- DM je Aktie, im Gesamtbetrag von 17,1 Mio DM, gezahlt. Den Rücklagen werden, die Zustimmung der Haupt- versammlung vorausgesetzt, wie im Vorjahr insgesamt 40 Mio DM zugewiesen.	
Westboden-Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt Stammkapital 100 000,- DM	94,27		
<u>2. In den Konzernabschluß gemäß § 329 AktG nicht einbezogen</u>			
Ausländische Unternehmen:			
Handelsgest S.A.R.L., Luxemburg Gesellschaftskapital 10 000 000,- DM	100,00	Commerzbank International S.A., Luxemburg	
Indugest S.A.R.L., Luxemburg Gesellschaftskapital 25 000 000,- DM	100,00	Unsere Tochter in Luxemburg betätigt sich in enger Koordination mit uns vornehmlich am Euromarkt.	
		Die Bilanzsumme wird fast unverändert mit 15,1 Mrd DM ausgewiesen. Die eigenen Mittel be- tragen nach Zuweisung von 10 Mio DM aus	

dem Bilanzgewinn des Vorjahres zu den offenen Rücklagen 313,4 Mio DM. Daneben sind weiterhin 60 Mio US\$ nachrangige Depositenzertifikate ausgegeben.

Das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Betriebsergebnis dieser Bank wird bis auf 10 Mio DM zur Risikovorsorge verwendet. Der ausgewiesene Jahresüberschuß von 10 Mio DM soll durch die Generalversammlung den Rücklagen zugewiesen werden.

Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft,
Berlin

Unsere Berliner Tochter hat wie im Vorjahr ein gutes Ergebnis erzielt. Nach hoher Vorsorge für alle Risiken im Kreditgeschäft werden den Rücklagen nach im Vorjahr 10 Mio durch Verwaltungs- und Hauptversammlungsbeschlüsse insgesamt 25 Mio DM zugeführt. Als Dividende werden unverändert 16%, das sind 11,6 Mio DM, ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr haben wir die Bilanzsumme der

Commerzbank (South East Asia) Ltd.,
Singapur

um 0,4 Mrd DM auf den Gegenwert von 2,4 Mrd DM wachsen lassen. Der Jahresüberschuß stieg von 9,4 Mio DM auf 12,7 Mio DM. Er ist bis auf einen Gewinnvortrag von 0,5 Mio DM den Rücklagen zugewiesen worden. Die eigenen Mittel betragen danach 46,8 Mio S\$, was einem Gegenwert von 67,5 Mio DM entspricht. Auf die Ausschüttung einer Dividende haben wir zugunsten der inneren Stärkung verzichtet.

Die Europartners Bank (Nederland) N.V., Amsterdam, haben wir nach vollständiger Übernahme der Kapitalanteile der früheren Partner umbenannt in

Commerzbank (Nederland) N.V.,
Amsterdam.

Das erfolgreiche Geschäftsjahr schließt mit einer Bilanzsumme von 1 230 Mio hfl (Vorjahr 1 108 Mio hfl). Das Ergebnis vor Risikomaßnahmen und Steuern hat sich mit 10,9 Mio hfl gegenüber dem Vorjahr (5,3 Mio hfl) mehr als verdoppelt. Hiervon wurden 6,5 Mio hfl für die Risikovorsorge im internationalen Geschäft verwendet. Aus dem nach Ertragsteuern verbleibenden Gewinn wurden bis auf einen kleinen

Betrag, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, die offenen Rücklagen um 3,4 Mio hfl verstärkt. Diese betragen danach 16,7 Mio hfl. Neben dem unveränderten Gesellschaftskapital von 40 Mio hfl besteht zur Verstärkung der Haftbasis ein nachrangiges Darlehen von noch 15 Mio hfl (Vorjahr 20 Mio hfl).

Über die geschäftliche Entwicklung dieser fünf Institute berichten wir im einzelnen auf den Seiten 70/79.

Die

Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft
Europartner, Saarbrücken,

ließ ihre Bilanzsumme von im Vorjahr 1 167 Mio DM auf 1 229 Mio DM ansteigen. Aus dem nach der erforderlichen Risikovorsorge verbleibenden Jahresüberschuß werden von Verwaltung und Hauptversammlung insgesamt 2 Mio DM den offenen Rücklagen zugewiesen und 10% Dividende auf das Grundkapital von unverändert 14 Mio DM gezahlt.

Über unsere Finanzierungstöchter, die

CB Finance Company B.V.
(früher: Commerzbank Finance Company B.V.),
Amsterdam,

und

Commerzbank Overseas Finance N.V.,
Curaçao,

beschaffen wir Refinanzierungsmittel am Euromarkt und an anderen ausländischen Kapitalmärkten. Am Bilanzstichtag befanden sich Anleihen im Gegenwert von insgesamt 2,6 Mrd DM im Umlauf.

Im einzelnen:

13 $\frac{1}{8}$ % 100 Mio US\$ von 1982
fällig am 21. Oktober 1989

11 $\frac{1}{2}$ % 100 Mio US\$ von 1983
fällig am 20. Januar 1990

11% 100 Mio US\$ von 1983
fällig am 24. März 1991

5 $\frac{3}{4}$ % 100 Mio sfr von 1983
fällig am 10. November 1988

<p>11½% 25 Mio UK£ von 1984 fällig am 15. Dezember 1988/90</p>	<p>Das Leasinggeschäft der</p>
<p>Libor 100 Mio US\$ von 1984 vierteljährliche Zinsanpassung fällig im Februar 1989 mit Berechtigungsscheinen zum Bezug von 11¾% 100 Mio US\$ fällig am 21. Oktober 1989</p>	<p>Commerz- und Industrie-Leasing GmbH, Frankfurt, und der Commerz- und Industrie-Leasing Berlin GmbH, Berlin,</p>
<p>6% 72,5 Mio US\$ von 1984 (Doppelwährungsanleihe) fällig am 28. März 1994 mit beidseitiger Kündigungsmöglichkeit zum 28. März 1991</p>	<p>mit beweglichen Wirtschaftsgütern konnte na- hezu auf dem im Vorjahr erreichten Niveau sta- bilisiert werden. Der an die Organträger dieser Gesellschaften, die Commerzbank Aktiengesell- schaft und die Berliner Commerzbank Aktien- gesellschaft, abgeführte Gewinn weist eine Steigerung von 50% auf.</p>
<p>3¾% 140 Mio DM von 1984 fällig am 1. Juli 1986 mit Optionsscheinen zum Bezug von insgesamt 840 000 Stück Aktien der Commerzbank AG</p>	<p>Die</p>
<p>13⅝% 100 Mio US\$ von 1984 fällig am 18. Juli 1988 mit Berechtigungsscheinen zum Bezug von 13⅝% 100 Mio US\$ fällig am 18. Juli 1991</p>	<p>L.I.A. Leasinggesellschaft für Immobilien und Anlagegüter mbH, Frankfurt,</p>
<p>Libor + ⅛% 150 Mio US\$ von 1984 halbjährliche Zinsanpassung fällig November 1989 mit Berechtigungsscheinen zum Bezug von 12¼% 150 Mio US\$ fällig am 20. November 1991</p>	<p>übt keine werbende Tätigkeit aus. Die ihr ange- schlossenen Objektgesellschaften sowie die GERAP Grundbesitz- und Verwaltungsgesell- schaft mbH, Frankfurt, werden aufgrund von Treuhandverträgen von der zur Hälfte in unse- rem Besitz stehenden Deutschen Gesellschaft für Immobilien- und Anlagen-Leasing mbH (dil), Düsseldorf, verwaltet.</p>
<p>Von der am 18. Juli 1991 fälligen 13⅝%-Anleihe wurden bis zum 31. Dezember 1984 gegen Vor- lage der Berechtigungsscheine 109 000,- US\$ bezogen.</p>	<p>Den zuletzt aufgeführten Leasinggesellschaften einschließlich deren Objektgesellschaften ste- hen wir mit den benötigten Refinanzierungsmit- teln zur Verfügung. Unsere Hypothekenbank- Tochter reicht im gesetzlich zulässigen Rahmen Hypothekendarlehen zur Finanzierung von Im- mobilien-Leasing-Objekten aus.</p>
<p>Unsere Bankkommanditen</p>	<p>Schließlich nennen wir noch die</p>
<p>von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld,</p>	<p>Commerzbank Fondsverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (Cofo), Düsseldorf.</p>
<p>und</p>	<p>Das Unternehmen ist eine Kapitalanlagegesell- schaft, die am Bilanzstichtag neben dem allge- mein angebotenen Cofonds 63 individuelle In- vestment-Fonds mit einem Vermögen von 3,3 Mrd DM verwaltet.</p>
<p>llseder Bank, Sandow & Co., Peine,</p>	<p>Die in der Übersicht enthaltenen, hier nicht im einzelnen beschriebenen konsolidierten Unter- nehmen befassen sich mit den in ihren Firmen- namen dargestellten Tätigkeiten, wie z. B. der Verwaltung von Vermögen und von weniger be- deutendem Grundbesitz.</p>
<p>sind bei Wahrung der Entscheidungsbefugnis- se der persönlich haftenden Gesellschafter technisch in das Filialnetz der Commerzbank Aktiengesellschaft integriert.</p>	
<p>Das Bankhaus</p>	
<p>C. Portmann, Frankfurt,</p>	
<p>beschränkt sich auf die Verwaltung seines Ver- mögens.</p>	

Zu 2.: In den Konzernabschluß
nicht einbezogen

In den Konzernabschluß haben wir gemäß § 329 AktG als ausländische Unternehmen in Luxemburg die Handelsgest S.A.R.L. und die Indugest S.A.R.L. nicht einbezogen. Die Stammanteile werden von uns und unserer Tochtergesellschaft, der Commerzbank International S.A., im gleichen Verhältnis wie im Vorjahr gehalten. Die Gesellschaften beschränken sich auf die Verwaltung des ihnen zur Verfügung gestellten Kapitals.

Zu 3.: Verbundene Unternehmen, die nicht
unter unserer einheitlichen Leitung stehen

Flender Werft Aktiengesellschaft, Lübeck

Die Ende 1983 in Teilbereichen des Unternehmens einsetzende Kurzarbeitsphase wurde im 2. Vierteljahr 1984 beendet. Seitdem konnte die Werft ihre Kapazitäten durch den Neubau hochwertiger Containerschiffe sowie durch Schiffsreparatur- und sonstige Aufträge wieder auslasten. Für das Geschäftsjahr 1984 ist mit einem Jahresfehlbetrag von 1 Mio DM zu rechnen.

Durch Hereinnahme eines Anschlußauftrages über den Bau zwei weiterer von der Werft neu entwickelter Containerschiffe ist die Auslastung auch für das Geschäftsjahr 1985 im wesentlichen gesichert.

Obwohl die Wettbewerbslage des Unternehmens sich nach dem erfolgreichen Abschluß der in den Jahren 1982 und 1983 durchgeführten Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität und Senkung der Gemeinkosten verbessert hat, muß die künftige Entwicklung nach wie vor mit großer Zurückhaltung beurteilt werden. Das weltweite Ungleichgewicht zwischen der Nachfrage nach Schiffen und der verfügbaren Werftkapazität besteht unverändert. Der Wettbewerbsdruck der fernöstlichen Konkurrenz und der Subventionswettbewerb vieler Staaten bedrängen die deutsche Werftindustrie in unverminderter Schärfe. Für den überschaubaren Zeitraum kann deshalb aus heutiger Sicht mit einer fühlbaren Erleichterung der Marktsituation kaum gerechnet werden.

Mit der Werft stehen wir in normalen bankgeschäftlichen Beziehungen. Soweit Vorstandsmitglieder unserer Bank Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, üben sie – ohne Beeinflussung der Geschäftspolitik im Interesse der Commerzbank – die üblichen Beratungs- und Kontrollfunktionen auch im Hinblick auf unser Investment aus.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluß zum 31. Dezember 1984 wurde nach den Formblättern für die Gliederung des Jahresabschlusses von Kreditinstituten gemäß Verordnung vom 20. Dezember 1967 aufgestellt; wegen Einbeziehung unserer Hypothekenbank wurde das Bilanzschema erweitert, um der Eigenart des Hypothekenbankgeschäfts Rechnung zu tragen.

Bei allen einbezogenen Gesellschaften stimmen die Geschäftsjahre mit den Kalenderjahren überein. Die in den Währungen der Sitzländer erstellten Abschlüsse unserer ausländischen Konzerngesellschaften in Amsterdam und Singapur sowie den in US-Dollar aufgestellten Abschluß unserer Finanzierungsgesellschaft in Curacao haben wir zu den amtlichen Devisenmittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet. Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde im Konzern einheitlich nach deutschen aktienrechtlichen Grundsätzen vorgenommen.

Bei der Kapitalkonsolidierung sind die Beteiligungsbuchwerte gegen die Eigenkapitalposten der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen aufgerechnet worden. Als Beteiligungen werden in der Konzernbilanz somit nur die Buchwerte nicht konsolidierter Gesellschaften ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden in der Konzernbilanz gegeneinander aufgerechnet; ebenso wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung untereinander verrechnete Aufwendungen und Erträge kompensiert. Zwischengewinne sind nicht angefallen.

Die im Berichtsjahr vereinnahmten Beteiligungserträge von Konzerngesellschaften aus dem Vorjahr sowie Gewinnvorträge von Konzerngesellschaften sind im Gewinnvortrag erfaßt; die vereinnahmten Steuergutschriften wurden bei den Beteiligungserträgen und dem Steueraufwand des Konzerns abgesetzt. In Vorjahren ausgesonderte Zwischengewinne minderten den Gewinnvortrag.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt 122 687 Mio DM, 9 437 Mio DM mehr als im Vorjahr. Sie übersteigt die Bilanzsumme der Commerzbank Aktiengesellschaft um 49 928 Mio DM (Vorjahr 46 365 Mio DM). Bei den einzelnen Bilanzposten ergaben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen:

Aktiva		Passiva	
in Millionen DM		in Millionen DM	
Barreserve sowie Schecks und Inkassopapiere	+ 1 636	Verbindlichkeiten Kreditinstitute	7.3 009
Wechsel	7. 164	a) täglich fällig	(7. 244)
Forderungen Kreditinstitute	+ 1 149	b) befristet	(7.2 765)
a) täglich fällig	(+ 1 014)	Verbindlichkeiten andere Gläubiger	+ 6 593
b) befristet	(+ 135)	a) täglich fällig	(+ 1 490)
Schatzwechsel	7. 230	b) befristet	(+ 4 766)
Anleihen, Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	+ 1 375	c) Spareinlagen	(+ 337)
Forderungen Kunden	+ 5 251	Schuldverschreibungen	+ 5 135
a) weniger als vier Jahre	(+ 2 748)	Eigene Akzepte im Umlauf	+ 279
b) vier Jahre oder länger	(+ 2 503)	Rückstellungen	+ 175
Beteiligungen	+ 96	Kapital und Rücklagen	+ 134
Grundbesitz, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Leasinganlagen	+ 58	Unterschiedsbetrag gem. § 331 Abs. 1 Ziff. 3 AktG	+ 98
Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite)	+ 266	Anteile im Fremdbesitz	7. 11
	+ 9 437	Konzerngewinn	+ 13
		Sonstiges (einschl. Durchlaufende Kredite)	+ 30
			+ 9 437

An der unkompensierten Konzernbilanzsumme sind die Commerzbank Aktiengesellschaft mit 56,6% (Vorjahr 56,9%) und konsolidierte Geschäftsbanken mit 19% (Vorjahr 20%) beteiligt. Weitere 21,8% betreffen die Rheinische Hypothekbank und 2,6% sonstige Unternehmen.

Aktiva

Liquidität

Die Barreserven des Konzerns, bestehend aus Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und Postscheckguthaben, betragen am Jahresende 4 278 Mio DM. Das sind 5,3% der Konzernverbindlichkeiten mit Laufzeiten bis zu vier Jahren gegenüber Kreditinstituten und anderen Gläubigern einschließlich aller Spareinlagen sowie aus entsprechend befristeten Schuldverschreibungen und umlaufenden Akzepten von insgesamt 80 579 Mio DM. Die gesamten liquiden Mittel des Konzerns an Barreserven, Schecks, fälligen Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheinen sowie zum Einzug erhaltenen Papieren, bundesbankfähigen Wechseln, Forderungen an Kreditinstitute mit Laufzeiten unter drei Monaten, Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen

gen sowie den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren festverzinslichen fremden und konzerneigenen Wertpapieren betragen 19 259 Mio DM. Das sind 23,9% der genannten fremden Gelder.

Schatzwechsel, Wertpapiere

Die Wertpapierbestände im Konzern haben wir um 1 375 Mio DM auf 8 616 Mio DM erhöht. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen wurden um 230 Mio DM auf 1 666 Mio DM zurückgeführt.

Anleihen und Schuldverschreibungen weisen einschließlich der konzerneigenen Titel einen Zugang von 1 312 Mio DM auf, wobei in Umschichtung des Bestandes konzerneigene Anleihen um 421 Mio DM abgebaut wurden. Anleihen und Schuldverschreibungen fremder Schuldner erhöhten sich dementsprechend um 1 733 Mio DM, wovon 1 119 Mio DM auf Obligationen mit Laufzeiten von mehr als vier Jahren entfielen.

Die anderen Wertpapiere stiegen um 63 Mio DM auf 930 Mio DM.

Kreditvolumen

Das Kreditgeschäft (ohne durchlaufende Kredite und Bürgschaften) mit der Banken- und Nichtbankenkundschaft des Konzerns wurde im Jahresvergleich um 5 760 Mio DM auf 90 333 Mio DM ausgeweitet. Die Zuwachsrate betrug 6,8% nach im Vorjahr 3,5%. Bei einer Steigerung des Kreditgeschäfts der Mutterbank um 5,9% beruht die Erhöhung im Konzern daneben hauptsächlich auf dem Wachstum unserer Hy-

pothekenbank und der inländischen Geschäftsbanken. Die ausländischen Geschäftsbanken waren an der Erhöhung nur mit einer kleineren Rate beteiligt. Den Geldhandel mit Banken, den wir nicht zum Kreditgeschäft zählen, haben wir auf der Aktivseite von 15,6 Mrd DM auf 16,3 Mrd DM verstärkt.

Im einzelnen ergibt sich die Entwicklung aus der nachfolgenden Tabelle:

Kreditvolumen			
in Millionen DM	Ende 1984	Ende 1983	Veränderung
Kundenforderungen			
kurz- und mittelfristig	29 055 = 32,2%	26 309 = 31,1%	+ 2 746 = + 10,4%
langfristig (4 Jahre oder länger)	23 059 = 25,5%	21 988 = 26,0%	+ 1 071 = + 4,9%
	52 114 = 57,7%	48 297 = 57,1%	+ 3 817 = + 7,9%
Langfristige Ausleihungen im Hypothekengeschäft	24 724 = 27,4%	23 136 = 27,3%	+ 1 588 = + 6,9%
Wechselkredite	4 064 = 4,5%	4 212 = 5,0%	/. 148 = /. 3,5%
Kredite an Kreditinstitute			
kurz- und mittelfristig	4 055 = 4,5%	3 936 = 4,7%	+ 119 = + 3,0%
langfristig (4 Jahre oder länger)	5 376 = 5,9%	4 992 = 5,9%	+ 384 = + 7,7%
	9 431 = 10,4%	8 928 = 10,6%	+ 503 = + 5,6%
Kreditvolumen insgesamt	90 333 = 100,0%	84 573 = 100,0%	+ 5 760 = + 6,8%

Die Kundenforderungen haben im Konzern um 7,9% auf 52,1 Mrd DM zugenommen. Das kurz- und mittelfristige Geschäft mit der Kundschaft weist eine überproportionale Steigerung von 10,4% auf 29,0 Mrd DM aus. Die langfristigen Forderungen erhöhten sich dagegen nur um 4,0% auf 23,1 Mrd DM. Die Wechselkredite haben wir wie schon im Vorjahr, wenn auch mit einer verringerten Rate von 3,5%, auf 4,1 Mrd DM zurückgehen lassen.

Die Rheinische Hypothekenbank hat im langfristigen Geschäft ihre Ausleihungen mit einer mehr als verdoppelten Wachstumsrate auf 24,7 Mrd DM erhöht. Der Zugang von 1,6 Mrd DM entfällt zu etwa gleichen Teilen auf Hypotheken- und Kommunalkredite.

Kredite an Kreditinstitute nahmen um 5,6% auf 9,4 Mrd DM zu. Vom Wachstum entfallen über drei Viertel auf langfristige Ausleihungen.

Insgesamt ist im Geschäftsbankenbereich der Anteil des längerfristigen Kreditgeschäfts am

Gesamtkreditvolumen nur geringfügig auf 31,4% zurückgegangen. Bei nahezu unverändertem Anteil der langfristigen Hypothekendarlehen (27,4%) betrug der Anteil des kurz- und mittelfristigen Geschäfts einschließlich der Wechselkredite am Abschlußtag 41,2% (Vorjahr 40,8%).

Anlagevermögen

Nach Konsolidierung der zum Konzern zählenden Beteiligungen wird das Anlagevermögen mit 2 242 Mio DM (im Vorjahr 2 089 Mio DM) ausgewiesen. Auf Beteiligungen entfallen 793 Mio DM, auf Grundstücke und Gebäude 644 Mio DM, auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 288 Mio DM sowie auf Leasing-Anlagen 517 Mio DM. Größere Veränderungen ergaben sich bei den Beteiligungen durch den Erwerb von 10% des Grundkapitals des Banco Hispano Americano sowie der Verschmelzung der Cisolgest S.A.R.L. mit der Commerzbank International S.A.

PassivaFremde Gelder

Die dem Konzern zur Verfügung gestellten fremden Gelder haben sich im Jahresvergleich um 8 998 Mio DM auf 117 183 Mio DM erhöht. Ihre Zusammensetzung ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Fremde Gelder			
in Millionen DM	Ende 1984	Ende 1983	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
täglich fällige Gelder	3 248 = 2,8%	3 492 = 3,2%	%. 244 = %. 7,0%
Termingelder	26 626 = 22,7%	29 391 = 27,2%	%. 2 765 = %. 9,4%
	29 874 = 25,5%	32 883 = 30,4%	%. 3 009 = %. 9,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
täglich fällige Gelder	11 265 = 9,6%	9 775 = 9,0%	+ 1 490 = + 15,2%
Termingelder	28 960 = 24,7%	24 194 = 22,4%	+ 4 766 = + 19,7%
Spareinlagen	11 663 = 10,0%	11 326 = 10,5%	+ 337 = + 3,0%
	51 888 = 44,3%	45 295 = 41,9%	+ 6 593 = + 14,6%
eigene Akzepte im Umlauf	1 499 = 1,3%	1 220 = 1,1%	+ 279 = + 22,9%
Schuldverschreibungen der Geschäftsbanken	8 712 = 7,4%	6 228 = 5,7%	+ 2 484 = + 39,9%
Schuldverschreibungen der Hypothekenbank	25 210 = 21,5%	22 559 = 20,9%	+ 2 651 = + 11,8%
	33 922 = 28,9%	28 787 = 26,6%	+ 5 135 = + 17,8%
Fremde Gelder insgesamt	117 183 = 100,0%	108 185 = 100,0%	+ 8 998 = + 8,3%

Der Anteil der von Kreditinstituten hereingenommenen Finanzierungsmittel konnte weiter von 30,4% auf 25,5% verringert werden. Dagegen ist der Anteil der Kundengelder auf 44,3% und der der Schuldverschreibungen im Umlauf auf 28,9% gestiegen. Die von Kunden hereingenommenen Gelder erhöhten sich um 6,6 Mrd DM oder 14,6% auf 51,9 Mrd DM, während die Bankeinlagen um 3,0 Mrd DM oder 9,2% auf 29,9 Mrd DM zurückgeführt wurden.

Vom Schuldverschreibungsumlauf des Konzerns, den wir im Berichtsjahr um 5,1 Mrd DM auf 33,9 Mrd DM erhöhten, entfallen 25,2 Mrd DM auf unsere Hypothekenbank; davon betreffen 9,3 Mrd DM Hypothekenpfandbriefe und 14,0 Mrd DM Kommunalobligationen.

Sonstige Passivposten

Die Rückstellungen haben nach Zuführungen in Höhe von 175 Mio DM auf 1 535 Mio DM zugenommen.

Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen um 58 Mio DM auf 858 Mio DM.

Die anderen Rückstellungen von 677 Mio DM enthalten im wesentlichen Rückstellungen für Steuern und Risiken aus dem Kreditgeschäft sowie Sammelwertberichtigungen für Rückgriffsforderungen, die nicht aktivisch abgesetzt werden konnten. Hierin sind erstmals auch die Rückstellungen für die in Zukunft zu erwartenden Leistungen an Mitarbeiter, die das tarifvertragliche Recht des vorzeitigen Ruhestands in Anspruch nehmen, enthalten.

Eigene Mittel

Bei der Konzernobergesellschaft haben sich die ausgewiesenen eigenen Mittel auf 2 711 Mio DM erhöht. Aufgelder bei der Begebung der den Aktionären angebotenen Optionsanleihe sowie der Veräußerungserlös, den die Commerzbank AG für die Ausstattung einer Anleihe der Commerzbank Overseas Finance N.V. mit Optionsscheinen zum Bezug von Commerzbank-Aktien erzielte, wurden mit 73,8 Mio DM in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Aus dem Jahresüberschuß 1984 wurden den offenen Rücklagen ein um 10 Mio erhöhter Betrag von 60 Mio DM zugewiesen.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 331 Abs. 1 Ziff. 3 AktG, dem Eigenkapitalcharakter beizumessen ist, stieg im Berichtsjahr um 98 Mio DM auf 355 Mio DM. Er ergibt sich als Saldo aus den abweichenden Wertansätzen der Beteiligungen und dem Konzernanteil am Kapital einschließlich offener Rücklagen der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen. Der Zugang beruht fast ausschließlich auf der Stärkung der offenen Rücklagen von Tochterinstituten.

Durch die vollständige Übernahme der Kapitalanteile unserer Partner an der früheren Europartners Bank (Niederland) N.V. – jetzt Commerzbank (Niederland) N.V. – ermäßigte sich der Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz um 11 Mio DM.

Nach Einbeziehung der von den Hauptversammlungen von Konzernbanken noch zu beschließenden Rücklagenzuführungen von insgesamt 28 Mio DM wird sich das Konzernkapital einschließlich der Anteile im Fremdbesitz (ohne Gewinn) am Jahresende 1984 auf 3 143 Mio DM (Vorjahr 2 917 Mio DM) stellen.

Sonstige Haftungen

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und GmbH-Anteile betragen am Bilanzstichtag 26 Mio DM. Haftsummen für Genossenschaftsanteile beliefen sich auf 1 Mio DM. Außerdem bestehen Haftungen nach § 24 GmbH-Gesetz. Für die Liquiditäts-Konsortialbank GmbH bestehen Nachschußpflichten von 36 Mio DM, deren Geltendmachung allerdings einen Gesellschafterbeschuß voraussetzt. Daneben haben sich Konzernunternehmen für die Erfüllung der Nachschußverbindlichkeiten der ihren Verbänden angehörenden Institute von 243 Mio DM selbstschuldnerisch verbürgt.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Überschußpositionen

Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie laufende Erträge aus Wertpapieren, Schuldbuchforderungen und Beteiligungen erhöhten sich um 1 017 Mio DM auf 9 959 Mio DM. Bei einer geringeren Steigerung des Zinsaufwands um 943 Mio DM auf 7 619 Mio DM ergab sich ein Zinsüberschuß von 2 340 Mio DM. Damit hat sich im Jahresvergleich der Zinsüberschuß um 74 Mio DM oder 3,3% erhöht; er übersteigt die laufenden Personal- und Sachkosten um 391 Mio DM oder 20,1%. Im Vorjahr lauteten die entsprechenden Zahlen 455 Mio DM oder 25,1%.

Der Provisionsüberschuß aus Dienstleistungsgeschäften ist um 43 Mio DM oder 6,9% auf 669 Mio DM gestiegen.

Aus der Verrechnung der Anderen Erträge sowie der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von Sonderposten mit Rücklageanteil einerseits mit den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere unter Einbeziehung der Abschreibungen auf Beteiligungen andererseits ergibt sich ein Aufwandsüberschuß von 206 Mio DM, nach im Vorjahr 351 Mio DM. Dieser Saldo enthält 208 Mio DM (im Vorjahr 216 Mio DM) laufende Einnahmen von Leasinggesellschaften.

Aufwandspositionen

Die Personalkosten betragen im Konzern 1 385 Mio DM; der Sachaufwand für das Bankgeschäft stellte sich auf 564 Mio DM. Die 1984 eingetretene Kostensteigerung errechnet sich mit 138 Mio DM oder 7,6% nach im Vorjahr 204 Mio oder 12,7%.

Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung erforderten 91 Mio DM (Vorjahr 78 Mio DM).

Der Konzern hatte im Berichtsjahr 275 Mio DM Steuern nach im Vorjahr 237 Mio DM aufzuwenden. Davon entfallen 273 Mio DM (Vorjahr 233 Mio DM) auf Steuern vom Einkommen, Ertrag und vom Vermögen.

Jahresüberschuß und Konzerngewinn

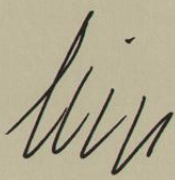
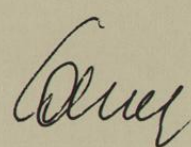
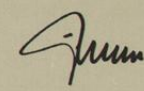
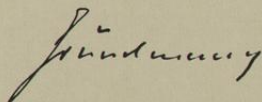
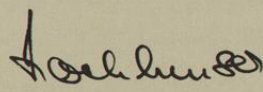
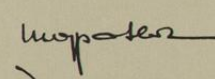
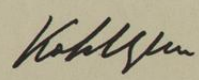
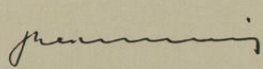
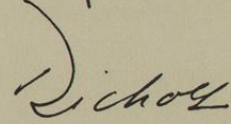
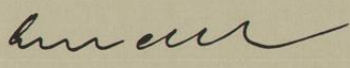
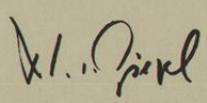
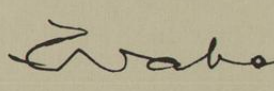
Der Jahresüberschuß des Konzerns erhöhte sich von 213 Mio DM auf 263 Mio DM. Der Gewinnvortrag errechnet sich mit 1 Mio DM. Aus

dem Jahresüberschuß werden 60 Mio DM den Rücklagen der Commerzbank AG und 64 Mio DM den Rücklagen von Konzerngesellschaften zugewiesen. Auf konzernfremde Gesellschafter entfallen Gewinnanteile von 2 Mio DM. Danach ergibt sich ein Konzerngewinn von 128 Mio DM. Durch Hauptversammlungsbeschlüsse sollen aus den unverteilten Gewinnen noch 28 Mio DM den offenen Rücklagen von Konzerngesellschaften zugewiesen werden.

Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir im Konzern ein wiederum befriedigendes Betriebsergebnis, wenn auch damit zu rechnen ist, daß Kostensteigerungen und eine mögliche Verengung der Zinsspanne das Betriebsergebnis beeinflussen. Trotz konjunktureller Erholung bestehen weiterhin Risiken im nationalen Geschäft. Im internationalen Geschäft werden wir auch in Zukunft mit hohen Risiken rechnen müssen, für die wir unsere Vorsorge verstärken wollen.

DER VORSTAND

Düsseldorf, den 5. März 1985

Berliner Commerzbank AG, Berlin

Allgemeine Entwicklung

Unsere Berliner Tochterbank setzte ihre erfolgreiche Geschäftsentwicklung auch im vergangenen Jahr fort. Das Geschäftsvolumen wuchs um 9,9% auf 4,8 Mrd DM; trotz tendenziell sinkender Zinsmarge und gestiegener Kosten konnte das gute Betriebsergebnis des Vorjahrs gehalten werden.

Bei der Gewinnverwendung wurde der inneren Stärkung wiederum Vorrang eingeräumt: Nach angemessener Risikovorsorge für das Kreditgeschäft und unveränderter Dividendenzahlung von 16% wurden die offenen Rücklagen um 25 Mio DM (Vorjahr: 10 Mio DM) aufgestockt. Damit erreichen die haftenden Mittel 215 Mio DM oder 4,5% der Bilanzsumme.

Privatkundengeschäft

Die Zusammenarbeit mit der Privatkundschaft wurde in allen Bereichen intensiviert. Die Kredite lagen im Jahresdurchschnitt gut ein Fünftel über Vorjahresniveau. Baufinanzierungskredite standen dabei erneut im Mittelpunkt des Interesses. Verfügungskredite wurden ebenfalls stärker in Anspruch genommen; die ausstehenden Ratenkredite stiegen um 3,5%.

Zur Zunahme der Spargelder um 6,5% auf 884 Mio DM trugen auch einige Sonderprogramme bei. Lebhaft war der Absatz eigener Teilschuldverschreibungen, die nun mit 543 Mio DM (+79 Mio DM) ausgewiesen werden. Beim Sparbriefabsatz gab es einen Zuwachs von 40 Mio DM. Die von Privatkunden angelegten Mittel erreichen inzwischen 72% der gesamten Kundenverbindlichkeiten.

Firmenkundengeschäft

Erst in den letzten Monaten des Geschäftsjahres kam es zu leichter Belebung der Kreditnachfrage. Andererseits nahmen die Einlagen der Firmenkunden um mehr als 25% zu. Rege in Anspruch genommen wurde der Service Zahlungsverkehr; über ihn konnten auch neue Kunden gewonnen werden.

Zusammen mit der Berliner Bank, der Nixdorf Computer AG, der Standard Elektrik Lorenz AG und der Hannover Finanz GmbH gründete die Berliner Commerzbank im Mai 1984 die „Wirtschaftspartner Beteiligungsgesellschaft mbH“ (WBB), Berlin. Diese Venture-Capital-Gesellschaft verfolgt das Ziel, durch Kapitalbeteiligungen an Industrie-, Handels- und Dienstlei-

stungsunternehmen zukunftsorientierter Technologie schneller zum Durchbruch zu verhelfen. Ergänzend kann die WBB zinsgünstige Betriebsmittelkredite, technisches Know-how und Managementberatung zur Verfügung stellen.

Dienstleistungssparten

Lebhaft verlief das Aktien- und Rentengeschäft mit der Kundschaft; das hohe Vorjahresvolumen konnte wieder erreicht werden. Stark ausgeprägt war das Interesse an ausländischen, insbesondere US-Anlagen. Im Investmentbereich wurde das Absatzergebnis 1983 um mehr als 50% übertroffen. Weiter positiv entwickelte sich die Sparte Vermögensverwaltung; das verwaltete Volumen nahm um 20% zu.

Das Auslandsgeschäft trug verstärkt zum Gesamtergebnis bei. Die Akkreditiveröffnungen stiegen um 30%, dokumentäre Inkassos hatten ein Umsatzplus von 40%. Die Unsicherheit an den Devisenmärkten verstärkte den Wunsch von Firmen- und Privatkundschaft nach Kurssicherungen. Kassa- und Termingeschäfte lagen jeweils um mehr als 80% über den Vorjahresumsätzen.

Mitarbeiter und Organisation

Der erhöhte Arbeitsanfall bei den Zweigstellen und in der Zentrale aufgrund der starken Geschäftsausweitung in den Jahren 1983 und 1984 ließ sich nur mit mehr Personal bewältigen, so daß die Zahl der Mitarbeiter um 39 auf 1153 stieg. 130 junge Menschen befanden sich am Jahresende in der Ausbildung.

Im organisatorischen Bereich galt besondere Aufmerksamkeit der kundenfreundlichen Umgestaltung und Erweiterung älterer Zweigstellen sowie dem Ausbau der EDV durch Einsatz von Multifunktionsterminals und automatischen Kassentresoren.

Zur technischen Innovation im bargeldlosen Zahlungsverkehr beteiligte sich die Bank am Pilotprojekt POS, bei dem die Inhaber von eurocheque-Karten unter Verwendung eines persönlichen Codes die von ihnen gekauften Waren direkt bezahlen können.

Jahresabschluß 1984

Aktiva	in 1 000 DM
Barreserve	252 223
Schecks und Einzugspapiere	30 322
Wechsel	57 153
Forderungen an Kreditinstitute	1 078 989
Unverzinsliche Schatzanweisungen	21 354
Anleihen, Schuldverschreibungen	641 643
Andere Wertpapiere	18 898
Forderungen an Kunden	2 600 475
a) weniger als vier Jahre	(1 298 627)
b) vier Jahre oder länger	(1 301 848)
Ausgleichs-, Deckungsforderungen	9 339
Durchlaufende Kredite	8 716
Beteiligungen	3 667
Grundstücke und Gebäude	21 696
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 956
Eigene Schuldverschreibungen	3 908
Sonstige Vermögensgegenstände	4 709
Rechnungsabgrenzungsposten	30 744
Summe	4 792 792

Aufwendungen	in 1 000 DM
Zinsen, zinsähnliche Aufwendungen	191 224
Provisionsaufwand	600
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	23 568
Personalaufwand	69 463
Sachaufwand	26 346
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	4 705
Steuern	20 336
Sonstige Aufwendungen	2 556
Jahresüberschuß	39 327
Summe	378 125

Passiva	in 1 000 DM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 038 989
a) Sichteinlagen	(178 045)
b) befristete Einlagen	(860 944)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	2 830 466
a) Sichteinlagen	(654 400)
b) befristete Einlagen	(1 292 247)
c) Spareinlagen	(883 819)
Schuldverschreibungen	542 800
Eigene Akzepte im Umlauf	25 301
Durchlaufende Kredite	8 716
Rückstellungen	91 912
Sonstige Verbindlichkeiten	4 023
Rechnungsabgrenzungsposten	19 166
Sonderposten mit Rücklageanteil	2 092
Grundkapital	72 500
Offene Rücklagen	136 500
Bilanzgewinn	20 327
Summe	4 792 792
Indossamentsverbindlichkeiten	173 971
Bürgschaften	348 459

Erträge	in 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Erträge	297 702
Laufende Erträge aus	
a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	45 578
b) anderen Wertpapieren	726
c) Beteiligungen	290
Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften	27 978
Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	4 820
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	18
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter „Andere Erträge“ auszuweisen sind	781
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	232
Summe	378 125

Commerzbank International S. A., Luxemburg

Aufgabenstellung

Bereits seit 1969 betreibt die Commerzbank International S.A., Luxemburg, das weltweite Geld- und Kreditgeschäft vornehmlich im kurzen und mittleren Laufzeitenbereich. Gleichzeitig ist das Institut an den internationalen Devisen-, Wertpapier- und Edelmetallmärkten tätig. Daneben gewinnt das grenzüberschreitende Privatkundengeschäft zunehmend an Gewicht.

Allgemeine Entwicklung

Trotz fortbestehender Schwierigkeiten mit Umschuldungsländern, andauernder Unsicherheiten und heftiger Schwankungen an den Devisenmärkten sowie intensiven Wettbewerbs im internationalen Kreditgeschäft konnte die Bank auch 1984 ihre positive Entwicklung fortsetzen. Unterstützt wurde dieser Trend durch anhaltend freundliche Wertpapiermärkte.

Die Politik war erneut auf konsequente Ertragsstärkung ausgerichtet. Die Zunahme der Bilanzsumme um 0,1 Mrd DM ist ausschließlich auf die Wechselkursbedingte Höherbewertung der US-Dollar-Aktiva und -Passiva gegenüber der Bilanzwährung (D-Mark) zurückzuführen. Bei unveränderten Wechselkursen wäre das Bilanzvolumen rückläufig gewesen.

Kreditgeschäft

Trotz des schwierigen Umfeldes wird das Kreditgeschäft – Auszahlungen an Banken, Forderungen an Kunden, Wechselkredite und Schuldscheindarlehen – mit über 9,5 Mrd DM um gut 6% höher ausgewiesen als Ende 1983. Wie bisher wurden strenge Maßstäbe an die Bonität der Schuldner gelegt. Die Zinsmarge konnte insgesamt leicht angehoben werden.

Der geographischen Streuung des Kreditgeschäfts wurde weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt. Unverändert liegt der Schwerpunkt der Ausleihungen im kurz- und mittelfristigen Bereich, wobei die Finanzierung deutscher Exporte die wichtigste Sparte ist. Der Anstieg der Forderungen an Kunden um 16% auf 5,5 Mrd DM ist hervorzuheben.

Privatkundengeschäft

Die Zusammenarbeit mit der Privatkundschaft wurde weiter verstärkt. Im Wertpapierbereich konnten lebhaftere Umsätze mit der Folge deutlich gestiegener Provisionserträge getätigt wer-

den. Das Edelmetallgeschäft blieb aufgrund der schwächeren Preistendenz eher vernachlässigt. Zunehmendes Interesse fanden bei der Privatkundschaft Anlagen in ECU.

Refinanzierung

Die Passivseite der Bank konnte strukturell weiter verbessert werden. So stiegen die Kundeneinlagen mit etwa 1 Mrd DM doppelt so stark wie im Vorjahr. Das Beschaffungsrisiko für langfristige Roll-over-Kredite wurde reduziert durch intensiven Einsatz neuer Marktinstrumente – wie Future-rate-Vereinbarungen oder die Emission langfristiger US-Dollaranleihen (über die Commerzbank Overseas Finance N.V. Curaçao mit Garantie der Commerzbank International S.A.), verbunden mit Zinsausgleichsvereinbarungen.

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich im Jahresverlauf 1984 weiter verbessert. Ausschlaggebend für die Erhöhung des Betriebsergebnisses waren eine deutliche Zunahme des Zinsüberschusses sowie der Erträge aus Handelsaktivitäten. Die Einkünfte aus Dienstleistungen für Privatkunden konnten besonders kräftig gesteigert werden.

Wegen fortbestehender Risiken im internationalen Kreditgeschäft hat die Bank den Vorsorgemaßnahmen erneut Priorität eingeräumt. Nach Ausschöpfung der gesetzlichen Möglichkeiten zur Bildung von Sammelwertberichtigungen wurde das Betriebsergebnis weitgehend für Einzelwertberichtigungen im Bereich der Länderrisiken eingesetzt.

Der ausgewiesene Jahresüberschuß von 10 Mio DM (1983 ebenfalls 10 Mio DM) soll zur Stärkung der Eigenmittel – wie bereits im Vorjahr – den freien Rücklagen zugeführt werden. Der Gewinnvortrag des vergangenen Jahres wird erneut vorgetragen.

Haftende Mittel

Am 31. Dezember 1984 verfügte die Bank einschließlich des Bilanzgewinnes von 14,0 Mio DM über Eigenmittel in Höhe von 327,4 Mio DM. Unter anteiliger Berücksichtigung der 1982 begebenen Depositenzertifikate („Negotiable Subordinated Floating Rate Certificates of Deposit“) liegt der Eigenmittelkoeffizient deutlich über der in Luxemburg erforderlichen Mindesthöhe.

Jahresabschluß 1984

Aktiva	in 1 000 DM
Forderungen an Banken	6 800 976
a) bis zu 30 Tagen	(760 492)
b) mehr als 30 Tage	(6 040 484)
Wechsel	14 998
Forderungen an Kunden	6 514 448
Wertpapiere	1 404 554
Beteiligungen	9 132
Grundstücke und Gebäude	19 767
Betriebs- und Geschäftsausstattung	753
Rechnungsabgrenzungsposten	354 651
Sonstige Aktiva	4 965
Summe	15 124 244

Aufwendungen	in 1 000 DM
Zinsen und Provisionen	1 289 832
Personal- und Sachaufwand	10 462
Steuern	5 882
Wertberichtigungen	163 379
Abschreibungen	848
Sonstige Aufwendungen	1 373
Jahresüberschuß	10 000
Summe	1 481 776

Passiva	in 1 000 DM
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	11 906 434
a) bis zu 30 Tagen	(3 771 642)
b) mehr als 30 Tage	(8 134 792)
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	1 563 412
a) bis zu 30 Tagen	(422 416)
b) mehr als 30 Tage	(1 140 996)
Schuldverschreibungen	427 233
Nachrangiges Darlehen	188 880
Grundkapital	125 000
Rücklagen	188 400
a) gesetzliche Rücklage	(12 500)
b) freie Rücklagen	(84 100)
c) aus Kapitalerhöhung	(91 800)
Rückstellungen, Wertberichtigungen	386 019
Rechnungsabgrenzungsposten	321 792
Sonstige Passiva	3 118
Bilanzgewinn/Gewinnvortrag	13 956
Summe	15 124 244

Erträge	in 1 000 DM
Zinsen und Provisionen	1 390 362
Sonstige Erträge	91 414
Summe	1 481 776

Der Jahresabschluß bedarf noch der Zustimmung der am 10. April 1985 in Luxemburg stattfindenden Hauptversammlung der Aktionäre. Die Veröffentlichung erfolgt im Mémorial, Journal officiel du Grand-Duché de Luxembourg, Recueil Spécial des sociétés et associations.

**Commerzbank (Niederland) N.V.,
Amsterdam**

Aufgabenstellung

Die Commerzbank (Niederland) N.V. führt ihren Namen seit dem 31. Dezember 1984, nachdem die Commerzbank AG zum 30. November 1984 ihre Beteiligung an der 1973 errichteten Euro-partners Bank (Niederland) N.V. von zuletzt 70% auf 100% erhöht hat. Die Bank steht nationalen wie internationalen Unternehmen mit ihrer gesamten Angebotspalette in Amsterdam und mit einer Filiale in Rotterdam zur Verfügung.

Allgemeine Entwicklung

Das Wachstum des Bilanzvolumens um 10,3% auf 1230 Mio hfl (1089 Mio DM) reflektiert nur teilweise das gestiegene Kundengeschäft, da der Interbanken-Geldhandel reduziert wurde. Die Filiale Rotterdam hat in allen Geschäftsbe-reichen positiv zur Gesamtentwicklung beigetragen. Im Devisenhandel konnte die Bank ihre Präsenz ausbauen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft – Kredite an Banken, Forderungen an Kunden, Wechselkredite und Schuldscheindarlehen – erhöhte sich um 31,5% auf 843 Mio hfl (747 Mio DM), wobei die bisherigen klaren Bonitätsmaßstäbe weiterhin Anwendung fanden: Besondere Aufmerksamkeit galt den – konkurrenzbedingt unter Druck stehenden – Zinsmargen. Das Schwergewicht der Geschäftsausweitung lag bei niederländischen Adressen und Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen in den Niederlanden.

Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 1984 weist die Bank einen um 22,0% auf 3,3 Mio hfl (3,0 Mio DM) erhöhten Jahresüberschuß nach Steuern aus, nach einer Zunahme um 34,7% im Vorjahr. Neben einem deutlich gestiegenen Zinsüberschuß haben hier verbesserte Provisionseinnahmen sowie Eigenhandelsergebnisse beigetragen.

In Fortsetzung der bisherigen Politik wurde den Länderrisiken aus dem laufenden Ergebnis in besonderem Maße Rechnung getragen. Darüber hinaus wird das Eigenkapital durch eine

Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von 3,4 Mio hfl verstärkt; nunmehr betragen die haftenden Mittel einschließlich eines nachrangigen Darlehens 71,7 Mio hfl (63,5 Mio DM).

Ausblick

Die sich abzeichnende weitere Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen in den Niederlanden lassen eine positive Entwicklung der Bank erwarten.

Jahresabschluß 1984

Aktiva	in 1 000 hfl	Passiva	in 1 000 hfl
Forderungen an Kreditinstitute	486 328	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	568 574
a) täglich fällig	(23 516)	a) täglich fällig	(33 567)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von	
ba) weniger als drei Monaten	(173 180)	ba) weniger als drei Monaten	(148 554)
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	(168 216)	bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	(369 953)
bc) vier Jahren oder länger	(121 416)	bc) vier Jahren oder länger	(16 500)
Wechsel	6 063	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	569 877
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von	633 712	a) täglich fällig	(46 231)
a) weniger als vier Jahren	(416 478)	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von	
b) vier Jahren oder länger	(217 234)	ba) weniger als drei Monaten	(339 474)
Anleihen, Schuldverschreibungen	55 635	bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	(161 367)
Grundstücke und Gebäude	5 689	bc) vier Jahren oder länger	(22 805)
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 586	Grundkapital	40 000
Rechnungsabgrenzungsposten	38 487	Offene Rücklagen	16 680
Sonstige Aktiva	2 012	Rechnungsabgrenzungsposten	22 091
		Sonstige Passiva	12 247
		Bilanzgewinn (Gewinnvortrag)	43
Summe	1 229 512	Summe	1 229 512

= 1 089 Mio DM

Aufwendungen	in 1 000 hfl	Erträge	in 1 000 hfl
Zinsen und Provisionen	123 108	Zinsen und Provisionen	135 808
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	6 515	Laufende Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	4 649
Personal- und Sachaufwand	10 065	Sonstige Erträge	4 310
Steuern	1 085		
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	654		
Jahresüberschuß	3 340		
Summe	144 767	Summe	144 767

Der Jahresabschluß bedarf noch der Zustimmung der am 4. April 1985 in Amsterdam stattfindenden Hauptversammlung.

**Commerzbank (South East Asia) Ltd.,
Singapur**

Aufgabenstellung

Seit Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit im Jahr 1979 hat die Commerzbank (South East Asia) Ltd. – COSEA – ihre Produktpalette im Aktiv- wie im Passivgeschäft kontinuierlich erweitert und damit die vielfältigen bankgeschäftlichen Möglichkeiten im Asien-Dollar-Markt genutzt. Die COSEA steht deutschen und internationalen Kunden in Südostasien, Australien und Neuseeland bei Beratung und Durchführung ihrer Finanzgeschäfte zur Verfügung.

Allgemeine Entwicklung

Hohe Wachstumsraten der einzelnen Volkswirtschaften Südostasiens haben auch in 1984 zu einer lebhaften Kreditnachfrage geführt und damit den Asien-Dollar-Markt weiter wachsen lassen.

Ein Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der COSEA lag daher wiederum in der Mitführung von Konsortialgeschäften wie Roll-over-Krediten, Floating Rate Certificates of Deposit, Floating Rate Notes und Note Issuance Fazilitäten. Darüber hinaus betrieb die COSEA ein aktives Geld-, Devisenkassa- und Devisentermingeschäft, ebenso wie die Plazierung und den Handel von Wertpapieren.

Die Bank beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres 32 Mitarbeiter, davon fünf Delegierte.

Bilanz

Die Bilanzsumme stieg von 1540 Mio auf 1670 Mio Singapur Dollar (= 2410 Mio DM). Der rückläufigen Inanspruchnahme von Kunden- und Bankkrediten steht ein Anstieg der Wertpapierposition gegenüber. Dies spiegelt deutlich die Veränderungen des Marktes wider, in dem Floating Rate Notes und Note Issuance Fazilitäten zu Lasten der Euro-Kredite zunehmend an Bedeutung gewonnen haben.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis konnte 1984 kräftig um rund ein Drittel gesteigert werden. Nach angemessener Risikovorsorge verbleibt ein Jahresüberschuß nach Steuern in Höhe von 8,8 Mio S\$ (= 12,7 Mio DM), der erneut zur Dotierung der gesetzlichen und der freien Rücklagen verwendet wurde. 1983 hatte der Jahresüberschuß

7,3 Mio S\$ erreicht. Zusammen mit dem eingezahlten Kapital von 30 Mio S\$ betragen die Eigenmittel der COSEA nach der Rücklagenzuweisung nunmehr 47 Mio S\$.

Ausblick

Wir erwarten, daß im Jahr 1985 die Kreditaufnahme in Form fungibler Wertpapiere weiter an Bedeutung gewinnen wird. Dementsprechend werden die Handelsaktivitäten der COSEA künftig eine noch stärkere Rolle spielen als bisher.

Darüber hinaus gilt unverändert unser besonderes Augenmerk der Pflege und Intensivierung unserer Geschäftskontakte zur deutschen und internationalen Kundschaft in der Region Südostasien.

Jahresabschluß 1984

Aktiva	1 000 S\$	Passiva	1 000 S\$
Forderungen an Banken	700 770	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1 547 142
a) bis zu 30 Tagen	(167 073)	a) bis zu 30 Tagen	(666 644)
b) mehr als 30 Tage	(533 697)	b) mehr als 30 Tage	(880 498)
Wechsel	67 846	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern	41 157
Forderungen an Kunden	697 502	a) bis zu 30 Tagen	(5 747)
Wertpapiere	168 848	b) mehr als 30 Tage	(35 410)
Grundstücke und Gebäude	1 023	Grundkapital	30 000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	655	Rücklagen	16 800
Rechnungsabgrenzungsposten	1 194	a) gesetzliche Rücklage	(1 300)
Sonstige Aktiva	32 392	b) freie Rücklagen	(15 500)
		Rückstellungen, Wertberichtigungen	1 848
		Rechnungsabgrenzungsposten	3 571
		Sonstige Passiva	29 388
		Bilanzgewinn (Gewinnvortrag)	324
Summe	1 670 230	Summe	1 670 230
	= 2 410 Mio DM		

Aufwendungen	1 000 S\$	Erträge	1 000 S\$
Zinsen und Provisionen	155 867	Zinsen und Provisionen	170 193
Personal- und Sachaufwand	3 723	Sonstige Erträge	1 175
Steuern	1 066		
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1 700		
Abschreibungen auf Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	176		
Sonstige Aufwendungen	59		
Jahresüberschuß	8 777		
Summe	171 368	Summe	171 368

Rheinische Hypothekbank AG, Frankfurt

Allgemeine Entwicklung

Die Rheinische Hypothekbank konnte 1984 ihr Geschäftsvolumen abermals steigern. Im gesamten Darlehensgeschäft (einschließlich Prolongationen) wurden die hohen Geschäftsabschlüsse des Vorjahres noch leicht übertroffen. Zwar lag das Hypothekenneugeschäft – vor dem Hintergrund einer rückläufigen Konjunktur in der Bau- und Wohnungswirtschaft – niedriger als im Vorjahr, doch konnte das Kommunal-darlehensgeschäft stärker ausgeweitet werden. Die Bilanzsumme stieg um 9,2%.

Kreditgeschäft

Vom Darlehensgeschäft entfielen 4 408 (4 373) Mio DM auf Neuzusagen und 1 493 (1 513) Mio DM auf Prolongationen im Zusammenhang mit Zinsanpassungen, wobei wiederum ein hoher Prozentsatz im Hause gehalten werden konnte. Die Darlehensneuzusagen betreffen zu 42 (57) % Hypothekendarlehen und zu 58 (43) % Kommunal-darlehen.

Bei den Hypothekenzusagen standen erneut mit 907 Mio DM die Bestandsfinanzierungen, d.h. Modernisierungen, Käuferfinanzierungen beim Haus- und Wohnungserwerb sowie Umschuldungen, im Vordergrund; 625 Mio DM entfielen auf den Wohnungsneubau und 314 Mio DM auf den gewerblichen Bereich.

Die enge Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen der Commerzbank bei der Akquisition und Bearbeitung des Darlehensgeschäfts hat sich weiter bewährt. Dies gilt sowohl für die Zusammenarbeit bei den Programmkrediten im Wohnungsbau und im gewerblichen Bereich als auch für das reine Vermittlungsgeschäft.

Die Auszahlungen an Hypotheken- und Kommunal-darlehen beliefen sich auf 4 454 (4 223) Mio DM. Der Betrag der zugesagten, aber noch nicht ausgezahlten Darlehen ging geringfügig auf 650 (668) Mio DM zurück. Der Darlehensbestand stieg um 2,2 auf 26,5 Mrd DM, wobei sich der Anteil der Hypothekendarlehen auf knapp die Hälfte beläuft.

Refinanzierung

Zur Refinanzierung wurden insgesamt 5 871 (5 732) Mio DM aufgenommen, überwiegend durch den Absatz von Schuldverschreibungen: 3 930 Mio DM Kommunal-schuldverschreibungen, 1 350 Mio DM Pfandbriefe und 430 Mio

DM nicht deckungspflichtige Titel. Im Wege der Kurspflege wurden eigene Schuldverschreibungen in Höhe von nominal 301 (288) Mio DM aufgenommen.

Die am Jahresende in Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen erhöhten sich um 2,5 auf 25,0 Mrd DM; hiervon waren 38,1 (39,8) % Pfandbriefe, während 58,1 (56,7) % auf Kommunalobligationen entfielen.

Jahresergebnis und Eigenkapital

Vor allem dank einem um gut 5% gestiegenen Zinssaldo von 195 (185) Mio DM, nahm der Jahresüberschuß auf 57,1 (55,4) Mio DM zu. Der Hauptversammlung am 6. Mai 1985 wird vorgeschlagen, auf das unveränderte Grundkapital von 85,3 Mio DM eine von 9,- auf 10,- DM je 50-Mark-Aktie erhöhte Dividende auszuschütten. Hierfür sind 17,1 (15,4) Mio DM erforderlich. Den offenen Rücklagen sollen – wie im Vorjahr – 40,0 Mio DM zugeführt werden, davon 12,0 Mio DM durch HV-Beschluß. Die gesamten offen ausgewiesenen Eigenmittel stellen sich damit auf 563,5 (523,5) Mio DM. Die Bank, die Ende 1984 ihre Umlaufgrenze bis auf 800 Mio DM ausgenutzt hatte, erhält aufgrund der Rücklagenaufstockung zusätzlichen Spielraum für die Ausgabe von Schuldverschreibungen in Höhe von 2,0 Mrd DM.

Im einzelnen verweisen wir auf den – bereits vorliegenden – Geschäftsbericht 1984 der Bank.

Jahresabschluß 1984

Aktiva	in 1 000 DM
Ausleihungen mit vereinbarter Laufzeit von vier Jahren oder länger	24 723 646
a) Hypotheken	(11 265 870)
b) Kommunaldarlehen	(13 404 200)
c) sonstige	(53 576)
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand	10 727
Anleihen	78 652
Andere Wertpapiere	64 623
Barreserve und Einzugspapiere	14 550
Forderungen an Kreditinstitute und sonstige	2 810 270
Eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag: TDM 188 357	185 241
Durchlaufende Kredite	63 601
Beteiligungen	1 577
Grundstücke und Gebäude	45 178
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 887
Sonstige Posten	3 607
Summe	28 006 559

Aufwendungen	in 1 000 DM
Zinsen, zinsähnliche Aufwendungen	1 845 301
Einmalige Aufwendungen im Emissions- und Darlehensgeschäft	80 311
Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	48 637
Personalaufwand	31 232
Sachaufwand	16 965
Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	2 112
Steuern	44 419
Sonstige Aufwendungen	1 382
Jahresüberschuß	57 061
Summe	2 127 420

Passiva	in 1 000 DM
Begebene Schuldverschreibungen	24 281 955
a) Hypothekendarlehen	(9 277 242)
b) Kommunalschuldverschreibungen	(13 982 733)
c) Sonstige Inhaberschuldverschreibungen	(896 479)
d) verlorene und gekündigte Stücke	(125 501)
Verpflichtungen zur Lieferung von Schuldverschreibungen	753 112
Aufgen. Darlehen (langfristig)	822 396
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen	341 142
Zinsen für begebene Schuldverschreibungen und aufgenommene Darlehen	965 968
Durchlaufende Kredite	63 601
Rückstellungen	83 806
Stiftung	1 061
Grundkapital	85 305
Offene Rücklagen	466 215
a) gesetzliche Rücklage	(76 726)
b) sonstige Rücklagen (§ 7 HBG)	(389 489)
Sonstige Posten	112 937
Bilanzgewinn	29 061
Summe	28 006 559
Eventualverbindlichkeiten	3 374

Erträge	in 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Erträge	2 025 095
Einmalige Erträge aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	95 235
Erträge aus Beteiligungen	64
Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	6 102
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter „Andere Erträge“ auszuweisen sind	828
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	96
Summe	2 127 420

Beteiligungsgesellschaften der Commerzbank Aktiengesellschaft

Konsolidierte Unternehmen

Rheinische Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Frankfurt K 85,31 Mio DM	94,3%	Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft, Berlin K 72,50 Mio DM	100,0%	Commerzbank International S. A., Luxemburg K 125,00 Mio DM	100,0%*)
Atlas-Vermögensverwaltungs-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf K 0,10 Mio DM	100,0%	Aussenhandel-Förderungsgesellschaft mbH, Düsseldorf K 0,10 Mio DM	100,0%	CB Finance Company B.V., Amsterdam K 1,00 Mio hfl	100,0%
Immobilien- und Wohnungs-Gesellschaft mbH, Hamburg K 0,05 Mio DM	100,0%	L.I.A. Leasinggesellschaft für Immobilien und Anlagegüter mbH, Frankfurt K 1,00 Mio DM	100,0%*)	Norddeutsche Immobilien- und Verwaltungs-GmbH, Hamburg K 0,02 Mio DM	100,0%**)

Sonstige Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten

Absatzkreditbank Aktiengesellschaft, Hamburg K 18,00 Mio DM	40,0%	ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH, München/Frankfurt K 4,80 Mio DM	27,1%	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Frankfurt K 40,00 Mio DM	12,6%
Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt K 310,00 Mio DM	3,7%	Lombardkasse AG, Berlin/Frankfurt K 12,00 Mio DM	9,4%	Münchener Hypothekenbank eG, München K 11,01 Mio DM	0,9%

Sonstige Beteiligungen an inländischen Unternehmen

Almüco Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH, München a) K 39,00 Mio DM	25,0%	AV America Grundbesitz-verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt K 0,10 Mio DM	25,0%	CGT Canada Grundbesitz Treuhand GmbH, Frankfurt K 0,10 Mio DM	20,0%
Flender Werft Aktiengesellschaft, Lübeck K 25,00 Mio DM	68,9%	Francommerz Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH, Frankfurt c) K 50,00 Mio DM	40,0%	GADES Grundstücks-Vermietungs-gesellschaft mbH & Co. KG, Düsseldorf K 0,10 Mio DM	49,0%
Roßma Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt g) K 33,00 Mio DM	40,0%	Stella Automobil-Beteiligungsgesellschaft mbH, München h) K 107,14 Mio DM	25,0%	Vermietungsgesellschaft SÜD für SEL-Kommunikationsanlagen mbH, Stuttgart K 1,70 Mio DM	50,0%

Sonstige Beteiligungen an ausländischen Finanzinstituten und anderen Gesellschaften im Ausland

EuroPartners Securities Corporation, New York K 6,81 Mio US-\$	40,0%	UBAE Arab German Bank S.A., Luxemburg/Frankfurt K 30,00 Mio DM	25,1%	Korea International Merchant Bank, Seoul K 13 000,00 Mio Won	20,0%
P. T. Finconesia Financial Corporation of Indonesia, Jakarta K 3000,00 Mio Rp	5,0%	Handelsgest S.A.R.L., Luxemburg K 10,00 Mio DM	100,0%*)	Indugest S.A.R.L., Luxemburg K 25,00 Mio DM	100,0%*)
Société Financière de Développement – SOFIDE –, Kinshasa K 12,00 Mio Zaires	0,9%	S.W.I.F.T. Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication s.c., Brüssel K 131,00 Mio bfrs	1,4%	Teollistamisrahasto Oy – Industrialization Fund of Finland Ltd., Helsinki K 165,60 Mio Fmk	0,7%

*) im Januar 1985 gegründet
*) zum Teil mittelbar
**) mittelbar

Daneben ist die Bank an regionalen Wertpapiersammelbanken, Kreditgarantiegemeinschaften und Wohnungsbaugesellschaften beteiligt; außerdem bestehen Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung.

Commerzbank (Nederland) N. V., Amsterdam K 40,00 Mio hfl 100,0%	Commerzbank (Schweiz) AG, Zürich ¹⁾ K 25,00 Mio sfr 100,0%	Commerzbank (South East Asia) Ltd., Singapur K 30,00 Mio S\$ 100,0%	Commerz-Credit-Bank Aktiengesellschaft Europartner, Saarbrücken K 14,00 Mio DM 60,
Commerzbank Overseas Finance N. V., Curaçao K 0,10 Mio US-\$ 100,0%**)	Commercium Vermögensverwaltungs-GmbH, Hamburg K 0,05 Mio DM 100,0%	Commerzbank Fonds-Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (Cofa), Düsseldorf K 2,00 Mio DM 100,0%	GERAP Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt K 0,02 Mio DM 95,
C. Portmann, Frankfurt K 1,50 Mio DM 100,0%			
Allianz Kapitalanlagegesellschaft mbH, Stuttgart K 3,00 Mio DM 8,0%	Deutsche Grundbesitz- Investmentgesellschaft mbH, Köln K 6,00 Mio DM 25,0%	Deutsche Schifffahrtsbank Aktiengesellschaft, Bremen K 35,00 Mio DM 10,0%	Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank Aktien-Gesellschaft, Hamburg K 35,00 Mio DM 28,
Privatdiskont-Aktiengesellschaft, Frankfurt K 10,00 Mio DM 9,0%			
Deutsche Canada-Grundbesitz- verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt K 0,10 Mio DM 20,0%	Deutsche Gesellschaft für Anlageverwaltung mit beschränkter Haftung, Frankfurt ^{b)} K 150,00 Mio DM 25,0%	Deutsche Gesellschaft für Immobilienanlagen „America“ mbH, Bad Homburg v. d. H. K 0,10 Mio DM 25,0%	Deutsche Gesellschaft für Immobilien und Anlagen-Leasing mbH, Düsseldorf K 45,00 Mio DM 50,
Gesellschaft für Kreditsicherung mbH, Köln K 0,30 Mio DM 26,7%	Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH, Frankfurt K 50,00 Mio DM 6,1%	Hitec & Biotec Gesellschaft für Innovationen mbH, Berlin K 2,00 Mio DM 10,0%	Hostra Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf ^{d)} K 51,16 Mio DM 33,
WFG Deutsche Gesellschaft für Wagniskapital mbH, Königstein/Ts K 1,00 Mio DM 18,0%	WFG Deutsche Gesellschaft für Wagniskapital mbH & Co. KG von 1984, Frankfurt K 80,00 Mio DM 18,0%		
Banco Hispano Americano S.A., Madrid K 32 139,80 Mio Ptas 10,1%	Banque Marocaine du Commerce Extérieur, Casablanca K 150,00 Mio Dirham 2,2%	Banque Nationale pour le Développement Economique, Rabat K 140,00 Mio Dirham 0,4%	The Development Bank of Singapore Ltd., Singapur K 289,75 Mio S\$ 0,
The Industrial Finance Corporation of Thailand (IFCT), Bangkok K 1 000,00 Mio Baht 0,8%	International Commercial Bank PLC, London K 24,00 Mio £ 12,0%	The International Investment Corporation for Yugoslavia S.A., Luxemburg K 13,50 Mio US-\$ 1,2%	Misr International Bank S.A.E., Kairo K 15,00 Mio US-\$ 2,6%
Unibanco – Banco de Investimento do Brasil S. A. (B.I.B.), Rio de Janeiro K 59 850,00 Mio Cr\$ 5,0%			

Commerz- und Industrie-Leasing
GmbH,
Frankfurt
K 2,00 Mio DM 100,0%

Hamburgische Grundstücks
Gesellschaft m.b.H.,
Hamburg
K 0,02 Mio DM 100,0%

von der Heydt-Kersten & Söhne,
Wuppertal-Elberfeld
K 10,00 Mio DM 100,0%

Ilseder Bank, Sandow & Co.,
Peine
K 2,00 Mio DM 100,0%

Gesellschaft zur Finanzierung
von Industrieanlagen mbH,
Frankfurt
K 1,00 Mio DM 12,6%

Liquidations-Casse in Hamburg
Aktiengesellschaft,
Hamburg
K 1,15 Mio DM 25,0%

Liquidationskasse
für Zeitgeschäfte AG,
München
K 0,75 Mio DM 10,0%

Deutsche Grundbesitz-
Anlagegesellschaft m.b.H.,
Köln
K 1,00 Mio DM 25,0%

Deutsche Wagnisfinanzierungs-
Gesellschaft mbH,
Frankfurt
K 50,00 Mio DM 10,0%

Kistra Beteiligungsgesellschaft mbH,
Frankfurt e)
K 24,20 Mio DM 25,0%

Regina Verwaltungsgesellschaft mbH,
München f)
K 37,50 Mio DM 25,0%

- a) besitzt Schachtelbeteiligungen an Francommerz Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH und Heidelberger Druckmaschinen AG
- b) besitzt Schachtelbeteiligung an Horten AG
- c) besitzt Schachtelbeteiligung an Hochtief AG vorm. Gebr. Helfmann
- d) besitzt Schachtelbeteiligung an Industriekreditbank AG – Deutsche Industriebank
- e) besitzt Schachtelbeteiligung an Hutschenreuther AG
- f) besitzt Schachtelbeteiligung an Gutehoffnungshütte Aktienverein AG
- g) besitzt Schachtelbeteiligungen an Bavaria Filmkunst GmbH und Didier-Werke AG
- h) besitzt Schachtelbeteiligung an Mercedes-Automobil-Holding AG

Europartners Holding S.A.,
Luxemburg
K 10,00 Mio Ifrs 25,0%*)

Finanzierungsgesellschaft VIKING,
Zürich
K 30,00 Mio sfr 12,0%

Finatourinvest S.A.,
Luxemburg
K 130,00 Mio Ifrs 0,6%

Mithai Europartners
Finance and Securities Company Ltd.,
Bangkok
K 40,00 Mio Baht 9,8%

The Saudi Investment Bank,
Riad
K 90,00 Mio SR 5,0%

Société de Gestion du Rominvest
International Fund S.A.,
Luxemburg
K 40,00 Mio Ifrs 10,0%

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1984

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung

Seite 88 und 89

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1984

31. 12. 1983

Aktivseite	DM	DM	DM	in 1 000 DM
Kassenbestand			328 078 733,50	270 308
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			3 930 444 092,42	2 482 152
Postgiroguthaben			19 049 851,05	14 744
Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere			482 978 557,62	357 002
Wechsel			1 766 196 889,98	1 930 641
darunter: a) bundesbankfähig	504 748 732,50			
b) eigene Ziehungen	176 660 427,70			
Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		3 474 334 169,23		2 460 200
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten		4 819 119 058,02		3 726 013
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren		10 949 582 163,88		10 275 157
bc) vier Jahren oder länger		8 757 056 942,40		10 389 420
			28 000 092 333,53	26 850 790
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				
a) des Bundes und der Länder		1 440 380 825,12		1 810 564
b) sonstige		225 261 775,31		84 727
			1 665 642 600,43	1 895 291
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren				
aa) des Bundes und der Länder	419 834 192,90			
ab) von Kreditinstituten	1 333 435 488,48			
ac) sonstige	73 381 593,80	1 826 651 275,18		1 212 952
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 874 476 142,83			
b) mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren				
ba) des Bundes und der Länder	1 785 514 882,09			
bb) von Kreditinstituten	2 262 657 506,98			
bc) sonstige	1 281 711 611,85	5 329 884 000,92		4 210 541
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 2 902 700 809,87			
			7 156 535 276,10	5 423 493
Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind				
a) börsengängige Anteile und Investmentanteile		649 407 325,34		642 744
b) sonstige Wertpapiere		280 951 857,77		224 630
			930 359 183,11	867 374
darunter: Besitz von mehr als dem 10. Teil der Anteile einer Kapitalgesellschaft oder bergrechtlichen Gewerkschaft ohne Beteiligungen		705 484 797,09		
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
a) weniger als vier Jahren		29 054 628 535,11		26 306 890
b) vier Jahren oder länger		45 548 110 754,40		43 044 688
darunter: ba) durch Grundpfandrechte gesichert	13 606 143 535,12			
bb) Kommunaldarlehen	14 783 472 598,70			
			74 602 739 289,51	69 351 578
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand			67 955 140,18	72 997
Durchlaufende Kredite und Beteiligungen (nur Treuhandgeschäfte)			126 132 520,66	155 863
Beteiligungen			792 781 831,81	696 892
darunter: an Kreditinstituten		232 281 174,10		
Grundstücke und Gebäude			644 078 496,08	629 808
Betriebs- und Geschäftsausstattung			287 786 162,30	239 233
Leasing-Anlagen			517 397 453,95	522 546
Konzerneigene Schuldverschreibungen			529 496 341,64	950 213
Nennbetrag	530 112 122,80			
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	257 464 392,17			
Sonstige Vermögensgegenstände			527 169 121,23	356 822
Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Unterschiedsbetrag gemäß § 156 Abs. 3 AktG		202 803 136,98		98 654
b) sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		109 098 302,68		83 334
			311 901 439,66	181 988
Summe der Aktiven			122 686 815 314,76	113 249 735

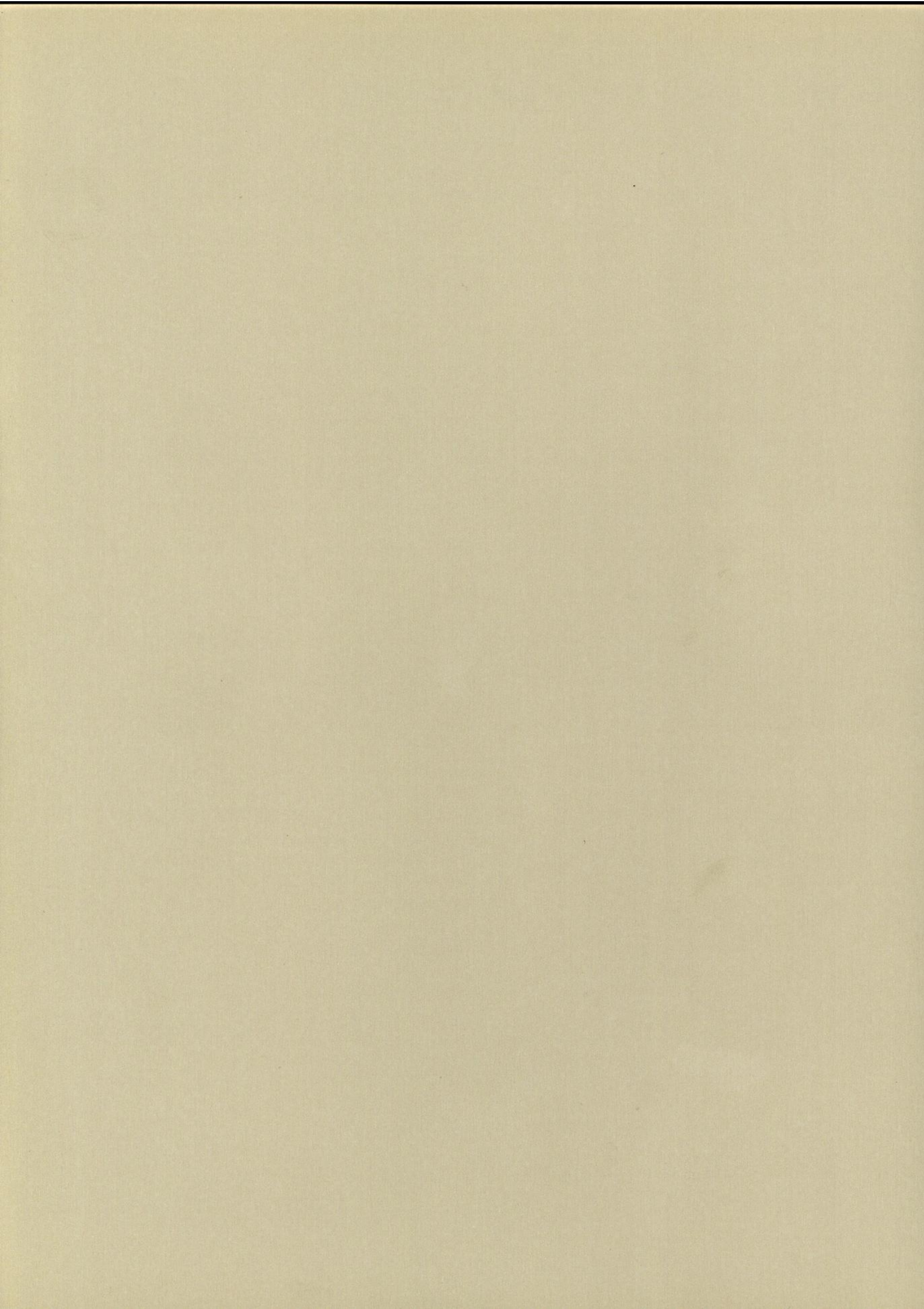
In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten sind enthalten

a) Forderungen an verbundene Unternehmen	176 127 288,22	212 692
b) Forderungen aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, Abs. 2 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten, soweit sie nicht unter a) vermerkt werden	580 268 957,43	507 147

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 1984

Aufwendungen	DM	DM	1983 1 000 DM
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		7 619 405 236,04	6 676 387
Provisionen und ähnliche Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte		26 160 945,38	21 404
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		510 172 047,12	645 162
Gehälter und Löhne		1 078 827 692,21	1 010 144
Soziale Abgaben		160 634 630,52	146 784
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		145 095 857,50	170 146
Sachaufwand für das Bankgeschäft		564 048 934,83	484 129
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung		91 220 662,47	78 237
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen		11 667 103,83	49
Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	273 006 003,92		233 318
b) sonstige	2 428 510,52		3 951
		275 434 514,44	237 269
Sonstige Aufwendungen		224 496 965,49	203 977
Jahresüberschuß		263 059 568,65	213 110
Summe der Aufwendungen		10 970 224 158,48	9 886 798

	DM	DM	1983 1 000 DM
Jahresüberschuß		263 059 568,65	213 110
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1 442 121,02	12 709
		264 501 689,67	225 819
Entnahmen aus offenen Rücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	—,—		—
b) aus der Rücklage für eigene Aktien	—,—	—,—	188
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß in offene Rücklagen:			188
in andere Rücklagen			
a) Commerzbank Aktiengesellschaft	60 000 000,—		50 000
b) einbezogene Gesellschaften	63 956 520,27		48 763
		123 956 520,27	98 763
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		140 545 169,40	127 244
		2 384 910,70	2 224
Konzerngewinn		138 160 258,70	125 020



Anlagen

Emissions- und Konsortialgeschäfte, Kapitalerhöhungen und Börseneinführungen

Inländische öffentliche Anleihen

Freistaat Bayern
Bundesrepublik Deutschland
Deutsche Bundesbahn
Deutsche Bundespost
Kreditanstalt für Wiederaufbau
Land Niedersachsen
Land Nordrhein-Westfalen
Land Schleswig-Holstein

Sonstige inländische Anleihen, Pfandbriefe und Kommunalobligationen (einschl. Optionsanleihen)

Bayer AG
Continental Gummi-Werke AG
Deutsche Hypothekenbank
(Actien-Gesellschaft)
Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank
Aktien-Gesellschaft

DM-Anleihen ausländischer Emittenten (einschl. Wandel- und Optionsanleihen)

Afrikanische Entwicklungsbank
Aktiebolaget SKF
Allied Chemical Overseas Finance N.V.
Asiatische Entwicklungsbank
Audi Finance N.V.
Australien
Azienda Autonoma delle Ferrovie dello Stato
Banque Française du Commerce Extérieur
Baxter Travenol International N.V.
Beecham Group plc
BTR Finance B.V.
Caisse Nationale des Autoroutes (CNA)
Citicorp Overseas Finance Corporation N.V.
Commerzbank Overseas Finance N.V.
Crédit Foncier de France
Crédit National
Königreich Dänemark
Daikin Industries, Ltd.
Degussa International Finance N.V.
Department of Posts and Telecommunications
Dresdner Finance N.V.
The East Asiatic Company Ltd. A/S
Electricity Supply Commission (ESCOM)
EUROFIMA Europäische Gesellschaft
für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial
Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
(Montanunion)
Europäische Investitionsbank (EIB)
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
Export Development Corporation

Finansieringsinstituttet
for Industri & Handvaerk A/S
Republik Finnland
Ford Credit Overseas Finance N.V.
Fuji Electric Co., Ltd.
Fuji International Finance (HK) Limited
Gould International Finance N.V.
Haindl Finance B.V.
Herlitz Financiering B.V.
Hydro-Quebec
Industrial Development Corporation
of South Africa Limited
Inter-Amerikanische Entwicklungsbank
International Standard Electric Corporation
Internationale Bank für Wiederaufbau
und Entwicklung (Weltbank)
Republik Irland
ISS-International Service System A/S
The Japan Finance Corporation
for Municipal Enterprises
Kansai Paint Co., Ltd.
Kaufhof Finance B.V.
Kawashima Textile Manufacturers Ltd.
Stadt Kopenhagen
Linde International B.V.
Provinz Manitoba
McDonald's Finance Company N.V.
Megal Finance Company Limited
Michelin Finance (Pays-Bas) B.V.
Mitsubishi Heavy Industries, Ltd.
Mitsubishi Metal Corporation
Hypothekenbank und Finanzverwaltung
des Königreichs Dänemark
Mount Isa Finance N.V.
Neuseeland
Nitto Boseki Co., Ltd.
N.V. Philips' Gloeilampenfabrieken
Olivetti International S.A.
Republik Österreich
Österreichische Donaukraftwerke AG
Österreichische Kontrollbank AG
Pepsico Overseas Finance N.V.
Rabobank Nederland
Rautaruukki Oy
R.J. Reynolds Overseas Finance Co. N.V.
Rhythm Watch Co., Ltd.
SBC Finance Cayman Islands
Security Pacific International Leasing
(Europe) Inc.
Société Luxembourgeoise
de Centrales Nucléaires S.A. (SCN)
Königreich Spanien
Sperry Curaçao N.V.
South African Transport Services
Republik Südafrika
Königreich Schweden
Sterling-Winthrop Products Inc.
Tsumura Juntendo, Inc.
Union Bank of Switzerland Finance N.V.
Union Electrica - Fenosa, S.A.

United Technologies Corporation
Wiedereingliederungsfonds des Europarates
für die nationalen Flüchtlinge
und die Überbevölkerung in Europa

Fremdwährungsanleihen
ausländischer Emittenten
(einschl. Wandel- und Optionsanleihen)

Afrikanische Entwicklungsbank
AHFC Overseas Finance N.V.
Air Canada
Aktiebolaget Svensk Exportkredit
(Swedish Export Credit Corporation)
Aktiebolaget SKF
Ajinomoto Co., Inc.
Alcan Australia Limited
Allied Irish Banks Limited
Amca International Corporation
American Express Credit Corporation
American Express Overseas
Credit Corporation N.V.
American Hospital Supply Finance Corporation
American Hospital Supply
International Finance N.V.
American International Group
American Savings International N.V.
Arab Banking Corporation (B.S.C.)
A/S Eksportfinans
Australia and New Zealand
Banking Group Limited
Australian Industry Development Corporation
Azienda Autonoma delle Ferrovie dello Stato
Banca Commerciale Italiana Finance B.V.
Banca Nazionale dell' Agricoltura S.p.A.
Banco di Roma S.p.A.
Bank Leu International Ltd.
Bank of China
Bank of Montreal
Bank of Tokyo (Curaçao) Holding N.V.
Bankers Trust Overseas Finance N.V.
Banque Française du Commerce Extérieur
Banque Indosuez
Banque Paribas
Barclays Overseas Investment Company B.V.
B.A.T. International Finance plc
BBC-Brown Boveri Finance (Curaçao) N.V.
Bear, Stearns & Company
Beatrice Finance N.V.
Königreich Belgien
Beneficial Overseas Finance N.V.
Provinz British Columbia
British Columbia Hydro & Power Authority
British Columbia Telephone Company
Caisse d'Aide à l'Équipement
des Collectivités Locales (CAECL)
Caisse Nationale de l'Énergie (CNE)
Canadian Imperial Bank of Commerce
Canadian Occidental Petroleum Ltd.

Canadian Pacific Limited
Casio Computer Co., Ltd.
Chemical New York Corporation
Chevron U.S.A. Inc.
Chubu Electric Power Company, Incorporated
The Chugoku Electric Power Company,
Incorporated
Citicorp Australia Ltd.
Citicorp Overseas Finance Corporation N.V.
Citicorp Person-to-Person Inc.
Coastfed International Finance N.V.
The Coca-Cola Company
Coca-Cola Export Corporation
Commerzbank Overseas Finance N.V.
Compagnie Bancaire
Compagnie de Saint Gobain
Creditanstalt-Bankverein
Crédit Foncier de France
Crédit Lyonnais
Dade Savings and Loan Association
Königreich Dänemark
Den Danske Bank af 1871 Aktieselskab
Department of Posts and Telecommunications
Digital Equipment Overseas Finance N.V.
The Dow Chemical Company
EBCO Finance B.V.
EBCO International B.V.
Stadt Edmonton
Electricité de France
EUROFIMA Europäische Gesellschaft
für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial
Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
(Montanunion)
Europäische Investitionsbank (EIB)
Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
Export Development Corporation
Fiat Finance Corporation B.V.
Republik Finnland
First Boston Inc.
Florida Federal Savings
International Finance N.V.
Ford Motor Credit Company
Forsmarks Kraftgrupp Aktiebolag
Fuji International (HK) Limited
Gaz Metropolitan, Inc.
General Electric Credit International N.V.
General Mills, Inc.
Genossenschaftliche Zentralbank AG
Girozentrale und Bank der österreichischen
Sparkassen AG
The Goodyear Tire & Rubber Company
Gram Finance N.V.
Grand Metropolitan International Finance plc
GTE Finance N.V.
Gulf & Western Intercontinental
Investments N.V.
James Hardie Industries Limited
Hill Samuel Group plc
Hydro-Quebec
IBM Credit Corporation

ICI Finance (Netherlands) N.V.	Österreichische Kontrollbank AG
The Industrial Bank of Japan, Limited	Österreichische Länderbank AG
The Industrial Bank of Japan Finance Company N.V.	Österreichische Postsparkasse
Inter-Amerikanische Entwicklungsbank	Oki Electric Industry Company, Limited
International Standard Electric Corporation	Ono Pharmaceutical Co., Ltd.
Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank)	Ontario Hydro
Investors in Industry Group plc	Preussag Finance B.V.
Investors in Industry International B.V.	Primary Industry Bank of Australia, Limited
Republik Irland	Privatbanken A/S
Republik Italien	The Procter & Gamble Company
ITT Financial Corporation	Provinz Québec
ITT Financial N.V.	Queensland Coal Finance Limited
Japan Synthetic Rubber Co., Ltd.	The Queensland Government Development Authority
Kayaba Industry Co., Ltd.	Régie Autonome des Transports Parisiens (RATP)
Lac Minerals Ltd.	The Regional Municipality of Ottawa-Carleton
Lasmo North Sea plc	Renown Incorporated
Stadt Laval	Ricoh Company, Ltd.
Lloyds Eurofinance N.V.	Riggs National Corporation
The Long-Term Credit Bank of Japan, Limited	Rockefeller Group International Finance N.V.
The Long-Term Credit Bank of Japan Finance N.V.	The Royal Bank of Canada
R.H. Macy Overseas Finance N.V.	The Rural and Industries Bank of Western Australia
Malaysia	Sanwa International Finance Limited
Provinz Manitoba	Provinz Saskatchewan
Manufacturers Hanover Overseas Capital Corporation	Scandinavian Airlines System (SAS)
Manufacturers Hanover Trust Company	Sears Acceptance Company Inc.
Marine Midland Banks, Inc.	Secom Co., Ltd.
Marine Midland Finance N.V.	Security Pacific Overseas Finance N.V.
Maritime Telegraph & Telephone Company, Limited	Sekisui House, Ltd.
Megal Finance Co., Ltd.	Société Générale Société Générale de Surveillance Finance N.V.
Mellon Bank N.A.	Société Nationale des Chemins de fer Français
Midland International Financial Services B.V.	Société Nationale de Crédit d'Investissement
Minebea Co., Ltd.	South East Banking Corporation
Mitsubishi Finance Hongkong	Southern California Gas Company
Mitsui Finance Asia Limited	Königreich Spanien
Stadt Montreal	Sparekassen SdS
Morgan Guaranty Trust Company of New York	Republik Südafrika
Mount Isa Finance N.V.	Suncor Inc.
The Municipality of Metropolitan Toronto	Sumitomo Corporation
Murata Manufacturing Company, Ltd.	Königreich Schweden
Naamloze Vennootschap DSM	Student Loan Marketing Association (Sallie Mae)
National Bank of Detroit	TCPL Resources Ltd.
National Westminster Finance B.V.	Teollisuuden Voima Oy (TVO)
NEC Corporation	Texaco Capital N.V.
Neuseeland	Texas Instruments International Finance N.V.
The Nikko Securities Co., Ltd.	Thomson-Brandt International B.V.
Nippon Oil Company, Limited	Tokyo Electric Co., Ltd.
Nippon Sheet Glass Company, Limited	The Tokyo Electric Power Company, Inc.
Nippon Telegraph & Telephone Public Corporation	Tokyo Sanyo Electric Co., Ltd.
Nomura Europe N.V.	Transalta Utilities Corporation
Nordic Investment Bank	Trizec Corporation Ltd.
Norsk Data a.s	TRW Inc.
Norwest Overseas Capital Corporation N.V.	UB Finance B.V.
N.V. Nederlandse Gasunie	
Republik Österreich	

Union Bank of Switzerland Finance N.V.
United Technologies Corporation
Walt Disney Productions
Wells Fargo & Company
Wells Fargo International Financing
Corporation N.V.
WestLB Finance N.V.
Weyerhaeuser Company
Wiedereingliederungsfonds des Europarates
für die nationalen Flüchtlinge
und die Überbevölkerung in Europa
Stadt Wien
Stadt Winnipeg
Yamaichi Securities Company, Limited

Inländische Aktien

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft AG
ADV/ORGA F.A. Meyer AG
Allianz Lebensversicherungs-AG
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG
Berliner Bank AG
Berliner Handels- und Frankfurter Bank
Bremer Vulkan AG
Schiffbau und Maschinenfabrik
Concordia-Chemie AG
Garny AG
Gildemeister AG
Hannoversche Papierfabriken
Alfeld-Gronau AG
Heidelberger Druckmaschinen AG
Hochtief AG vorm. Gebr. Helfmann
Hoechst AG
Hoesch Werke AG
Hutschenreuther AG
KRONES AG Hermann Kronseder
Maschinenfabrik
M.A.N.-Roland Druckmaschinen AG
MOTO METER AG
Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft AG
in München
Nixdorf Computer AG
Pegulan-Werke AG
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
Preussag AG
Rheinmetall Berlin AG
Schmalbach-Lubeca AG
Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG
VEBA AG
Vereins- und Westbank AG

Ausländische Aktien

Bank of Scotland
B.A.T Industries plc
Bowater Corporation plc
British Telecommunications plc
Cookson Group plc
Enterprise Oil plc
Hill Samuel Group plc
Jaguar plc
Ing. C. Olivetti & C., S.p.A.
Reuters Holdings PLC
Solvay & Cie., S.A.
Standard Telephones & Cables plc
Union Bank of Switzerland

Sonstige Konsortialgeschäfte

Balcke-Dürr AG
Brown, Boveri & Cie. AG
Deutsche Babcock Anlagen AG
Karstadt AG
Kochs Adler AG
Neckermann Versand AG

Kuratorium der Commerzbank-Stiftung

PAUL LICHTENBERG
Frankfurt/Düsseldorf
Vorsitzender

PROFESSOR
DR.-ING. DR. h. c. KURT HANSEN
Leverkusen

DR. RABAN FRHR. v. SPIEGEL
Frankfurt

HERIBERT WERHAHN
Neuss

Landesbeiräte

Baden-Württemberg

DR. WOLFGANG BANNMÜLLER
Mitglied der Geschäftsleitung der
Theodor Groz & Söhne & Ernst Beckert
Nadelfabrik Commandit-Gesellschaft
Albstadt-Ebingen

DR. REINHARD BAUER
Vorsitzender des Vorstands der
Paul Hartmann AG
Heidenheim (Brenz)

KARL HEINZ DANZER
persönlich haftender Gesellschafter der
Karl Danzer Furnierwerke
Reutlingen

DR. KLAUS W. DIETRICH
Vorsitzender des Vorstands der
Hoffmann-La Roche AG
Grenzach

DIPL.-KAUFMANN ROLF DILL
Mitglied des Vorstands der
Bilfinger & Berger Bauaktien-
gesellschaft, Mannheim
Wiesbaden

WALTER ENGLERT
Geschäftsführer der Bausparkasse Gemeinschaft
der Freunde Wüstenrot gemeinnützige GmbH
Ludwigsburg

DIPL.-ING. KLAUS FISCHER
geschäftsführender Gesellschafter der
fischer-werke Artur Fischer GmbH & Co. KG
Tumlingen/Waldachtal

KLAUS FRANCKE
Mitglied des Vorstands der
Salamander AG
Kornwestheim

HANS A. FREY
stellv. Mitglied der Konzernleitung der
Georg Fischer AG
Schaffhausen/Schweiz

DIPL.-VOLKSWIRT WILHELM HAHN
geschäftsführender und persönlich haftender
Gesellschafter der Firma Hahn & Kolb
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
Stuttgart

HERFRIED HEISLER
Rechtsanwalt
Hauptgeschäftsführer des Verbandes
der Metallindustrie Baden-Württemberg e.V.
Stuttgart

DR. BRUN-HAGEN HENNERKES
Rechtsanwalt
Stuttgart

MICHAEL HUGGLE
Mitglied des Vorstands der
Schiesser AG
Radolfzell

ULRICH RUDOLF KNAUERHASE
Vizedirektor der
Schweizerische Aluminium AG
Zürich/Schweiz

DIPL.-ING. HEINZ LICHTENBERG
Mitglied des Vorstands der
Badenwerk AG
Karlsruhe

DR.-ING. E. h. HANS LIEBHERR
Ehrensensator der Eberhard-Karls-
Universität Tübingen.
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Liebherr-Holding GmbH, Biberach (Riß),
Vorsitzender des Verwaltungsrats der
Liebherr-International AG
Bulle/Schweiz

CARL v. MENGDEN
Bad Homburg v. d. Höhe

DR. BERND H. MÜLLER-BERGHOF
Mitglied des Vorstands der Brown, Boveri & Cie AG
Mannheim

DIPL.-KAUFMANN MAX EBERHARD MUGLER
Mitglied des Vorstands der
Zahnradfabrik Friedrichshafen AG
Friedrichshafen

WERNER PERINO
Ehrensensator der Fachhochschule Heilbronn
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutsche Fiat GmbH
Heilbronn

HANNS A. PIELENZ
geschäftsführender Gesellschafter der
Amann & Söhne GmbH & Co.
Bönnigheim

DR. ING. h. c. FERDINAND PORSCHE
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG
Stuttgart

HELMUT PRESS
Mitglied des Vorstands der Kodak AG
Stuttgart

DIPL.-KAUFMANN DR. KARLHEINZ RUMMEL
Mitglied der Geschäftsführung der
J. M. Voith GmbH
Heidenheim

WERNER SCHOENICKE
Geschäftsführer der
Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH
Stuttgart

PETER W. SCHUTZ
Vorsitzender des Vorstands der
Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG
Stuttgart

DIPL.-ING. HANS-OTTO STEIFF
Giengen (Brenz)

DR.-ING. HERBERT WEBER
Vorsitzender der Geschäftsführung der
ANT Nachrichtentechnik GmbH
Backnang

DR. MANFRED T. WELLENBECK
Mitglied der Geschäftsführung der
Deutsche Thomson-Brandt GmbH
Villingen

GUSTAV-ADOLF WERNER
Mitglied des Vorstands der
Allianz Lebensversicherungs-AG
Stuttgart

KURT WONTORRA
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Lingner + Fischer GmbH
Bühl (Baden)

DR. WOLFGANG ZIMMERMANN
Mitglied des Vorstands der Heidelberger
Druckmaschinen AG
Heidelberg

Bayern

LUDWIG BEIERL
Neusäß-Ottmarshausen

DIPL.-ING. DIPL.-KAUFMANN C. F. BERGNER
geschäftsführender Gesellschafter der
Richard Bergner GmbH & Co.
Schwabach

CHARLES W. BRAUER
Hauptbevollmächtigter der
Erste Allgemeine Versicherungs-AG
Direktion für Deutschland
München

DR. HANS BRUNNENGRÄBER
Mitglied des Vorstands der
Dierig Holding AG
Augsburg

DIPL.-KAUFMANN DIETER FRIESS
Geschäftsführer der Dachser-Spedition GmbH
Kempten

DIPL.-ING. DIPL.-WIRTSCH.-ING. HERBERT GAISER
Geschäftsführer der
Alfred Kunz GmbH & Co.
München

DIPL.-KAUFMANN DR. LEONHARD GAUER
persönlich haftender geschäftsführender
Gesellschafter der Firma Wilh. Gauer
Kitzingen

WILHELM GOEBEL
geschäftsführender und persönlich haftender
Gesellschafter der Goebel-Holding KG
Rödental

DR. WOLFGANG R. HABELL
Vorsitzender des Vorstands der
AUDI AG, Ingolstadt,
Mitglied des Vorstands der
Volkswagenwerk AG, Wolfsburg
Ingolstadt

ANTON KATHREIN
geschäftsführender Gesellschafter der
Kathrein-Werke KG
Rosenheim

DR. ALFRED FRIEDRICH KELLERMANN
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Zahnradfabrik Passau GmbH
Passau

DR. HAROLD KLUGE
Vorsitzender der Vorstände der
Deutscher Lloyd Lebensversicherung AG
und Deutscher Lloyd Versicherungs-AG
München

DR. RUDOLF KÖBERLE
Mitglied des Vorstands der Grundig AG,
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Grundig-Vertriebs GmbH
Fürth

HERMANN KRONSEDER
Vorstand der Krones AG
Hermann Kronseder Maschinenfabrik
Neutraubling

DR. JOCHEN MACKENRODT
generalbevollmächtigter Direktor der Siemens AG
München

DIPL.-KAUFMANN SIEGFRIED MAYER
Geschäftsführer der
SKF Kugellagerfabriken GmbH
Schweinfurt

PAUL METZ
Ehrensator der Georg-Simon-Ohm-
Fachhochschule Nürnberg,
Inhaber der Metz-Apparatewerke, Fürth (Bayern),
und des Metz-Tonmöbelwerks,
Zirndorf b. Nürnberg
Fürth (Bayern)

DR. RUDOLF MITTAG
Geschäftsführer der Wacker-Chemie GmbH
München

DIPL.-ING. THOMAS NETZSCH
geschäftsführender Gesellschafter der
Gebrüder Netzsch Maschinenfabrik GmbH & Co.
Selb

DIPL.-KAUFMANN HANS WERNER RUNGE
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Bayerische Lagerversorgung GmbH & Co.
München

DIPL.-ING. HELMUTH SCHAAK
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Leistritz Maschinenfabrik Paul Leistritz GmbH
Nürnberg

DIPL.-KAUFMANN KURT SCHACHTNER
Erster Direktor der
Landesversicherungsanstalt Schwaben
Augsburg

DIPL.-ING. GEORG SCHÄFER
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA
Schweinfurt

DIPL.-KAUFMANN
DR.-ING. E. h. GEORG SCHAEFFLER
geschäftsführender Gesellschafter der
INA Wälzlager Schaeffler KG
Herzogenaurach

DR.-ING. HEINZ-LUDWIG SCHMITZ
Geschäftsführer der
Schaltbau GmbH
München

FRANZ JOSEF SCHWARZ
Vorsitzender der Vorstände der
WWK Lebensversicherung a. G. und
WWK Allgemeine Versicherung AG
München

DR. OTTO VOHLER
Sprecher der Geschäftsführung der
Sigi Elektrographit GmbH
Meitingen

ANTON RUDÖLF WOLF
geschäftsführender Gesellschafter der
Eckart-Werke
Fürth (Bayern)

Bremen

KONSUL RITA DUBBERS-ALBRECHT
Inhaberin der Firma J. H. Bachmann
Bremen
DR. NORBERT HENKE
Vorsitzender des Vorstands der Bremer Vulkan AG
Schiffbau und Maschinenfabrik
Bremen
FRIEDRICH LÜRSSSEN
geschäftsführender Gesellschafter der
Fr. Lürssen Werft (GmbH & Co.)
Bremen
CARL OTTO MERKEL
i. Fa. Louis Delius & Co.
Bremen
ARNDT SOLTE
persönlich haftender Gesellschafter der
Firma W. A. Fritze & Co.
Bremen
GÜNTER THIELE
Lilienthal, OT Worphausen

Hamburg

DR. DIETER AHRENS
Mitglied des Vorstands der
Deutsche Shell AG
Hamburg
DR. KLAUS ASCHE
Vorsitzender des Vorstands
der Holsten-Brauerei AG
Hamburg
DR. HENNING BRANDES
Mitglied des Vorstands der
Coutinho, Caro & Co. AG
Hamburg
MAX-JOHN BRINCKMAN
Mitinhaber der Harburger Oelwerke
Brinckman & Mergell
Hamburg-Harburg
ANDREAS COUTINHO
Alleingeschäftsführer der
ANCO Beteiligungsgesellschaft mbH
Hamburg
PETER CREMER
persönlich haftender Gesellschafter der
Firma Peter Cremer
Hamburg
HELMUT DANNER
Generalbevollmächtigter der Firma
Arnold Otto Meyer
Hamburg
HARALD DETHLEFSEN
Rechtsanwalt
Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes
der Metallindustrie Hamburg-Schleswig-Holstein e.V.
Hamburg
DR. DIETER DRÄGER
Mitglied des Vorstands der
Deutsche Texaco AG
Hamburg

DR. HARALD ERICHSEN
Vorsitzender des Vorstands der BATIG
Gesellschaft für Beteiligungen mbH
Hamburg
DIPL.-VOLKSWIRT DR. KARIN FISCHER
Mitgesellschafterin der
DKV Deutscher Kraftverkehr
Ernst Grimmke GmbH & Co. KG, Düsseldorf
Hamburg
JOBST-HEINRICH FLOTO
Sprecher der Geschäftsführung der
Johann Haltermann (GmbH & Co.)
Hamburg
THOMAS GANSKE
persönlich haftender Gesellschafter
Hoffmann und Campe Verlag
Hamburg
HORST HANSEN
Mitglied des Vorstands des Otto Versand
Hamburg
DR. LUDWIG HORATZ
Mitglied des Vorstands der Phoenix AG
Hamburg-Harburg
WALTER MEIER-BRUCK
Hamburg
DIPL.-KAUFMANN HARALD MERKEL
Sprecher der Geschäftsführung der
Martin Merkel GmbH & Co. KG
Hamburg
DIPL.-KAUFMANN
HANS HEINRICH MEYER-SEEBECK
Geschäftsführer der Hans Schwarzkopf GmbH
Hamburg
WOLF JÜRGEN VON MITZLAFF
i. Fa. F. Laeisz
Hamburg
MARTIN MÜLLER
i. Fa. J. F. Müller & Sohn AG
Hamburg
DR. HANS WERNER OBERLACK
Hamburg
DIPL.-VOLKSWIRT DR. RER. OEC. THILO POHLERT
Hamburg-Norderstedt
ERICH SCHLIEMANN
Inhaber der Firma Schliemann & Cie.
Hamburg
MARTIN SCHRÖDER
Mitglied der Vorstände der
Iduna Versicherungen
Hamburg
DR. ROLF STOMBERG
Mitglied des Vorstands der
Deutsche BP AG
Hamburg

Hessen

GEORG ARNECKE
Geschäftsführer der
F. W. Woolworth Co. GmbH
Frankfurt

DR. RUDOLF BEHRENBECK
Frankfurt

DIPL.-KAUFMANN DR. ROBERT BERGER
stellvertretender Vorsitzender der
Geschäftsführung der Alfred Teves GmbH,
Mitglied der Geschäftsführung der
ITT Gesellschaft für Beteiligungen mbH
Frankfurt

ALOIS BROMKAMP
Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Löhr & Bromkamp GmbH
Offenbach

GUSTAV DIERSSEN
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutsche ICI GmbH
Frankfurt

DR. HARALD DOMBROWSKI
Geschäftsführer der Einkaufskontor des
Nahrungsmittelgroßhandels GmbH
Frankfurt

DR. HANS-WERNER HAUCK
Finanzdirektor der Firma E. Merck
Darmstadt

DR.-ING. ALFRED HAUFF
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Leybold-Heraeus GmbH, Köln
Hanau

DR. FRANZJOSEF HÖFLER
Generalbevollmächtigter der Henkell-Gruppe
Wiesbaden

DIPL.-ING. PETER JELINEK-FINK
Geschäftsführer der NUKEM GmbH
Hanau

ALBERT KECK
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
VDO Adolf Schindling AG
Schwalbach/Ts.

KONSUL DR. HANS MESSER
Senator
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Messer Griesheim GmbH
Frankfurt

DR. BERND NEUEFEIND
stellv. Mitglied des Vorstands der
Behringwerke AG
Marburg (Lahn)

WERNER PIOTROWSKI
Mitglied des Vorstands der
Neckermann Versand AG
Frankfurt

DIPL.-VOLKSWIRT KLAUS RINN
Mitglied des Vorstands der Rinn & Cloos AG,
Geschäftsführer der Minox GmbH
Gießen

DIPL.-VOLKSWIRT HELMUT RITTER
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Schunk & Ebe GmbH
Gießen

DR. DIETER RÖSS
Mitglied der Geschäftsführung der
W. C. Heraeus GmbH
Hanau

DIPL.-KAUFMANN FERDINAND ROSSBACH
Geschäftsführer der
Deutsches Reisebüro GmbH
Frankfurt

DR. WALTER RUMPF
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Gail AG – Architektur-Keramik
Gießen

DIPL.-ING. URS PETER SCHERRER
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Ernst Leitz Wetzlar GmbH
Wetzlar

DR. CARLFRIED SCHLEUSSNER
Weingutbesitzer
Mitinhaber der Celfa AG, Schwyz
Stadecken-Elsheim

GERHARD SCHMIDT
Vorsitzender der Geschäftsführung der
AMP Deutschland GmbH, Langen,
Vizepräsident Zentraleuropa AMP
Incorporated, Harrisburg/USA
Langen

EBERHARD GRAF VON SCHWERIN
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Deutsche Fina GmbH, Frankfurt,
Vorsitzender des Vorstands der Erdöl-Raffinerie
Duisburg (ERD) GmbH, Duisburg
Frankfurt

DR. HERBERT STUMPF
Mitglied des Vorstands der Samson AG
Frankfurt

RUDOLF THIELS
Sprecher des Vorstands der
M.A.N.-Roland Druckmaschinen AG
Offenbach

DIPL.-KAUFMANN GOSWIN VAERST
Mitglied der Geschäftsführung der
SP Reifenwerke GmbH
Hanau

GERHARD H. VEHLHABER
Sprecher der Geschäftsleitung der
Rowenta Werke GmbH
Offenbach

GUSTAV WENDT
Wiesbaden

Niedersachsen

DIPL.-KAUFMANN GÜNTER ALBRECHT
Geschäftsführer der
Fritz Homann Lebensmittelwerke GmbH & Co. KG
Dissen a. T.W.

ERNST A. L. ANDRÉ
persönlich haftender Gesellschafter der Firma
Arnold André
Bünde (Westf.)

WINFRIED BAJOHRA
Alleinvorstand der Grozentra AG
Großhandels-Zentraleinkauf KG
Hildesheim

- CHRISTIAN FÜRST ZU BENTHEIM UND STEINFURT
Privat-Forstmeister
Steinfurt
- DIPL.-KAUFMANN DR. REINHARD BERGER
Mitglied des Vorstands der
Energieversorgung Weser-Ems AG
Oldenburg (Oldb)
- HEINRICH BESSERER
Geschäftsführer der
Bleiwerk Goslar GmbH & Co. KG
Besserer & Ernst
Goslar
- GÜNTHER BORCHERT
Direktor der Volkswagenwerk AG
Wolfsburg
- DR. HERBERT DIEL
Vorsitzender des Vorstands der
Concordia-Versicherungen
Hannover
- DIPL.-KAUFMANN DR. RER. POL. SIEGFRIED DING
Geschäftsführer der
Prakla-Seismos GmbH
Hannover
- DR. RER. POL. WILLY EYBERG
Vorsitzender des Vorstands der
Hannoversche Papierfabriken
Alfeld-Gronau Aktiengesellschaft
Alfeld
- DIPL.-MATHEMATIKER GERHARD EYCHMÜLLER
Mitglied der Vorstände der
Gothaer Lebensversicherung a.G. und der
Gothaer Allgemeine Versicherung AG
Göttingen
- DR. WALTER FERNER
Vorsitzender des
Vorstands der NINO AG
Nordhorn
- LOTHAR FIETZEK
Mitglied der Geschäftsführung der
Beamtenheimstättenwerk gemeinnützige
Bausparkasse für den öffentlichen Dienst GmbH
Hameln
- DR. JÜRGEN FISCHER
Mitglied des Vorstands der
Touristik Union International GmbH & Co. KG
Hannover
- HEINZ FRÖMBLING
geschäftsführender Gesellschafter der Firma
„Ihr platz“ GmbH & Co.
Osnabrück
- DR. MED. HANS-FERDINAND GEHRE
Vorsitzender der Ärztekammer Niedersachsen,
Bezirksstelle Hannover, und der
Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen,
Bezirksstelle Hannover
Hannover
- DR. GERD GREVE
Generalbevollmächtigter der Firmengruppe Rau-
Hilter
- DR. HANS-ULRICH GÜNTHER
stellvertretendes Mitglied des
Vorstands der C. Deilmann AG
Bad Bentheim
- DIPL.-KAUFMANN WULF HAGEMANN
Geschäftsführer der Deutsche Schachtbau-
und Tiefbohrgesellschaft mbH
Lingen
- DR. JOCHEN HARTMANN
geschäftsführender Gesellschafter der
Geha-Werke GmbH
Hannover
- DR. RER. POL. DIETER HAUG
Geschäftsführer der
Blaupunkt-Werke GmbH
Hildesheim
- WOLFGANG INDERHEES
Vorsitzender des Vorstands der
Kammgarnspinnerei Wilhelmshaven
Aktiengesellschaft
Wilhelmshaven
- HEINRICH KALKHOFF
geschäftsführender Gesellschafter der
Kalkhoff-Werke GmbH, Cloppenburg, und der
Cito Allright Zweirad-Gesellschaft mbH, Garrel
Cloppenburg
- DIPL.-KAUFMANN DR. FRANZ KOERTING
Mitglied des Vorstands der
Norddeutsche Seekabelwerke AG
Nordenham
- FINN MADISON
Geschäftsführer der Svenska Knäcke AB
Filipstad (Schweden),
Geschäftsführer der Wasa GmbH, Celle
Filipstad (Schweden)
- DR. ERICH MAGER
Mitglied des Vorstands der
Stahlwerke Peine-Salzgitter AG
Salzgitter
- DR. ERWIN MÖLLER
stellvertretender Vorsitzender des
Vorstands der Preussag AG
Hannover
- DR. GÜNTER MORDHORST
Sprecher des Vorstands der Varta AG
Hannover
- DIPL.-ING. ADOLF MORSBACH
Vorsitzender des Vorstands
des Haftpflichtverbandes der Deutschen Industrie
Versicherungsverein a. G.
Hannover
- MAX NÄDER
alleiniger Geschäftsführer
und Hauptgesellschafter der
Firmengruppe Otto Bock
Duderstadt
- DIPL.-KAUFMANN DR. GERHARD NIENABER
Vorsitzender des Vorstands der
Lindener Gilde-Bräu AG und Mitglied des
Vorstands der Brauergilde Hannover AG
Hannover
- DIETER NÜLLE
geschäftsführender Gesellschafter der
Firma Leffers
Osnabrück
- HANS PFOHE
Vorsitzender des Vorstands der
Lucia Strickwarenfabrik AG
Lüneburg
- DIPL.-KAUFMANN HARM POPKES
Geschäftsführer der Brötje Beteiligungs-GmbH
Gesellschaft für Industrie und Handel
Rastede (Oldb)

- DR. HANS ROJCZYK
Vorsitzender des Leitenden Ausschusses des
Altersversorgungswerkes der
Zahnärztekammer Niedersachsen
Hannover
- BERGWERKSDIREKTOR a. D. VICTOR ROLFF
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Phywe Aktiengesellschaft, Göttingen
Gut Burg Gladbach
Gladbach b. Düren
- KONSUL DIPL.-ING. HANS RÜDIGER
Geschäftsführer der
H. Wohlenberg KG GmbH & Co.
Hannover
- HORST SARTORIUS
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Sartorius GmbH
Göttingen
- GEORG SCHEEDER
Mitglied des Vorstands der
Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte AG
Osnabrück
- DIPL.-ING. EBERHART SCHINDEWOLF
Mitglied der Geschäftsführung der
Gewerkschaften Brigitta und Elwerath
Betriebsführungsgesellschaft mbH
Hannover
- KONSUL HANS SIEVERT
geschäftsführender Gesellschafter der
Firmen der sibo-gruppe
Osnabrück
- DR. CLAUD SKOPALIK
Geschäftsführer der Haarmann & Reimer GmbH
Holzminden
- BRUNO STEINHOFF
Inhaber der Firmengruppe Steinhoff
Westerstede
- HORST W. URBAN
Mitglied des Vorstands der
Continental Gummi-Werke AG
Hannover
- PETER REICHSGRAF
WOLFF METTERNICH ZUR GRACHT
Schloß Adelebsen
- RAINER WOLLMANN
Emden
- Nordrhein-Westfalen**
- JAN A. AHLERS
persönlich haftender Gesellschafter der
Kommanditgesellschaft
Westfälisches Textilwerk Adolf Ahlers
Herford
- THEO ALBRECHT
geschäftsführender Gesellschafter der Albrecht KG
Essen
- DR.-ING. GUNTHER ANNEN
Geschäftsführer der Emschergenossenschaft
und des Lippeverbandes
Essen
- PETER BAGEL
persönlich haftender Gesellschafter der Firmen
A. Bagel, Düsseldorf, A. Bagel Papierfabrik KG,
Ratingen, August Bagel Verlag
Düsseldorf
- DR. MALTE VON BARGEN
Rechtsanwalt, Mitglied der Vorstände der
Victoria Versicherungs-Gesellschaften
Düsseldorf
- JOSEF ALBERT BECKMANN
geschäftsführender Gesellschafter der
Firma IBENA Textilwerke Beckmann GmbH & Co.
Bocholt
- DR. FRITZ BERGMANN
Sprecher der Geschäftsführung des
Ruhrverbands und Ruhrtalesperrenvereins
Essen
- DIPL.-KAUFMANN DR. WOLFGANG BÖLLHOFF
geschäftsführender Gesellschafter der
Firma Böllhoff & Co.
Bielefeld 14
- TREVOR C. BONNER
Vorsitzender des Vorstands der
Uni-Cardan AG
Siegburg
- DR. HUBERT BRANDTS
Ministerialrat a. D., Hauptgeschäftsführer der
Bergbau-Berufsgenossenschaft
Bochum
- DIPL.-CHEMIKER DR. GÜNTHER BREIL
Sprecher des Vorstands der Ruhrchemie AG
Oberhausen 13
- FRITZ BRINKHAUS
Gesellschafter der
Firma H. Brinkhaus GmbH & Co. KG
Warendorf (Westfalen)
- DR. MAX-RUDOLF BUCHMANN
Direktor der Hoechst AG, Werk Knapsack
Hürth-Knapsack
- DIPL.-KAUFMANN DR. HERMANN COBET
Mitglied des Vorstands der
Hochtief AG vorm. Gebr. Helfmann
Essen
- KARL DOWIDAT
persönlich haftender Gesellschafter der Firma
GEDORE Werkzeugfabrik Otto Dowidat
Remscheid 12
- DR.-ING. CURT EDELING
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Th. Goldschmidt AG
Essen
- DR. ROLF ERDMENGER
Erster Direktor
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz
Düsseldorf
- ADOLF FLÖRING
i. Fa. Roland Herrenschuhe Flöring GmbH & Co. KG
Wermelskirchen
- DR. RER. POL. GÜNTER FLOHR
Mitglied des Vorstands der Hoesch AG
Dortmund
- EBERHARD FRETER
Generaldirektor der
International Harvester Company mbH
Neuss

- HANS HEINO FRIEDERICHSEN
Mitglied des Vorstands der Aachener und
Münchener Beteiligungs-AG
Aachen
- DR. OLAF GEMPT
Mitglied der Geschäftsführung der Boge GmbH
Eitorf
- DR. WILHELM GIRARDET
geschäftsführender Gesellschafter der
W. Girardet Druck und Verlag GmbH & Co.
Essen
- DR. ALFONS GÖDDE
Vorsitzender des Vorstands der
Krupp Stahl AG
Bochum
- DIPL.-KAUFMANN DR. HANS GRILLO
Mitglied des Vorstands der Grillo-Werke AG
Duisburg 11
- DR. h. c. REINOLD HAGEN
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Kautex-Werke Reinold Hagen AG
Bonn-Holzlar
- RUDOLF HALSTRICK
Geschäftsführer und Gesellschafter der
Papierwerke Halstrick KGaA
Raubach
- ERIVAN KARL HAUB
alleingeschäftsführender Gesellschafter der
Firmen Wilh. Schmitz-Scholl und Tengelmann
Warenhandels-gesellschaft
Mülheim (Ruhr)-Speldorf
- DIPL.-ING. PETER HEINTZMANN
Inhaber der Bochumer Eisenhütte
Heintzmann & Co.
Bochum
- FRIEDRICH-WILHELM HEMPEL
geschäftsführender Gesellschafter der
F. W. Hempel & Co.
Erze und Metalle (GmbH & Co. KG)
Düsseldorf
- DR. RER. NAT. HUBERT HENEKA
Mitglied des Vorstands der
VEBA Oel AG
Gelsenkirchen-Buer
- DR. EWALD HILGER
Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Düsseldorf
Düsseldorf
- DIPL.-KAUFMANN DR. ERNST HÖFFKEN
Mitglied des Vorstands
der Thyssen Industrie AG
Essen
- BRUNO P. HÖNER
Alleiniger Inhaber und Vorsitzender des
Verwaltungsrats der Musterring International
Josef Höner GmbH & Co. KG
Rheda-Wiedenbrück
- HERMANN HOFFMANN
Mitglied des Vorstands der Bertelsmann AG
Gütersloh
- DIPL.-WIRTSCH.-ING. HANS-DIETER HONSEL
Vorstandsmitglied und Mitinhaber der
Honsel-Werke Aktiengesellschaft
Meschede
- HANS-DIETHER IMHOFF
Mitglied des Vorstands der
VEW Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG
Dortmund
- PROFESSOR DR.-ING. LOTHAR JAESCHKE
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Uhde GmbH
Dortmund
- DIPL.-BERGINGENIEUR ARNO JOCHUMS
Gesellschafter der
Firma Hauhinco Maschinenfabrik
G. Hausherr, Jochums GmbH & Co. KG
Essen
- DR. CARL HERMANN JOHENNING
Mitgesellschafter der
Firma Miele & Cie. GmbH & Co.
Gütersloh
- DR. KONRAD KADZIK
Mitglied des Vorstands des Rationalisierungs-
verbandes des Steinkohlenbergbaus und
Geschäftsführer der Notgemeinschaft
Deutscher Kohlenbergbau GmbH
Essen
- BURKHARD KAMPS
Mitglied des Vorstands der
Rheinische Hypothekenbank AG
Frankfurt
- KARL KAUFELS
Krefeld
- HANS-GEORG KIRSTEIN
geschäftsführender Gesellschafter der
Theodor Wuppermann GmbH
Leverkusen
- DIPL.-KAUFMANN ALWIN KNEISEL
Vorsitzender der Geschäftsführung der
O. Dörries GmbH
Düren
- DIPL.-KAUFMANN WALTER KÖHLER
Mitglied des Vorstands der barmag,
Barmer Maschinenfabrik AG
Remscheid 11
- DIPL.-KAUFMANN HELMUT KOSTAL
Geschäftsführer der
Leopold Kostal GmbH & Co. KG
Lüdenscheid
- CHRISTIAN PETER KOTZ
persönlich haftender geschäftsführender
Gesellschafter der Firma
Bergische Achsenfabrik Fr. Kotz & Söhne
Wiehl
- DR. HANS HELLMUT KRAUSE
Rechtsanwalt, Hauptgeschäftsführer des
Verbandes der Metallindustrie Nordrhein-
Westfalen e.V. und der Landesvereinigung der
industriellen Arbeitgeberverbände
Nordrhein-Westfalens e.V.
Düsseldorf
- ERICH A. KREUSCH
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Coca-Cola GmbH
Essen
- ING. FRITZ KRUPS
Mitglied des Beirats der
Robert Krups Stiftung & Co. KG
Solingen 19
- GUSTAV-ADOLF KÜMPERS
Komplementär der Firmen
F. A. Kümpers und Kümpers & Co.
Rheine

- KURT KÜPPERS
geschäftsführender Gesellschafter der
Firma Hülskens & Co.
Wesel
- DIPL.-ING. VIKTOR LANGEN
Düsseldorf
- DR. RER. POL. KLAUS LAUBSCHER
Geschäftsführer der
Ringsdorff-Werke GmbH
Bonn 2
- WILHELM LÜTTENBERG
Mitglied des Vorstands der
Ferrostaal Aktiengesellschaft
Essen
- FRANZ-JOSEF LUX
Direktor, Mitglied der Geschäftsführung der
Landesversicherungsanstalt Westfalen
Münster
- KLAUS-JÜRGEN MAACK
Geschäftsführer der Firma ERCO Leuchten GmbH,
geschäftsführender persönlich haftender
Gesellschafter der Druckhaus Maack KG
Lüdenscheid
- DR. NIKOLAUS MAUS
Bensberg
- UDO VAN MEETEREN
Düsseldorf
- HANNO WILHELM MELCHER
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Pott-Racke-Dujardin GmbH & Co. KG
Krefeld 11
- DIPL.-ING. DR. JUR. KARL-GEORG MÜLLER
Recklinghausen
- DIPL.-KAUFMANN
HEINZ NIEDERSTE-OSTHOLT
Düsseldorf
- ULRICH NÖLKE
Hauptgesellschafter der Nölke-Gruppe
Vermold
- DR. DIETER OEHMKE
Mitglied des Aufsichtsrats der GfE
Gesellschaft für Elektrometallurgie mbH
Düsseldorf
- PAUL ORTWEIN
Duisburg
- DR. CARL ULLRICH PEDDINGHAUS
persönlich haftender Gesellschafter
der Firma Paul Ferd. Peddinghaus
Gevelsberg
- DIPL.-ING. VOLKMAR PETERS
Wellkisten- und Papierfabriken
Peters & Co. KG
Moers 2
- DIPL.-KAUFMANN DR. DIETRICH PETZSCH
Wirtschaftsprüfer
Ennepetal 14
- DIPL.-ING. HORST POLCHAU
Geschäftsführer der
Maschinenfabrik Stromag GmbH
Unna
- DR. EGON K.-H. PREISSLER
Rechtsanwalt
Leitender Ministerialrat a. D.
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Treuhandstelle für Bergmannswohnstätten im
rheinisch-westf. Steinkohlenbezirk GmbH
Essen
- ARMIN RECKEL
Salzburg
- DIPL.-KAUFMANN WOLFGANG REEDER
Mitglied des Vorstands der Krupp Polysius AG
Beckum
- HEINZ REISTENBACH
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Barmer Ersatzkasse
Wuppertal-Barmen
- DR. WERNER RIEDNER
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Du Pont de Nemours (Deutschland) GmbH
Düsseldorf
- DR. ARNO RISKEN
Vorsitzender des Vorstands der
Stockmeyer Verwaltungs AG
Vermold
- DR. WOLFGANG SANDERMANN
Geschäftsführer der
Thyssen Rheinstahl Technik GmbH
Düsseldorf
- DR. CARL-FRIEDRICH SCHADE
Komplementär der Firmen
Wilhelm Schade, Plettenberg,
Kunststoffwerk Voerde KG
Ennepetal-Voerde
- THEO SCHÄFER
geschäftsführender Gesellschafter der
Schäfer Werke KG, Fabriken für Metall-
und Kunststoffverarbeitung
Neunkirchen/Siegerland
- PETER-NIKOLAUS SCHMETZ
geschäftsführender Gesellschafter der
Ferd. Schmetz GmbH
Spezialfabrik für Nähmaschinennadeln
Herzogenrath
- DR. GUIDO SCHÜRMEYER
Direktor der VEBA Oel AG
Gelsenkirchen
- DIPL.-ING. DR.-ING. FRANZ SCHULENBERG
Geschäftsführer der GEA Luftkühlergesellschaft
Happel GmbH & Co. und der GEA-GmbH
Bochum
- OTTO SCHULTE-FROHLINDE
Alleininhaber der Firmen
Otto Schulte-Frohlinde, Berlin,
Kommanditgesellschaft „REX“ –
Hamburger Handelskontor
Schulte-Frohlinde GmbH & Co., Berlin,
Mitinhaber der Firma REX-Handelsgesellschaft
Schulte-Frohlinde GmbH & Co. KG
Berlin
- DIPL.-KAUFMANN KARL-LUDWIG SCHWEISFURTH
Fabrikant
Herten (Westfalen)
- GERD SEIDENSTICKER
persönlich haftender Gesellschafter der
Textilkontor Walter Seidensticker KG
Bielefeld
- WERNER SEILER
geschäftsführender Gesellschafter der
Wilhelm Seiler GmbH
Wuppertal 22
- FRIEDRICH SIEGERT
geschäftsführender Gesellschafter der Firma
de Haen-Carstanjen & Söhne
Düsseldorf 11

DIPL.-ING. WALTER SIEPMANN
Geschäftsführer der
Siepmann Werke GmbH & Co. KG
Warstein 2-Belecke

JÜRGEN SIEWERT
Vorsitzender des Vorstands der
Stern-Brauerei Carl Funke AG
Essen

DIPL.-KAUFMANN KARL SINKOVIC
Mitglied des Vorstands der
Klöckner-Werke Aktiengesellschaft
Duisburg

DIPL.-KAUFMANN HENDRIK SNOEK
geschäftsführender Gesellschafter
der Ratio Handel GmbH & Co. KG
Münster

ERIC J. SPIELREIN
General Manager
Clark International Finance N.V.
Amsterdam

DR. PETER H. STUCHTEY
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Grohe Verwaltungs-GmbH
Hemer 1

HERMANN WILH. THYWISSEN
Rechtsanwalt, persönlich haftender Gesellschafter
der Firma C. Thywissen
Neuss

ENGELBERT TÖLLE
Geschäftsführer der
Deutsche Kornbranntwein-Verwertungsstelle
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Münster

GERD TOEPFER
Mitglied des Vorstands der
Ford-Werke AG
Köln

DIETER ULLSPERGER
Mitglied des Vorstands der
Klöckner-Humboldt-Deutz AG
Köln 80

DR. HANS KARL VELLGUTH
Hüttdirektor i. R.
Düsseldorf 13

DR. RER. NAT. HELMUT VÖLCKER
Mitglied des Vorstands
der STEAG AG
Essen

KARL AUGUST WEISSHEIMER
Mitinhaber der Firma
Friedrich Weißheimer Malzfabrik
Andernach (Rhein)

WERNER J. WENDT
Mülheim/Ruhr

DIPL.-KAUFMANN MICHAEL WIRTZ
geschäftsführender Gesellschafter der
Grünenthal GmbH und Mitinhaber der
Dalli-Werke Mäurer & Wirtz GmbH & Co. KG
Stolberg (Rhd.)

RÜDIGER WISSEL
Geschäftsführer der
W. & O. Bergmann GmbH & Co. KG
Düsseldorf

DIPL.-KAUFMANN PETER WITT
Sprecher des Vorstands der
Leonard Monheim AG
Aachen

DIPL.-KAUFMANN HANS WERNER ZAPP
persönlich haftender Gesellschafter der
Firma Robert Zapp
Düsseldorf

Rheinland-Pfalz – Saar

WOLFGANG ADOLPHS
Mitglied der Vorstände der
Schott Glaswerke, Mainz,
Firma Carl Zeiss, Oberkochen
Mainz

MANFRED W. ASBACH
persönlich haftender geschäftsführender
Gesellschafter der
Weinbrennerei Scharlachberg Sturm & Co.
Bingen (Rhein)

REINHARD ASBACH
persönlich haftender geschäftsführender
Gesellschafter der Firma Asbach & Co.
Rüdesheim (Rhein)

ERICH H. VON BAUMBACH
geschäftsführender Gesellschafter der
Firma C. H. Boehringer Sohn
Ingelheim

PROFESSOR DR. ERNST BIEKERT
Vorsitzender des Vorstands der Knoll AG,
Leiter des Unternehmensbereichs
Pharma der BASF AG
Ludwigshafen

DR. HERMANN DATZ
Inhaber der Baustoffwerk Dr. H. Datz
und Maschinenfabrik Dr. Datz GmbH
Andernach 12

DIPL.-ING. HARALD FISSLER
Vorsitzender der Geschäftsführung der VESTA AG,
Luxemburg, und VESTA AG & Co. oHG
Idar-Oberstein

DIPL.-ING. PETER FRIEDRICH
stellvertretender Vorsitzender des
Vorstands der Eckes-Gruppe
Nieder-Olm

DR. KLAUS-HENNING HEINE
Mitglied des Vorstands der
Saarbergwerke AG
Saarbrücken

DIPL.-VOLKSWIRT DR. GERHARD JUNG
Mitglied des Direktoriums der
Binding-Brauerei AG,
Mitglied des Vorstands der
Mainzer Aktien-Bierbrauerei
Mainz

NORBERT MAYER
Geschäftsführer der
Jakob Müller Verwaltungsgesellschaft mbH
Kirn

SANITÄTSRAT DR. MED. HERBERT MICKA
 Arzt für Lungen- und Bronchialheilkunde,
 Präsident der Ärztekammer des Saarlandes,
 Saarbrücken, Mitglied des Vorstands der
 Bundesärztekammer, Köln
 Bübingen

DIPL.-VOLKSWIRT RUDI SÖLCH
 Verwaltungsdirektor des ZDF
 Mainz

KONSUL DR. LOTHAR STROBEL
 Rechtsanwalt
 Generalbevollmächtigter des Verwaltungsrats der
 Blendax-Werke R. Schneider GmbH & Co.
 Mainz

KILIAN VON DER TANN
 Mitglied des Vorstands der
 Klein, Schanzlin & Becker AG
 Frankenthal (Pfalz)

DIPL.-VOLKSWIRT DR. GÜNTER VEIGEL
 Mitglied des Vorstands der
 Pfalzwerke AG
 Ludwigshafen

DIPL.-VOLKSWIRT DR. RICHARD WEBER
 geschäftsführender Gesellschafter der
 Karlsberg Brauerei KG Weber
 Homburg (Saar)

GEORG WEISWEILER
 Rechtsanwalt
 Geschäftsführer der Gerlach-Werke GmbH
 Homburg (Saar)

HANS WELSCH
 geschäftsführender Gesellschafter der
 DSD Dillinger Stahlbau GmbH
 Saarlouis

DR. INGOLF LIESEBACH
 Molfsee

DR. JUR. KLAUS MURMANN
 Vorsitzender des Vorstands der
 Sauer Getriebe AG
 Neumünster

DR. LUTZ PETERS
 geschäftsführender Gesellschafter der
 Schwartauer Werke GmbH & Co.
 Bad Schwartau

Schleswig-Holstein

KLAUS AHLERS
 Vorsitzender des Vorstands der
 Howaldtswerke – Deutsche Werft AG
 Hamburg und Kiel
 Kiel

DR. GERHARD BLUHM
 Erster Direktor der
 Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein
 Lübeck

ALNWICK F. HARMSTORF
 Inhaber der Unternehmen der Harmstorf-Gruppe
 Hamburg

DR. RUDOLF HARTMANN
 Geschäftsführer der Grace GmbH
 Norderstedt

DR. RER. OEC. ALBERT KAPPLER
 Mitglied des Vorstands der
 L. Possehl & Co. mbH
 Lübeck

KAREL KLAISNER
 Hamburg

ERNSTHERMANN KÖLLN
 persönlich haftender Gesellschafter der
 Firma Peter Kölln
 Elmshorn

Hauptverwaltung

<u>Düsseldorf</u>	Breite Straße 25, 4000 Düsseldorf, Fernruf (02 11) 82 71, Telex 8 581 381
<u>Frankfurt</u>	Neue Mainzer Str. 32–36, 6000 Frankfurt (Main), Fernruf (069) 1 36 21, Telex 4 152 530
<u>Hamburg</u>	Ness 7–9, 2000 Hamburg, Fernruf (0 40) 36 13 21, Telex 2 12 391

Alle internationalen Abteilungen in Frankfurt

Geschäftsstellen

Jahreszahl = Jahr der Gründung der Geschäftsstelle durch die Commerzbank oder eines der drei in ihr aufgegangenen Regionalinstitute (Mitteldeutsche Privat-Bank – 1920 –, Mitteldeutsche Creditbank – 1929 –, Barmer Bank-Verein – 1932 –) bzw. Jahr der Übernahme anderer Institute;

Jahreszahl in Klammern = Jahr der Gründung der Geschäftsstelle durch das übernommene Institut.

Aachen 1920 (1874) mit Zweigstellen Adalbertstraße Burtscheid Markt und Zahlstelle Autobahn-Nord	Augsburg 1919 mit Zweigstellen Donauwörther Straße Göggingen Lechhausen	Bad Pyrmont 1979	Bingen 1968
Aalen 1969	Backnang 1961	Bad Salzuflen 1963	Bocholt 1920
Achim 1973	Bad Bramstedt 1973	Bad Soden (Taunus) 1968	Bochum 1920 mit Zweigstellen Altenbochum Ehrenfeld Hamme Linden Stiepel Weitmar
Ahlen (Westf.) 1961	Baden-Baden 1914 (1878)	Bad Vilbel 1968	Bochum-Wattenscheid 1918 (1906) .mit Zweigstelle Höntrop
Ahrensburg (Holst.) 1958	Bad Driburg 1975	Balingen (Württ.) 1958	Böblingen 1968
Albstadt-Ebingen 1969	Bad Harzburg 1974	Bamberg 1968	Bonn 1908 (1885) mit Zweigstellen Bundeskanzlerplatz Markt Tannenbusch Verbindungsbüro s. S. 112
Albstadt-Tailfingen 1975	Bad Hersfeld 1962	Bayreuth 1967	Bonn-Bad Godesberg 1959 mit Zweigstelle Römerplatz
Alfeld (Leine) 1962	Bad Homburg v. d. H. 1967	Beckum (Bez. Münster) 1960	Bonn-Beuel 1961
Alsfeld 1969	Bad Honnef 1966	Bensheim 1969	Bonn-Duisdorf 1960
Altena (Westf.) 1912 (1880)	Bad Kissingen 1976	Bergheim (Erft) 1975	Borken (Westf.) 1960
Amberg 1980	Bad Kreuznach 1929 (1907)	Bergisch Gladbach 1968	Bottrop 1959
Andernach 1954	Bad Nauheim 1968	Bergneustadt 1959	
Arnsberg-Neheim 1968	Bad Neuenahr-Ahrweiler 1966 mit Zweigstelle Ahrweiler	Biberach (Riß) 1968	
Aschaffenburg 1962	Bad Oeynhausen 1965	Bielefeld 1905 (1867) mit Zweigstellen Bethelack Brackwede Heeper Straße Herforder Straße Sennestadt Sieker Stapenhorststraße	
Attendorn 1981	Bad Oldesloe 1961	Bietigheim-Bissingen 1975	

Brake 1976	Dachau 1968	Kaiserswerth Karolingerplatz Königsallee Nordstraße Oberbilk Oberkassel Rath Reisholzer Straße Schadowstraße Unterrath Wersten Worringer Platz	Ennepetal 1965
Braunschweig 1929 (1853) mit Zweigstellen Am Hauptbahnhof Celler Straße Dankwardstraße Jasperallee Radeklint	Darmstadt 1957 mit Zweigstellen Arheilgen Karlstraße	Düsseldorf-Benrath 1968	Erkelenz 1967
Bremen 1920 mit Zweigstellen Dobben Findorff Gröpelingen Hemelingen Neustadt Schwachhausen Steintor West Woltmershausen	Delmenhorst 1954	Duisburg 1909 (1883) mit Zweigstellen Hochfeld Lutherplatz Marxloh Meiderich Wanheimerort	Erkrath 1967
Bremen-Vegesack 1954	Detmold 1961	Duisburg-Hamborn 1958	Erlangen 1972
Bremerhaven 1956 mit Zweigstellen Geestemünde Lehe	Diepholz 1968	Duisburg-Homberg 1969	Eschborn 1975
Bremervörde 1961	Diez (Lahn) 1967	Duisburg-Rheinhausen 1961	Eschwege 1908 (1830)
Bruchsal 1968	Dillenburg 1961	Duisburg-Ruhrort 1960	Eschweiler 1968
Brühl (Bez. Köln) 1969	Dinslaken 1965 (1921)	Duisburg-Walsum 1965 (1954)	Essen 1907 (1898) mit Zweigstellen Altenessen Borbeck Bredenev Essen-Süd Essen-West Holsterhausen Kray Kupferdreh Rüttenscheid Steele Viehofer Platz Wasserturm
Brunsbüttel 1962	Dissen (Teutob. Wald) 1975	Eckernförde 1960	Essen-Kettwig 1974
Bückeberg 1954 (1856)	Dormagen 1967	Ehingen (Donau) 1980	Esslingen 1965
Bünde 1961	Dorsten 1964	Einbeck 1969	Ettlingen 1967
Burgdorf 1970	Dortmund 1904 (1878) mit Zweigstellen Aplerbeck Brackel Hörde Hohe Straße Hombruch Kaiserstraße Königswall Mengede Münsterstraße Ruhrallee	Eislingen 1975	Euskirchen 1960
Butzbach 1967	Dreieich 1968	Elmshorn 1953	Fellbach (Württ.) 1960
Buxtehude 1972	Dülmen 1968	Emden 1920 mit Zweigstelle Rathausplatz	Flensburg 1955 mit Zweigstellen Industriegebiet Mürwik Südermarkt
Celle 1961	Düren 1959	Emmendingen 1978	Frankenthal (Pfalz) 1963
Cloppenburg 1961	Düsseldorf 1903 (1889) mit Zweigstellen Am Hafen Am Hauptbahnhof Brehmplatz Eller Friedrichstraße Garath Gerresheim Golzheimer Grafenberger Allee Heerd Heinrichstraße Holthausen	Emmerich 1965 (1951) mit Zahlstelle Elten	Frankfurt 1856 mit Zweigstellen Adickesallee Alt-Bornheim Am Eschenheimer Tor Am Opernplatz Bockenheim Bornheim Dornbusch
Coburg 1971		Emsdetten 1970	
Coesfeld 1961		Enger 1967	
Cuxhaven 1921			

Flughafen	Gießen	Bramfeld	Misburg
Galluswarte	1906	Dehnhaide	Sallstraße
Hanauer Landstraße	Gifhorn	Eidelstedt	Südstadt
Hauptwache	1961	Eilbek	Vahrenwald
Kaiserstraße	Gladbeck	Eimsbüttel	Vier Grenzen
Oederweg	1960	Eppendorf	Wülfel
Platz der Republik	Glinde	Esplanade	Heide (Holstein)
Rödelheim	1970	Freihafen	1961
Sachsenhausen	Glückstadt	Fuhlsbüttel	Heidelberg
Schwanheim	1968	Gänsemarkt	1963
Wächtersbacher Straße	Goch	Geschäftsstadt Nord	mit Zweigstellen
Zeil	1967	Grindelberg	Innenstadt
Frankfurt-Höchst	Göppingen	Hamm	Neuenheim
1899	1959	Hammerbrook	Heidenheim (Brenz)
Frechen	Göttingen	Hoheluft	1954
1960	1923 (1850)	Lokstedt	Heilbronn
Freiburg (Breisgau)	mit Zweigstellen	Lurup	1965
1960	Eichendorffplatz	Messberg	Heiligenhaus
mit Zweigstelle	Weende	Mittelweg	1959
Rathausgasse	Goslar	Mundsburg	Helmstedt
Freilassing	1929 (1907)	Neugraben	1951
1980	Greven (Westf.)	Osdorf	mit Zweigstelle
Freudenstadt	1961	Osterstraße	Gröpern
1980	Grevenbroich	Othmarschen	Hemer
Friedberg (Hess.)	1960	Rahlstedt	1968
1929	Groß Gerau	Rothenburgsort	Hemmingen
Friedrichshafen	1968	St. Georg	1965
1967	Gütersloh	St. Pauli	Hennef (Sieg)
Fürth (Bay.)	1965	Schnelsen	1966
1899 (1872)	Gummersbach	Uhlenhorst	Herford
mit Zweigstellen	1919 (1870)	Volksdorf	1920 (1873)
Komotauer Straße	Haan (Rhd.)	Wandsbek	mit Zweigstelle
Waldstraße	1967	Wilhelmsburg	Alter Markt
Fulda	Hagen	Winterhude	Herne
1954	1900 (1858)	Hamburg-Altona	1958
Garbsen	mit Zweigstellen	1910 (1872)	Herne-Wanne
1965	Haspe	Hamburg-Bergedorf	1918 (1906)
Garmisch-Partenkirchen	Mittelstraße	1953	mit Zweigstelle
1969	Wehringhausen	Hamburg-Harburg	Eickel
Geesthacht	Hagen-Hohenlimburg	1922	Herten
1974	1954	Hameln	1961
Geislingen (Steige)	mit Zweigstelle	1960	Herten-Westerholt
1974	Else	Hamm (Westf.)	1968
Gelsenkirchen	Haltern (Westf.)	1904	Herzberg
1918 (1906)	1974	mit Zweigstelle	1965
mit Zweigstellen	Halver	Marktplatz	Herzogenrath
Am Stern	1959	Hanau	1975
Erle	Hamburg	1909	Hilden
Horst	1870	mit Zweigstelle	1919
Neustadt	mit Zweigstellen	Großauheim	Hildesheim
Gelsenkirchen-Buer	Altstadt	Hannover	1929
1920	Am Hafn	1907 (1826)	mit Zweigstellen
Gevelsberg	Barmbek	mit Zweigstellen	Dammstraße
1912	Billstedt	Am Klagesmarkt	Marienburger Platz
mit Zweigstelle	Blankenese	Am Kröpcke	Zingel
Zentrum		Am Küchengarten	Hockenheim
		Am Steintor	1973
		Buchholz	
		Herrenhausen	
		Hildesheimer Straße	
		Kirchrode*	
		Lister Meile	

* Eröffnung in Kürze

Hof (Saale) 1968	Kassel 1908 (1881) mit Zweigstellen Bettenhausen Friedrich-Ebert-Straße	Korbach 1967	Lohne 1973
Hofheim (Taunus) 1967	Kaufbeuren 1967 mit Zweigstelle Neugablonz	Krefeld 1905 (1859) mit Zweigstellen Hochstraße Ostwall	Ludwigsburg 1958
Holzminden 1923 (1884)	Kelkheim (Taunus) 1968	Krefeld-Hüls 1968	Ludwigshafen (Rhein) 1960
Hoya (Weser) 1954 (1927)	Kempfen (Ndrhh.) 1961	Krefeld-Uerdingen 1959	Lübbecke 1966
Husum 1959	Kempton 1973	Kreuztal 1959	Lübeck 1918 (1862) mit Zweigstellen Am Schlachthof Fackenburger Allee Geniner Straße Marli
Ibbenbüren 1971	Kiel 1905 mit Zweigstellen Arndtplatz Gaarden Holtenauer Straße Nord Holtenauer Straße Süd Kirchhofallee Wellingdorf	Kulmbach 1974	Lübeck-Travemünde 1961 mit Zahlstelle Skandinavienkai
Idar-Oberstein 1963 mit Zweigstelle Edelsteinbörse	Kirchheim (Teck) 1968	Laatzen (Han.) 1965	Lüchow 1968 (1870)
Idstein (Taunus) 1975	Kirn (Nahe) 1968	Lahr 1968	Lüdenscheid 1905 (1869) mit Zahlstelle Brüninghausen
Ingelheim 1973	Kleve 1918 (1889)	Landau (Pfalz) 1968	Lüdinghausen 1968
Ingolstadt 1963 mit Zweigstelle Hindenburgstraße	Koblenz 1961 mit Zweigstelle Bahnhofplatz	Landshut 1967	Lüneburg 1959
Iserlohn 1905 (1838) mit Zweigstelle Schillerplatz	Köln 1907 (1869) mit Zweigstellen Barbarossaplatz Braunsfeld Chlodwigplatz Ehrenfeld Hohenzollernring Hohe Straße Kalk Lindenthal Neumarkt Neusser Straße Rodenkirchen Sülz Weidenpesch Zollstock	Langen (Hessen) 1967	Lünen 1958
Iserlohn-Letmathe 1969	Köln-Mülheim 1962	Langenfeld (Rhld.) 1962	
Itzehoe 1966	Königstein (Taunus) 1974	Langenhagen 1965	Maintal-Dörnigheim 1973
Jülich 1971	Konstanz 1961 mit Zweigstelle Petershausen	Lauf 1976	Mainz 1914 (1890) mit Zweigstellen Am Dom Rheinallee
Kaarst 1980		Leer (Ostfr.) 1962	Mainz-Kastel 1929 (1920)
Kaiserslautern 1961		Lehrte (Han.) 1961	Mannheim 1921 mit Zweigstellen Käfertal Kaiserring Lindenhof Neckarau Neckarstadt Sandhofen Waldhof
Kaltenkirchen 1970		Leichlingen 1969	
Kamen 1962		Lemgo 1954	
Kamp-Lintfort 1967		Lennebstadt 1960	
Karlsruhe 1953 mit Zweigstellen Am Mühlburger Tor Durlach Mühlburg		Leonberg 1965	
		Leverkusen 1958	
		Limburg (Lahn) 1957	
		Lingen (Ems) 1960	Marburg (Lahn) 1906
		Lippstadt 1961	Marl-Hüls 1955
		Lörrach (Baden) 1962	Mayen 1954

Meerbusch-Büderich 1968	MAN-Allach Moosach	Northeim (Han.) 1960	Paderborn 1909 (1881) mit Zweigstelle Schloß Neuhaus
Meerbusch-Osterath 1969	Nymphenburger Straße Pasing	Nürnberg 1899 (1872) mit Zweigstellen	Papenburg 1967
Memmingen 1969	Reichenbachplatz Riesenfeldstraße	Friedrich-Ebert-Platz Gibitzenhof	Passau 1968
Menden 1972	Rosenheimer Platz Rotkreuzplatz	Königstraße Kopernikusplatz	Peine 1921 (1900)
Meppen 1961	Schleißheimer Straße Schwanthalerstraße	Langwasser Plärrer	Pforzheim 1960
Meschede 1971	Thalkirchner Straße Thomasiusplatz	Schweinau Stresemannplatz	Pfungstadt 1969
Mettmann 1962	Münster (Westf.) 1919 mit Zweigstellen	Oberhausen 1918 (1896) mit Zweigstelle Buschhausen	Pinneberg 1957
Metzingen 1974	Hammer Straße Hansaring Warendorfer Straße	Oberhausen-Sterkrade 1960	Pirmasens 1955 (1908)
Minden 1968	Nettetal-Lobberich 1960	Obertshausen 1967	Plettenberg 1921
Mölln 1982	Neuburg (Donau) 1976	Oberursel (Taunus) 1968	Pulheim 1980
Mönchengladbach 1898 (1871) mit Zweigstellen Hauptbahnhof Headquarters Rheindahlen	Neuenkirchen (b. Rheine) 1968	Oelde 1976	Pullach 1969
Mönchengladbach-Rheydt 1905 mit Zweigstelle Odenkirchen	Neuenrade 1967	Oer-Erkenschwick 1969	Quickborn (Holst.) 1975
Moers 1959	Neu-Isenburg 1919	Offenbach a. M. 1904 mit Zweigstellen Sprendlinger Landstraße Waldstraße	Radevormwald 1965
Monschau 1969	Neumünster 1907	Offenburg 1968	Rastatt 1962
Mühdorf (Inn) 1968	Neuss 1952 mit Zweigstelle Dreikönigenstraße	Oldenburg (Oldb.) 1920 mit Zahlstelle Großmarkt	Ratingen 1967
Mühlheim (Main) 1967	Neustadt (Holst.) 1974	Olpe 1968	Ratingen-Lintorf 1974
Mülheim (Ruhr) 1918 (1889) mit Zweigstelle Speldorf	Neustadt (Weinstraße) 1961	Olsberg 1965	Ravensburg 1971
München 1910 (1876) mit Zweigstellen Asamhof Baldeplatz Berg-am-Laim Fraunhoferstraße Großhadern Hauptbahnhof/Marsstraße Herkomerplatz Hohenzollernstraße Ingolstädter Straße Laim Leopoldstraße Lerchenauer Straße Lindwurmstraße	Neu-Ulm 1967	Opladen 1961	Recklinghausen 1919 (1904) mit Zweigstelle Recklinghausen-Süd
	Neuwied 1960	Osnabrück 1906 mit Zweigstellen Bramscher Straße Johannisstraße Lotter Straße Schützenstraße	Rees 1965 (1962)
	Niebüll 1966	Osterholz-Scharmbeck 1966	Regensburg 1965
	Nienburg (Weser) 1954 (1938)	Osterode (Harz) 1929 (1872)	Reinbek (Bez. Hamburg) 1959
	Norden 1966	Ottobrunn 1979	Remscheid 1903 (1898) mit Zweigstellen Alleestraße Handweiser Hasten
	Nordenham 1921 (1907)		
	Norderstedt 1962		
	Nordhorn 1953		

Remscheid-Lennep 1961	Schweinfurt 1963	Rosenbergplatz Rotebühlplatz Schloßstraße Untertürkheim Vaihingen a. F. Wangen Weilimdorf Zuffenhausen	Voerde-Friedrichsfeld 1965 (1959)
Remscheid- Lüttringhausen 1961	Schwelm 1951		Wahlstedt 1973
Rendsburg 1960	Schwerte (Ruhr) 1959 (1928)		Waldbröl 1968
Reutlingen 1954 (1930)	Schwetzingen 1969	Stuttgart-Bad Cannstatt 1956	Waldkraiburg 1971
Rheda-Wiedenbrück 1959 mit Zweigstelle Berliner Straße	Siegburg 1960		Walsrode 1961
Rhede (b. Bocholt) 1968	Siegen 1919 mit Zweigstellen Eiserfeld Kaan-Marienborn Weidenau	Trier 1959	Warburg 1917 (1896)
Rheine 1921	Simmerath 1982	Troisdorf 1965	Wedel (Holstein) 1955
Rheinfelden 1975	Sindelfingen 1962	Tübingen 1958	Wegberg 1974
Rietberg 1968	Singen (Hohentwiel) 1967	Tuttlingen 1975	Weiden (Oberpfalz) 1969
Rosenheim 1972	Sinsheim 1969	Uelzen 1919	Weil (Rhein) 1970
Rotenburg (Wümme) 1976	Soest 1961	Uetersen (Holstein) 1961	Weinheim (Bergstraße) 1961
Rottweil 1974	Solingen 1903 (1900) mit Zweigstelle Höhscheid	Ulm (Donau) 1963	Werdohl 1923
Rüdesheim 1968	Solingen-Ohligs 1903 (1899)	Unna 1959	Wermelskirchen 1909 (1893)
Rüsselsheim 1965	Solingen-Wald 1960	Unterföhring (b. München) 1967	Wertheim 1979
Saarburg (b. Trier) 1967	Speyer 1975	Varel (Oldb) 1961	Wesel 1965 (1920)
Salzgitter-Lebenstedt 1958	Sprockhövel 1967	Vechta 1961	Wesseling 1967
St. Georgen 1976	Stade 1954 (1920)	Velbert 1919 (1880)	Westerland (Sylt) 1961
Sarstedt 1962	Stadtallendorf 1967	Velbert-Langenberg 1953	Wetter (Ruhr) 1970
Schleswig 1962	Steinhagen 1965	Verden (Aller) 1970	Wetter-Wengern (Ruhr) 1970
Schneverdingen 1970	Stolberg 1920	Versmold 1962	Wetzlar 1906
Schöningen 1960	Straubing 1966	Viernheim 1973	Weyhe-Kirchweyhe 1954 (1923)
Schorndorf 1977	Stuttgart 1919 (1885) mit Zweigstellen	Viersen 1954	Weyhe-Leeste 1954 (1928)
Schwabach 1967	Degerloch Feuerbach Marienplatz Ostendplatz	Viersen-Dülken 1968	Wiehl (Bez. Köln) 1962
Schwäbisch Gmünd 1968		VS-Schwenningen 1969	Wiesbaden 1898 (1860) mit Zweigstellen Biebrich Bismarckring Bleichstraße Kirchgasse Rheinstraße
Schwalbach (Taunus) 1974		VS-Villingen 1969	

Wildeshausen 1974	Würzburg 1961
Wilhelmshaven 1954 mit Zweigstelle Gökerstraße	Wunstorf 1961
Winsen (Luhe) 1970	Wuppertal 1911 (1754) mit Zweigstellen Cronenberg Friedrich-Ebert-Straße
Wipperfürth 1975	Langerfeld Oberbarmen Ronsdorf Unterbarmen Vohwinkel Wichlinghausen
Wissen (Sieg) 1967	
Witten 1921	Wuppertal-Barmen 1867 (1810) mit Zweigstelle Werth
Wolfenbüttel 1967	
Wolfsburg 1958 mit Zweigstellen Detmerode Kästorf Tiergartenbreite	Xanten 1965
Worms 1928	Zirndorf 1970
Würselen 1969	Verbindungsbüro Bonn: Reuterstraße 124-132 (Bonn-Center) 5300 Bonn

Auslandsfilialen

Belgien

Commerzbank Aktiengesellschaft
Succursale de Bruxelles
Avenue des Arts, 19 H
B-1040 Bruxelles (Belgien)

Commerzbank Aktiengesellschaft
Bijhuis Antwerpen
Frankrijklei 65
B-2000 Antwerpen (Belgien)

Frankreich

Commerzbank Aktiengesellschaft
Succursale de Paris
3, Place de l'Opéra
F-75002 Paris (Frankreich)

Großbritannien

Commerzbank Aktiengesellschaft
London Branch
10-11 Austin Friars
London EC 2N 2HE (Großbritannien)

Hongkong

Commerzbank Aktiengesellschaft
Hong Kong Branch
21/f, The Hong Kong Club Building
3a, Chater Road
Hong Kong

Japan

Commerzbank Aktiengesellschaft
Tokyo Branch
Nippon Press Center
2-2-1, Uchisaiwaicho, Chiyoda-ku
Tokyo 100-91 (Japan)

Commerzbank Aktiengesellschaft
Osaka Office
Nichimen Building
2-2-2 Nakanoshima, Kita-ku
Osaka (Japan)

Spanien

Commerzbank Aktiengesellschaft
Sucursal en España
Paseo de la Castellana 141
Edificio Cuzco IV
Madrid-16 (Spanien)

Commerzbank Aktiengesellschaft
Sucursal en España
Oficina de Barcelona
Consejo de Ciento 357/359
Barcelona-7 (Spanien)

USA

Commerzbank Aktiengesellschaft
New York Branch
55 Broad Street
New York, NY 10004 (USA)

Commerzbank Aktiengesellschaft
Chicago Branch
55 East Monroe Street, Suite 4640
Chicago, IL 60603 (USA)

Commerzbank Aktiengesellschaft
Atlanta Agency
2 Peachtree Street, N.W., Suite 1010
Atlanta, GA 30303 (USA)

Commerzbank Aktiengesellschaft
Los Angeles Office
Los Angeles
(in Vorbereitung)

**Tochterinstitute
und verbundene Banken**
(Mehrheitsbeteiligungen)

Im Inland

BERLINER COMMERZBANK AG

Zentrale und Hauptgeschäft:
Potsdamer Straße 125
1000 Berlin 30

Mit Zweigstellen in:

Charlottenburg	Spandau
Amtsgerichtsplatz	Nonnendammallee
Charlottenburg	Pichelsdorfer
Gedächtniskirche	Straße
mit Zahlstelle	Spandau
Kaufhaus	Steglitz
Wertheim	Albrechtstraße
Kantstraße	Lankwitz
Kurfürstendamm	Lichterfelde
Maison de France	Lichterfelde Ost
Otto-Suhr-Allee	Steglitz
Reichsstraße	Tempelhof
Kreuzberg	Am Flughafen
Kochstraße	Tempelhof
Kottbusser Tor	Lichtenrade
Mehringdamm	Mariendorf
Mehringplatz	Marienfelde
Neukölln	Tempelhof
Buckow	Tiergarten
Grüner Weg	Budapester Straße
Hermannplatz	Kurfürstenstraße
Hermannstraße	Moabit
Karl-Marx-Platz	Turmstraße
Neukölln	Wedding
Reinickendorf	Badstraße
Hermsdorf	Müllerstraße
Kurt-Schumacher-	Wedding
Platz	Wilmsdorf
Reinickendorf	Berliner Straße
Residenzstraße	Halensee
Tegel	Hohenzollerndamm
Wittenau	Roseneck
Schöneberg	Schlangenbader
Friedenau	Straße
Hauptgeschäft	Schmargendorf
Martin-Luther-	Wilmsdorf
Straße	Zehlendorf
Schöneberg	Schlachtensee
Wittenbergplatz	Wannsee
	Zehlendorf

RHEINISCHE HYPOTHEKENBANK AG

Frankfurt · Köln · Mannheim
Zentrale Frankfurt:
Taunustor 3, 6000 Frankfurt

**COMMERZ-CREDIT-BANK
AKTIENGESELLSCHAFT EUROPARTNER**

Faktoreistr. 4, 6600 Saarbrücken
mit 8 Geschäftsstellen im Saarland

VON DER HEYDT-KERSTEN & SÖHNE

Neumarkt 7/9, 5600 Wuppertal-Elberfeld

Ilseder Bank, Sandow & Co.

Braunschweiger Str. 28, 3150 Peine

COMMERZ- UND INDUSTRIE-LEASING GMBH

Neue Mainzer Str. 1, 6000 Frankfurt

**COMMERZBANK FONDS-VERWALTUNGS-
GESELLSCHAFT MBH (COFO)**

Breite Straße 25, 4000 Düsseldorf

Im Ausland

COMMERZBANK INTERNATIONAL S.A.

11, Rue Notre-Dame
L-2013 Luxembourg

COMMERZBANK (NEDERLAND) N.V.

Herengracht 571-573
NL-1017 CD Amsterdam
mit Filiale Rotterdam
Westblaak 6, NL-3012 KK Rotterdam

COMMERZBANK (SCHWEIZ) AG

Lintheschergasse 7
CH-8023 Zürich 1
(operativ ab 6. Mai 1985)

COMMERZBANK (SOUTH EAST ASIA) LTD.

Tower 40, DBS Building
6, Shenton Way
Singapore 0106

Vertretungen im Ausland

Ägypten, Sudan, Äthiopien

Representative Office Cairo
Claus Pollmann
2, Aly Labib Gabr Street (ex: Behler)
P.O. Box 1944
Cairo A.R.E. (Ägypten)

Argentinien, Chile, Paraguay, Uruguay

Karl-Lutz Ammann
Representante del Commerzbank AG
Avda. Corrientes 456, Depto. 73
Buenos Aires (Argentinien)

Australien, Neuseeland

Representative Office Sydney
Werner Menges
Citicorp House, 54-62, Carrington Street
G.P.O. Box 5358
Sydney, N.S.W. 2001 (Australien)

Brasilien

Commerzbank São Paulo Serviços Ltda.
Arno Noellenburg
Rua Boa Vista 254, 7° andar
Caixa Postal 7441
01000 São Paulo-SP (Brasilien)

Commerzbank Rio de Janeiro Serviços Ltda.
Dr. Peter Hennig
Av. Rio Branco 123, conj. 704/707
Caixa Postal 910
20040 Rio de Janeiro-RJ (Brasilien)

Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Island

Representative Office
for the Nordic Countries
Wilfried A. Reschke
Rådhuspladsen 4
DK-1550 København V (Dänemark)

Indonesien

Representative Office for Indonesia
Gottfried Bär
Panin Center Building, 4th floor
Jalan Jendral Sudirman
Jakarta 10270 (Indonesien)

Iran

Representative Office Tehran
Norbert Gies
13/69 Avenue Karim Khan Zand
Tehran (Iran)

Japan

Representative Office Tokyo
Hans-Jörg Schneider
Nippon Press Center
2-2-1, Uchisaiwaicho, Chiyoda-ku
Central P.O. Box 939
Tokyo 100-91 (Japan)

Kanada

Representative Office for Canada
Robert Bräunig
Royal Bank Plaza, Suite 2585
P.O. Box 191
Toronto, Ontario M5J 2J4 (Kanada)

Mexiko, Zentralamerika, Karibische Inseln

Representación en México
Alexander Gregor
Paseo de la Reforma 390-1304
06600 México, D.F. (Mexiko)
Apdo. Postal 5-789
06500 México, D. F. (Mexiko)

Naher und Mittlerer Osten

Representative Office Bahrain
Robert Firbas v. Harryegg
Salahuddin Building, Suite 301
P.O. Box 5400
Manama (Bahrain)

Südliches Afrika

Representative Office Johannesburg
Jürgen Maus
Standard Bank Centre, 78 Fox Street
Johannesburg 2000
P.O. Box 61219
Marshalltown 2107 (Republik Südafrika)

UdSSR

Vertretung Moskau
Harald Dürkop
Pereulok Sadovskij 4, Büro Nr. 9, 4. Etage
Moskau 103001 (UdSSR)

Venezuela, Kolumbien

Rainer Goischke
Representante del Commerzbank AG
Edificio Plaza el Venezolano
Chorro a Dr. Paul No. 25y27, Piso 5, Oficina C
Apartado de Correos 5074
Caracas 101 (Venezuela)

Volksrepublik China

Representative Office Beijing (Peking)
Michael Zuberbier
Jianguo Hotel, Room 134
Jianguo Men Wai Da Jie
P.O. Box 8813
Beijing (P.R. China)

Beteiligungen an ausländischen Finanzinstituten und sonstigen Gesellschaften*)Ägypten

Misr International Bank S.A.E., Kairo

Belgien

S.W.I.F.T.
Society for Worldwide Interbank
Financial Telecommunication s.c.
Brüssel

Brasilien

Unibanco – Banco de Investimento
do Brasil S.A. (B.I.B.), Rio de Janeiro

Finnland

Teollistamisrahasto Oy –
Industrialization Fund of Finland Ltd., Helsinki

Großbritannien

International Commercial Bank PLC, London

Indonesien

P. T. Finconesia Financial Corporation
of Indonesia, Jakarta

Korea (Republik)

Korea International Merchant Bank
Seoul

Luxemburg

Commerzbank International S.A., Luxemburg
Europartners Holding S.A., Luxemburg
Finatourinvest S.A., Luxemburg
Handelsgest S.A.R.L., Luxemburg
Indugest S.A.R.L., Luxemburg
The International Investment Corporation
for Yugoslavia S.A., Luxemburg
Société de Gestion du Rominvest
International Fund S.A., Luxemburg
UBAE Arab German Bank S.A.
Luxemburg/Frankfurt

Marokko

Banque Marocaine du Commerce Extérieur
Casablanca
Banque Nationale pour le Développement
Economique, Rabat

Niederländische Antillen

Commerzbank Overseas Finance N.V.
Curaçao

Niederlande

CB Finance Company B.V.
Amsterdam
Commerzbank (Nederland) N.V.
Amsterdam

Saudi-Arabien

The Saudi Investment Bank
Riad

Schweiz

Commerzbank (Schweiz) AG
Zürich
(im Januar 1985 gegründet)
Finanzierungsgesellschaft VIKING, Zürich

Singapur

Commerzbank (South East Asia) Ltd.
Singapur
The Development Bank of Singapore Ltd.
Singapur

Spanien

Banco Hispano Americano S.A.
Madrid

Thailand

The Industrial Finance Corporation
of Thailand (IFCT), Bangkok
Mithai Europartners
Finance and Securities Company Ltd.
Bangkok

USA

EuroPartners Securities Corporation
New York

Zaire

Société Financière de Développement
– SOFIDE –, Kinshasa

*) Kapital-Angaben auf Schaubild Seiten 80/82.

Die internationale Präsenz der Europartners

	Filialen und Tochterinstitute	Repräsentanzen	Verbundene Banken und Beteiligungen
Commerzbank	■	▲	●
Banco di Roma	■	▲	●
Banco Hispano Americano	■	▲	●
Crédit Lyonnais	■	▲	●
Gemeinsame Stützpunkte*)	■	▲	●

*) Banco di Roma / Commerzbank / Crédit Lyonnais (Das Tochterinstitut in Saarbrücken und die Beteiligung in Kairo einschließlich Banco Hispano Americano)

Die Europartners in Europa

Seite 119

Die Europartners in Übersee

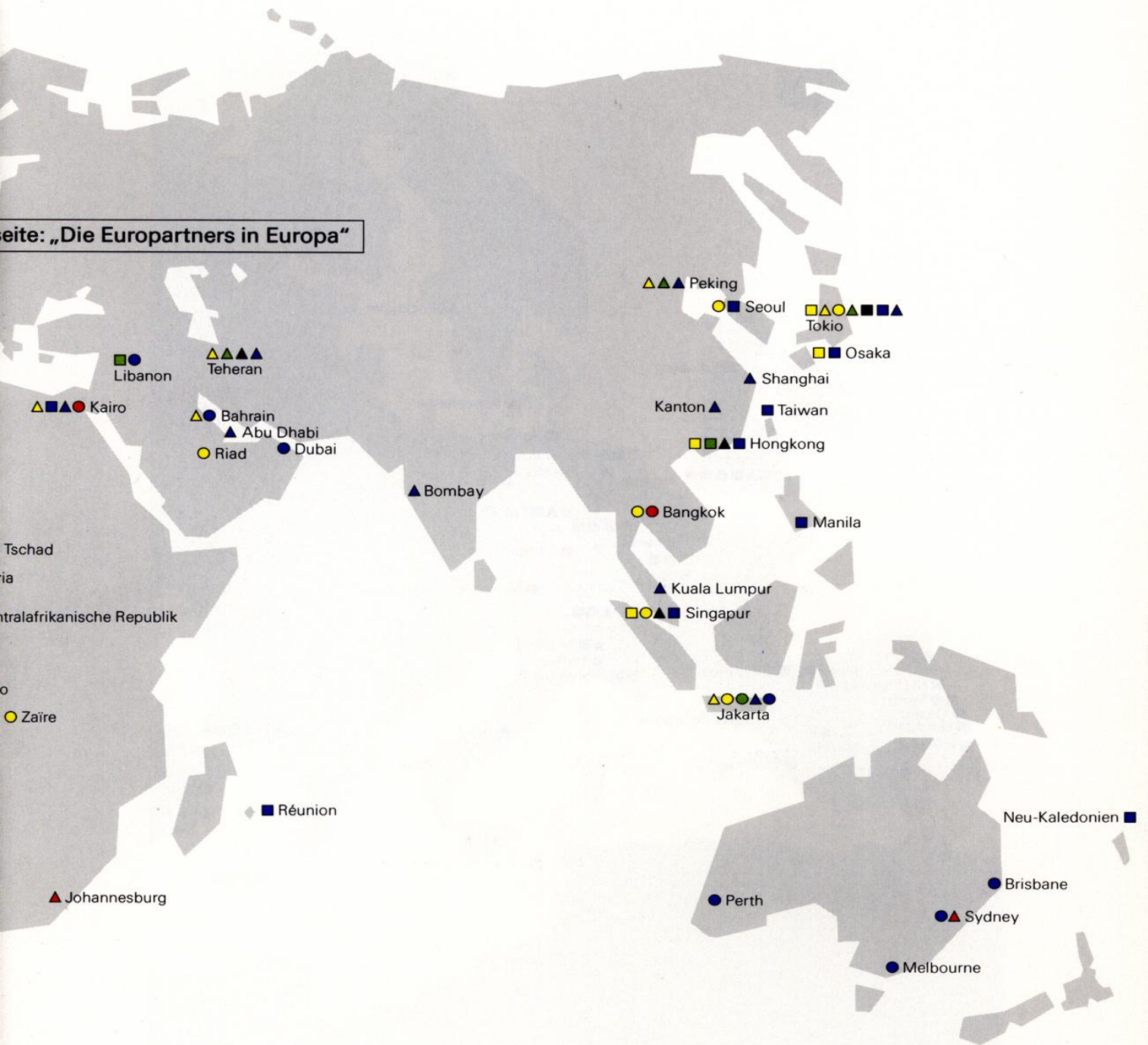
Seiten 117/118

Die Europartners in Übersee



*) in Vorbereitung

Seite: „Die Europartners in Europa“



Die Europartners in Europa



Europartners – Kennzahlen¹⁾

BANCO DI ROMA

	Mitte 1984	Mitte 1983	Veränderung
Bilanzsumme	55 331 Mrd Lit	43 275 Mrd Lit	+ 27,9%
Einlagen	30 666 Mrd Lit	24 367 Mrd Lit	+ 25,9%
Eigenkapital	1 258 Mrd Lit	902 Mrd Lit	+ 39,5%
Geschäftsstellen	348	338	+ 3,0%
Konten	1 326 200	1 289 600	+ 2,8%
Mitarbeiter	14 666	14 782	∓ 0,8%

BANCO HISPANO AMERICANO

	Ende 1984	Ende 1983	Veränderung
Bilanzsumme	2 091 Mrd Ptas	1 979 Mrd Ptas	+ 5,7%
Einlagen	1 855 Mrd Ptas	1 742 Mrd Ptas	+ 6,5%
Eigenkapital	84 Mrd Ptas	84 Mrd Ptas	–
Geschäftsstellen	1 432	1 419	+ 0,9%
Konten	3 497 000	3 406 400	+ 2,7%
Mitarbeiter	16 507	16 756	∓ 1,5%

COMMERZBANK

	Ende 1984	Ende 1983	Veränderung
Bilanzsumme	72 759 Mio DM	66 885 Mio DM	+ 8,8%
Einlagen	68 078 Mio DM	62 562 Mio DM	+ 8,8%
Eigenkapital	2 711 Mio DM	2 578 Mio DM	+ 5,2%
Geschäftsstellen	794	796	∓ 0,3%
Kunden	2 282 300	2 269 400	+ 0,6%
Mitarbeiter	20 742	20 085	+ 3,3%

CREDIT LYONNAIS

	Ende 1984	Ende 1983	Veränderung
Bilanzsumme	785 309 Mio FF	658 689 Mio FF	+ 19,2%
Einlagen	697 814 Mio FF	595 310 Mio FF	+ 17,2%
Eigenkapital ²⁾	6 455 Mio FF	6 300 Mio FF	+ 2,5%
Geschäftsstellen	2 279	2 276	+ 0,1%
Kunden	4 132 700	3 954 000	+ 4,5%
Mitarbeiter	45 850	45 899	∓ 0,1%

Die Gruppe³⁾

	Ende 1984 ⁴⁾	Ende 1983 ⁴⁾	Veränderung
Bilanzsumme	457 131 Mio DM	389 630 Mio DM	+ 17,3%
Einlagen	379 525 Mio DM	328 569 Mio DM	+ 15,5%
Eigenkapital	8 391 Mio DM	7 620 Mio DM	+ 10,1%
Geschäftsstellen	4 853	4 829	+ 0,5%
Mitarbeiter	97 765	97 522	+ 0,2%

¹⁾ ohne Konzerngesellschaften

²⁾ vor Gewinnverwendung

³⁾ umgerechnet zu den amtlichen Devisenkursen der Frankfurter Börse vom jeweiligen Bilanzstichtag

⁴⁾ Banco di Roma: Jahresmitte

